Deutsches
Stiftungs
Zentrum

Zukunft Stiften

Stiftungen 2008

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

„Stiftungen nehmen sich oft gerade solcher Zukunftsfragen an, die zwar einerseits dringlich sind, die sich aber andererseits kurzfristig nicht auszahlen: Bildung und Erziehung etwa, Wissenschaft und Forschung, Integration und Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Weil sie unabhängig von Wahlperioden und Quartalsberichten arbeiten, können Stiftungen es sich leisten, Aufgaben mit Beharrlichkeit zu verfolgen und dabei auch Neues und Ungewohntes zu wagen."

Bundespräsident Horst Köhler

Finanzbericht für das Jahr 2007

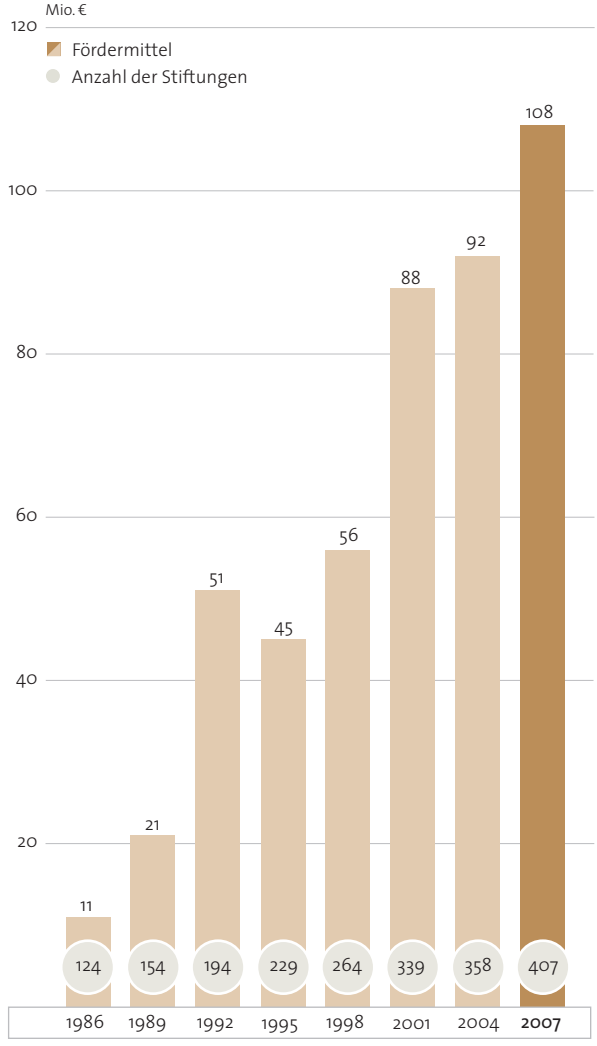
Fördermittel der Stiftungen

108 Mio. Euro standen den über 400 vom DSZ – Deutsches Stiftungszentrum betreuten Stiftungen im Jahr 2007 für ihre gemeinnützigen und mildtätigen Zwecke zur Verfügung. Davon wurden 83 Mio. Euro aus der Vermögensanlage erwirtschaftet. Weitere 25 Mio. Euro flossen als Spenden an die Stiftungen. Die Stiftungen fördern mit diesen Mitteln einerseits die traditionellen Bereiche wie Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildung sowie soziale Zwecke. Zum anderen widmen sie sich auch „jungen" Themen wie beispielsweise der Völkerverständigung, dem Umwelt- und Tierschutz, der Jugendpflege oder dem Verbraucherschutz. Dabei sind die Stiftungen sowohl operativ als auch fördernd tätig. Sie setzen auf ganz unterschiedliche Weise die Hebel zur Zweckverwirklichung an: Das Spektrum der Förderarten reicht von der Stipendienvergabe über Preisverleihungen bis zur Unterstützung von Projekten oder anderen gemeinnützigen Organisationen. Die Stiftungen sind mit ihren aktuellen Fördertätigkeiten im vierten Teil dieses Berichtes porträtiert.

Anzahl der Stiftungen

Im Jahr 2007 verzeichnete das DSZ einen Zugang von 38 auf 407 Stiftungen – der größte Zuwachs in den über fünf Jahrzehnten Stiftungsverwaltung des Stifterverbandes. Nicht zuletzt haben hierzu auch die deutlich verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen für Stifter durch die Spendenrechtsreform aus dem Jahr 2007 beigetragen. Ein großer Teil der neu gegründeten Stiftungen wurde von den Stiftern mit einem Vermögen von mindestens einer Million Euro ausgestattet – entsprechend dem neuen Abzugstatbestand für die Dotation von Stiftungen. Auch für die Aufstockung der Vermögen bereits bestehender Stiftungen auf oder um eine Million Euro war die Steuerreform eine Ermutigung.

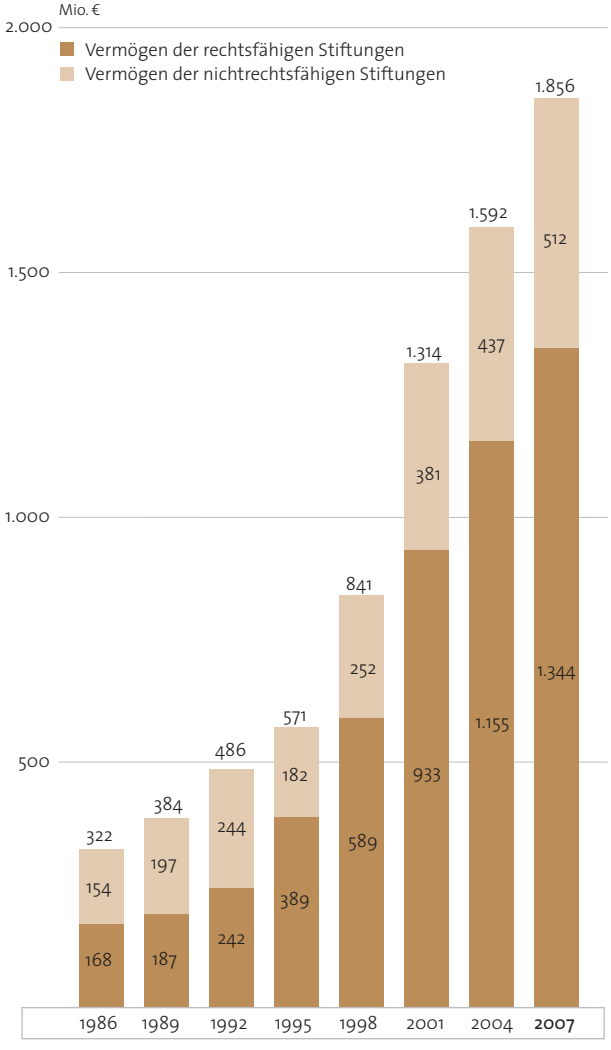
FÖRDERMITTEL DER STIFTUNGEN UND ANZAHL DER STIFTUNGEN



Stiftungsvermögen

Zum 31.12.2007 wurden treuhänderische und selbstständige Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von 1,856 Mrd. Euro (Buchwerte) betreut. Die Kurswerte der Stiftungsvermögen betrugen zum Ende des Berichtsjahres 2,114 Mrd. Euro. Die Vermögen sind zu rund 80 Prozent in den vom Stifterverband aufgelegten gemischten Wertpapier-Spezialfonds investiert. Ein Teil der Spezialfonds steht allen betreuten Stiftungen offen, andere Spezialfonds wurden nur für einzelne Stiftungen aufgelegt. Rund 20 Prozent der Vermögen sind entsprechend den Weisungen der Stifter oder Stiftungen in Individualdepots, Gesellschaftsbeteiligungen, Immobilien, Forderungen oder Festgeldern und verzinslichen Anlagen mit täglicher Verfügbarkeit angelegt.

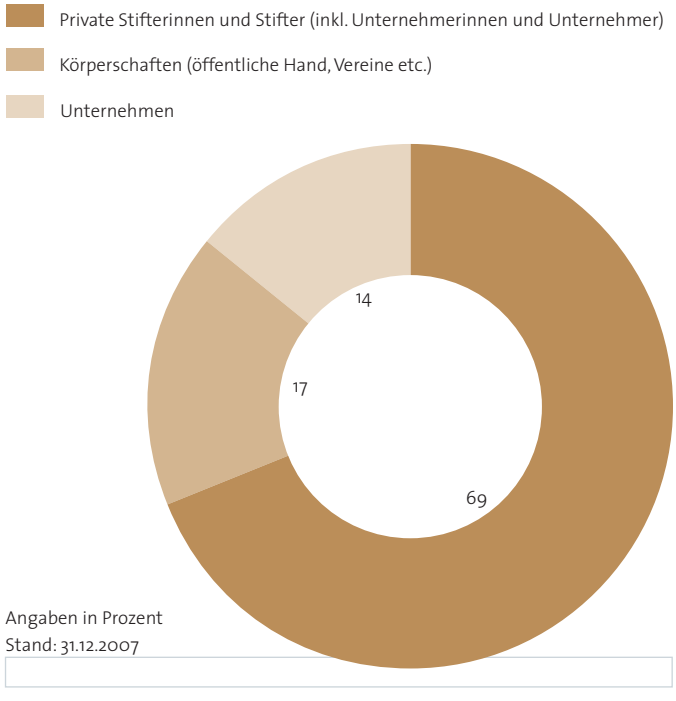
STIFTUNGSVERMÖGEN



Stifterinnen und Stifter

Rund zwei Drittel der vom DSZ betreuten Stiftungen wurden von Privatpersonen errichtet. Dazu zählen auch Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Stiftung aus dem privaten Vermögen dotieren. Viele der privaten Stifter kommen aus dem unternehmerischen Umfeld und engagieren sich nach dem aktiven Berufsleben über ihre Stiftung für das Gemeinwohl. Auch die öffentliche Hand, Vereine oder andere Interessengruppen entschließen sich, bestimmte gemeinnützige Aufgaben in einer Stiftung zu konzentrieren. Etwa ein Fünftel der vom DSZ betreuten Stiftungen wurde durch solche Körperschaften ins Leben gerufen. Unternehmen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung („Corporate Social Responsibility“) in immer vielfältigerer Weise – durch die Zusammenarbeit von öffentlicher und privater Hand („Public-private-Partnership“), die Unterstützung von Mitarbeitern bei deren gemeinnützigem Engagement („Corporate Volunteering“) oder die Verdoppelung der Spenden Dritter („Matching“). Spenden, Stiftungen und Sponsoring gehören zu den klassischen Grundpfeilern jeder CSR-Strategie von Unternehmen. Die vom DSZ betreuten Stiftungen wurden zu rund 15 Prozent von Unternehmen errichtet.

STIFTERINNEN UND STIFTER



Angaben in Prozent
Stand: 31.12.2007

Inhalt

I **Finanzbericht für das Jahr 2007**

Auftakt

8 **Zukunft Stiften** Stiftungen verändern die Welt

Stiftungsporträts

16 **Elite made in NRW** Am b-it in Bonn studieren die besten Mathematiker der Welt

18 **Energie ohne Ende** Deutschlands einziger Lehrstuhl für Windenergie

20 **Integration ist ein langer Prozess** Vom Spitzenmanager zum Integrationsförderer

22 **Stets nach vorn denken** Das Kunstmuseum Ahlen, ein Hort der aktiven Kreativität

24 **Freunde schaffen Erfolg** Hauptschüler helfen sich selbst

26 **Entbürokratisierte Forschung** Stifter machen die Wissenschaft frei

28 **Innovative Kommunikation** Vodafone-Stiftung fördert Nachwuchswissenschaftler

Deutsches Stiftungszentrum

32 **Dem Stifter verpflichtet, für die Zukunft gewappnet**
Stiftungsmanagement – modern und traditionsbewusst zugleich

34 **Mehr Wirkung durch Worte** Professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist bares Geld wert

36 **Stiftungen von A – Z**

III **Stiftungsmanagement im Überblick**

V **Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen**

» *In Zukunft wird man im Revier noch besser verstehen, dass die Kenntnis der Vergangenheit unerlässlich ist für das Bekenntnis zur eigenen Geschichte. Mitten im Gedächtnis des Ruhrgebiets, auf der Zeche Zollverein, ist ein Museum entstanden, das die Region nicht nur in Rückschau und Gegenwart zeigt, sondern auch mit ihren Perspektiven. Die Stiftung Zollverein trägt das Haus, um seine Existenz auch zukünftig zu sichern.* «

Der Historiker Ulrich Borsdorf, Direktor des neuen Ruhr Museums, hat ein Buch über das Ruhrgebiet geschrieben. Der Titel: „Zukunft war immer".

Sarah und ihre Mitschüler haben nach drei Monaten anstrengender Arbeit vor stolzen Eltern und staunenden Mitschülern ihr Stück zur Aufführung gebracht.

» *Für die Zukunft* werden die Kinder der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule in Berlin-Kreuzberg ihre schulischen Leistungen und sozialen Kompetenzen verbessert, vielleicht sogar die Liebe zur Kunst entdeckt haben. In einem Lern- und Tanzprojekt wurden die Kinder auf die Suche nach dem „Ausland“ geschickt und fanden Haltung und Aufklärung zu einer schwierigen Frage. Die Erhard-Höpfner-Stiftung wird die Unterstützung der Schule fortsetzen. «

» *Die Zukunft kann nur gewinnen, wer es versteht, mit Ressourcen sorgsam umzugehen – seien es natürliche Ressourcen wie das Grundwasser, sei es der wissenschaftliche Nachwuchs, der sich der Forschung zu einem lebenswichtigen Element widmet. Das eine zu erhalten und das andere zu fördern, hat sich die Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ zur Aufgabe gemacht.* «

Der Grundwasserspezialist Ronald Giese ist ehemaliger Stipendiat der Stiftung Zunker-Busch-Luckner, der ersten Umweltstiftung in den neuen Bundesländern.

„Im Internet findet man verschiedene Länder, aber kein Ausland“: An der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule in Berlin entwickeln die Kinder spielerisch eine eigene Haltung zu einem gerade für Deutsche schwierigen Begriff.

Zukunft Stiften

Stiftungen verändern die Welt

Reglos kauern die Tänzer auf der Bühne, auch die Zuschauer rühren sich kaum, sind voller Erwartung. Gleich wird sich die Anspannung entladen, werden die Kauernden aufspringen und sich tanzend, singend und suchend nach einer komplexen Choreografie über die Bühne bewegen. Ihr Ziel: das Ausland.

„Was so leicht aussieht, war harte Arbeit“, sagt Sandra Dombrowski, Klassenlehrerin der achtjährigen Bühnenstars aus der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule in Berlin-Kreuzberg. Harte Arbeit, die die Kinder unter der Regie der Sängerin und Tanzpädagogin Antje Blome-Müller mit Bravour über die Bühne brachten. Insgesamt vier Klassen der Grundschule waren am Rahmenprojekt beteiligt, finanziert wurde das Ganze von der Berliner Erhard-Höpfner-Stiftung.

Die Suche nach dem Ausland war Thema eines Projekts, das Blome-Müller nach einem Kinderbuch von Jörg Schubiger entwickelt hatte. Und was das Ausland wohl sei, ist in einer Schulklasse, die mit Kindern aus sieben Nationen ein Stück gesellschaftlicher Realität abbildet, eine interessante Frage – zumal in einer Zeit, in der sich die EU-Granden an einem derartigen Thema die Zähne ausbeißen – um, wie sie sagen, die Zukunft der Gemeinschaft zu sichern.

Das Thema ist ernst, und mit „großer Ernsthaftigkeit“ wurde es behandelt. „Es geht nicht darum, den Spaßfaktor in der Schule zu steigern“, wie Blome-Müller betont, die im Projektverlauf mit der Sprechwissenschaftlerin Tina Kemnitz und dem Regisseur Hany Ghanem zusammenarbeitete. Mit Mitteln der Sprache, der Musik und des Tanzes näherten sich die Kinder einem schwierigen, auch für viele Erwachsene angstbesetztem Begriff, um schließlich ihre eigene Haltung zu finden. Denen, die heute Migrationsströme „steuern“ wollen, legt der achtjährige Silas ans Herz: „Jesus und Maria kommen aus dem Ausland.“ Den weitesten und vielleicht weitsichtigsten Sprung in die Zukunft macht Sarah: „Im Internet findet man verschiedene Länder, aber kein Ausland.“ Jedes Kind entwickelte im Projektverlauf seine eigene Definition von „Ausland“. Die wurde schließlich zusammen mit Tanz und Gesang vor stolzen Eltern und staunenden Mitschülern aufgeführt. „Die Aufführung ist nicht nur für die Kinder sehr wichtig“, erklärt Blome-Müller.

Im Sachkunde- und Kunstunterricht hatte man sich auch auf die Suche nach dem Ausland gemacht, die Einbindung des Projekts in den Regelbetrieb war eine wichtige Komponente der Arbeit. Natürlich war auch Spaß mit im Spiel. Doch die Haltungsfindung war eine Herausforderung, die am Ende nicht nur das

Text: Susanne Weiß

Selbstvertrauen der Kinder, ihre Konzentrationsfähigkeit, ihr Ausdrucksvermögen, ihre sozialen Kompetenzen, ihre schulischen Leistungen, mithin ihre persönlichen Zukunftschancen gesteigert haben wird, sondern auch ihre Zukunftsfähigkeit in einer unübersichtlichen Welt. „Wir wissen, wie effektiv solche Projekte für Kinder sind“, sagt Gabriele von Thienen, Vorstandsvorsitzende der Erhard-Höpfner-Stiftung, die nach dem Willen des 1999 verstorbenen Stifters die Zukunftschancen benachteiligter Kinder verbessern soll. Zu allen Projekten, die die Erhard-Höpfner-Stiftung fördert, entstehen Evaluationen in Form wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, die ebenfalls von der Stiftung finanziert werden. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insgesamt ist ein weiterer Stiftungszweck. Dass musische Erziehung wichtig ist, steht außer Frage, dennoch fehlen vielfach geeignete Lehrer, und öffentliche Mittel zu beantragen, ist nicht immer leicht. „Wir arbeiten gern mit Stiftungen zusammen“, sagt Schuldirektorin Rosa Strobl-Zinner. „Es ist einfacher als mit staatlichen Stellen, vor allem, weil in der Zusammenarbeit mit Stiftungen eine Vertrauenskultur herrscht.“

Die Schuldirektorin freut sich, dass das Projekt eine nächste und übernächste Runde haben wird. Denn Nachhaltigkeit ist das A und O bei dieser Art von Arbeit. „Hier haben Stiftungen einen guten Sinn und eine Aufgabe“, sagt Strobl-Zinner. Aber Nachhaltigkeit kann auch anstrengend sein. „Es ist eine schwierige Aufgabe, diese Arbeit in den Regelunterricht zu integrieren“, weiß die Direktorin. Doch man will alle Kinder erreichen, nicht nur die ohnehin musisch interessierten. „Ein Kind, das einmal auf der Bühne gestanden hat, ist verändert.“

Zukunft im Ruhrgebiet

Kinder, die einmal die riesigen Seilscheiben sehen, die gewaltigen Schraubenschlüssel, echte staubige Kohle, sind vollkommen fasziniert. Sie versinken in einer Szenerie aus Industrieschönheit, verwilderter Natur und gewaltiger Technik. Begleitet von ihren nicht weniger faszinierten Eltern erfahren sie, wie die Väter und Großväter hier das schwarze Gold aus der Erde holten – heute ist eine der Lebensadern des Ruhrgebiets ein Museum. Das könnte niederschmetternd klingen.

Ute Durchholz von der Stiftung Zollverein weiß, dass es anders ist. „Vor 15 Jahren war das alles noch ganz undenkbar, aber inzwischen ist das Interesse an der eigenen Geschichte ein Bedürfnis und schon beinahe zur Massenbewegung geworden." Dieses Bedürfnis wird ab Herbst 2009 das neue Ruhr Museum mit seiner innovativ konzipierten Dauerausstellung stillen, nicht etwa als Industriemuseum alten Schlags, sondern als „Regionalmuseum neuen Typs".

Das Museum in der ehemaligen Kohlenwäsche der Zeche Zollverein in Essen ist Stiftung und Stiftungskind – seit dem 1.1.2008 als unselbstständige Stiftung innerhalb der Stiftung Zollverein, die vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland und der Stadt Essen getragen wird und die einen hehren und auf Dauer ausgerichteten Zweck hat, wie Ute Durchholz erklärt: „Die Zeche ist das Gedächtnis des Ruhrgebiets, und nur der verpflichtende Charakter einer Stiftung kann dieses Gedächtnis auf lange Sicht erhalten."

„Wie viel Geschichte braucht das Ruhrgebiet?", war Frage in einer Podiumsdiskussion auf Zollverein im Juni 2008, und Ulrich Borsdorf, Direktor des neuen Ruhr Museums, hat eine klare Antwort: „Nie genug!" Vorausgesetzt natürlich, dass Geschichte kein nostalgisches Erinnern wird, sondern dazu da ist, die Gegenwart zu verstehen, damit man sich für zukünftige Perspektiven entscheiden kann. „Man kann nicht in die Zukunft gehen wollen, wenn man nicht weiß, wer man ist", erklärt der Historiker. „Und das kann man nur wissen, wenn man seine Geschichte kennt."

Wenig Grün, viel Dreck, grauer Himmel, Maloche, Brikettregen, Krupp'sche Waffenschmiede: Mythen und Klischees, die alle auch ein bisschen, aber nie so ganz richtig sind, will man im Museum zeigen. Es ist eine Herausforderung, dies mit ebensoviel historischer Ernsthaftigkeit wie auch mit dem nötigen Augen-

Vergangenheit mit Zukunft: Die Zeche Zollverein gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Zollverein ist Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur.

zwinkern zu tun, weiß der Museumsmann. „Es war aber nie so schwarz, wie man immer tut." In seiner Dauerausstellung ab Herbst 2009 zeigt das neue Ruhr Museum „die lange Geschichte der Industrialisierung ebenso wie deren Folgen und die zukünftigen Perspektiven". Die heißen heute IT, Medizintechnik, Umwelt- und Solartechnik und Logistik.

Wie schwarz es auf der Zeche war, zeigen die ehemaligen Zollvereiner heute stolz ihren Enkeln, nachdem sich nach einigen Jahren der Trauer und des Trennungsschmerzes die Berührungsängste zum „Kulturgut" Zollverein gelegt haben. Manche von ihnen kennen noch die Zeit, als das Revier die Lokomotive des Wirtschaftswunders war, als ganz Europa angewiesen war auf Kohle aus dem Ruhrgebiet, das als boomende Region in eine glänzende Zukunft blickte. Ende 2007 hat Ulrich Borsdorf zusammen mit einem Kollegen ein Buch zur Geschichte des Ruhrgebiets herausgegeben, Titel: „Zukunft war immer". Ja, da sei auch der Trotz gemeint, der sich im Revier oft breitgemacht hatte angesichts trostloser Aussichten. „Aber es war ja auch immer Zukunft", sagt er. 2006 bekam der Historiker einen Preis für die gute Verbindung von Natur- und Kulturwissenschaften, und natürlich soll dieses zukunftsweisende Konzept auch im Ruhr Museum zur Anwendung kommen. „Die Naturgeschichte der Industrialisierung wurde bislang vernachlässigt, oder man hat sie von der Kulturgeschichte getrennt dargestellt", sagt Borsdorf. „Doch wir haben die Landschaft des Ruhrgebiets selbst geschaffen. Sie ist ein besonders augenfälliges Beispiel für die Entstehung einer Kulturlandschaft – mitsamt ihren Segnungen, aber auch mit ihren Zerstörungen, von denen viele heute zum Glück geheilt sind."

Wasser in den neuen Ländern

Einer, der Schäden in altindustriellen Regionen „heilt", um kostbare Ressourcen für die Zukunft nutzbar zu machen, ist Ronald Giese aus Dresden. Giese ist Grundwasserspezialist, Mitarbeiter im gemeinnützigen Dresdner Grundwasserzentrum DGFZ e.V. und war während seiner Promotion Stipendiat der Stiftung

Er heilt Schäden in alten Industrieregionen: Ronald Giese, Grundwasserforscher. Eines seiner Schutzobjekte: Die Elbe bei Dresden.

zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“, die auch das Zentrum unterstützt. Es wird nicht nur zum Thema Grundwasser geforscht, man erstellt auch Gutachten, führt Sanierungen durch, bietet Weiterbildung von Sachverständigen an, und viele der Mitarbeiter halten Lehrveranstaltungen an verschiedenen Universitäten.

„Wir wollten etwas schaffen, das nicht kommerziell und auf junge Leute ausgerichtet ist“, erklärt der Stifter Prof. Ludwig Luckner, zugleich Vorstandsvorsitzender des DGFZ. „Schließlich sind sie unsere Zukunft.“ 1991 ging die Stiftung an den Start, um „Forschung, Bildung und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Bewahrung des unter dem besonderen Schutz der Allgemeinheit stehenden Umweltgutes Grundwasser zu fördern“. „Es war die erste Umweltstiftung in den neuen Bundesländern“, wie Luckner betont. Und da ist viel zu tun, denn: „Der Umweltschutz in der DDR war defizitär.“

„Der Ressourcengedanke hat zwar heute eine große Bedeutung“, sagt der Stifter. „Aber wir dürfen nicht müde werden zu betonen, wie wichtig es ist, Ressourcen zu erhalten.“ Und damit meint Ludwig Luckner immer auch den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Ronald Giese, der ehemalige Stipendiat, ist inzwischen Arbeitsgruppenleiter im DGFZ, heute betreut er Doktoranden. Und auch er betont den Gedanken der Nachhaltigkeit. „Man muss die gesammelten Kenntnisse kontinuierlich weitergeben, den Faden nicht reißen lassen.“ Klassische Forschungsprojekte seien viel zu kurz angesetzt, besonders, wenn man ein Ergebnis in die Anwendung führen wolle. „Außerdem braucht es Zeit, bis man mit seiner Neuigkeit in der Wirtschaft überhaupt zur Kenntnis genommen wird.“ Am DGFZ arbeiten die Doktoranden vier bis fünf Jahre parallel in Forschung und Praxis, um „die Lücke“ zwischen der klassischen universitären Forschung und der Ingenieurpraxis zu schließen. Das dreimonatige Stipendium bekommen sie für eine Nachdenkphase, danach geht’s zurück in die Zweigleisigkeit. Die Kurzatmigkeit und Anwendungsferne so mancher öffentlicher Forschungsförderung wird inzwischen von vielen Wissenschaftlern beklagt – ein weites Feld für zukünftiges Stiftungsengagement.

Engagement für die Ewigkeit

„Es muss eine Vielzahl von Stiftungen geben“, sagt Luckner. Und die sollten gut miteinander vernetzt sein, damit sie die richtige Wirkung entfalten können. Nicht ersetzen wolle man die universitäre Forschung und Ausbildung, sondern

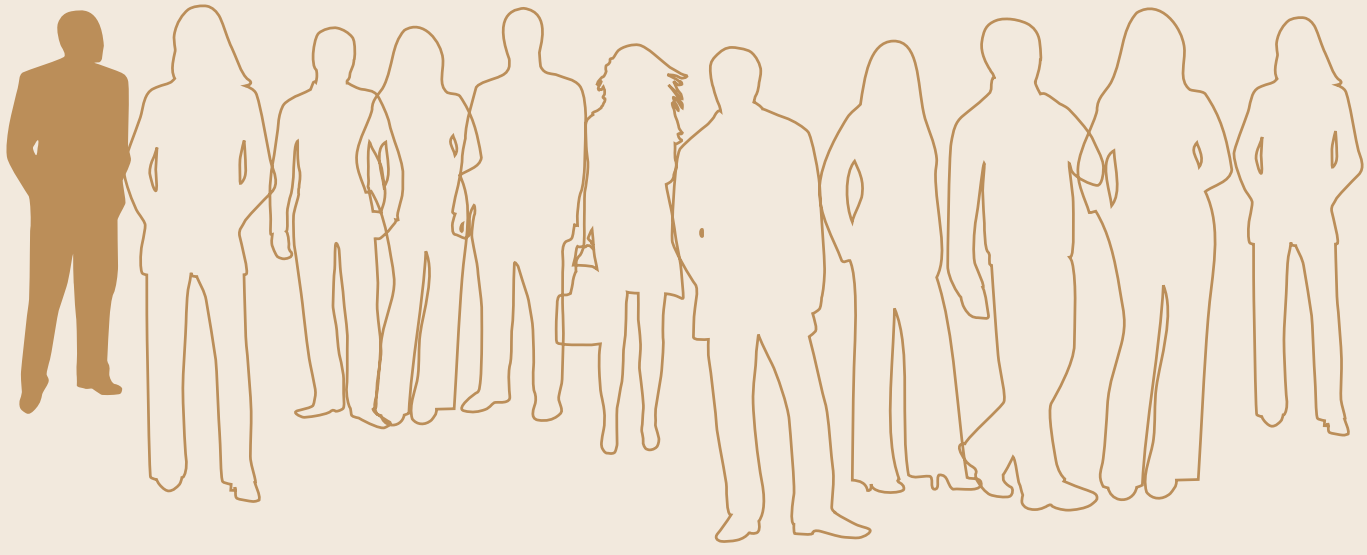
ergänzen, wo es notwendig ist. „Die Profis müssen sich um die Zukunft der jungen Leute kümmern."

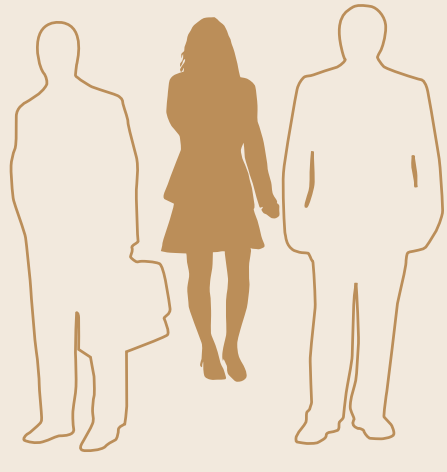
In Essen kümmert man sich um nichts weniger als um die Zukunft eines Stars. Denn seit 2001 gehört Zollverein zur absoluten Top-Prominenz auf dem internationalen Parkett – als Welterbe der UNESCO. Bei den Vereinten Nationen denkt man in sehr langen Zeiträumen, weiß Ute Durchholz, und nur Stiftungen haben einen ebenso langen Atem. „Wenn man eine Stiftung gründet, will man, dass etwas überdauert", sagt sie. Auch wenn derlei Engagement nicht mehr wie zu Anton Fuggers Zeiten als „Seelgerät" zum Wohlsein im Jenseits ausgelegt sind, sie halten doch ziemlich lange – und Welterbe ist eine Verpflichtung, die der Ewigkeit schon ziemlich nahekommt.

Sein eigenes Seelenheil hatte Erhard Höpfner ganz sicher nicht im Sinn, als er seine Stiftung auf den Weg schickte. Vielmehr sei es die Aufgabe des Unternehmers, seiner besonderen Fürsorgepflicht nachzukommen, fand er. Jemand, der als Einzelner von der Gesellschaft profitiert habe, müsse auch zurückgeben, nur so könne die Zukunft des Gemeinwesens gesichert werden.

Wie Luckner sieht auch die Vorstandsvorsitzende Gabriele von Thienen die Zukunft des Stiftungswesens in einer nachhaltigen Vernetzung der Stiftungen untereinander, in einer Evaluation der geförderten Projekte und schließlich deren Publikation am besten in gebündelter Form, um sie in die öffentliche Diskussion einzuspeisen und nutzbar zu machen – anstatt immer mal wieder das Rad neu zu erfinden. Denn das sei Ressourcenverschwendung – mithin das Gegenteil von Zukunft.

Von der Evaluation des Kreuzberger Musiktheaters „Ausland" werden andere Kinder profitieren, und die Eltern, die ihre kleinen Theaterstars auf der Bühne erlebt haben, erzählt Rosa Strobl-Zinner, verlieren jede Skepsis gegenüber der „Kunst" und fangen an, sich eine Frage zu stellen: „Wie finanzieren wir das nächste Projekt?" Bühne frei für: Zukunft Stiften.





Stiftungsporträts

Elite made in NRW

Am b-it in Bonn studieren die besten Mathematiker der Welt

Yong Li musste sich um eine lukrative Position in der Wirtschaft keine Sorgen machen. Der Absolvent des Bonn-Aachen International Center for Information Technologie (b-it) stieg unmittelbar nach Studienabschluss als technischer Leiter in eine mittelständische Softwarefirma aus Aachen ein und baut gerade eine chinesische Tochtergesellschaft für das Unternehmen auf. Auch sein Kommilitone Xiang Li, mit dem er vor drei Jahren von der Tsinghua-Universität in Peking zum Studium nach Aachen kam, hat glänzende Zukunftsaussichten in der Forschung nach Abschluss seiner Promotion über Datenbanken.

Jährlich strömen weitere 80 bis 90 junge Informatikasse aus 40 Ländern nach Nordrhein-Westfalen, um sich in den am b-it angebotenen Master-Studiengängen auf den Gebieten der Media Informatics, Life Science Informatics bzw. Autonomous Systems zu profilieren. „Obwohl unser Center erst vor fünf Jahren errichtet wurde, genießt es bereits einen exzellenten Ruf“, sagt Matthias Jarke, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik und Mitbegründer des b-it, einer Kooperation der Universität Bonn, der RWTH Aachen und des Fraunhofer-Institutscampus Schloss Birlinghoven sowie der FH Bonn-Rhein-Sieg. Die Mission des b-it besteht darin, den Mangel an Spitzenfachkräften in der Region bzw. in Deutschland zu reduzieren, um bei Forschung und Innovation auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür stellt die Stiftung b-it (Stiftungsvermögen: 58 Mio. Euro) jährlich 4,5 Mio. Euro zur Verfügung und finanziert damit insgesamt neun Stiftungsprofessuren. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert das b-it durch Bereitstellung eines repräsentativen Gebäudes am Bonner Rheinufer und Zuschüsse zu den laufenden Kosten der Professuren.

Die Unterrichtssprache am b-it ist Englisch, „damit die Topbewerber aus Ländern wie Indien, Pakistan, Russland und Bulgarien nicht an der Sprachbarriere scheitern und sich für ein anderes Land entscheiden“, sagt Professor Jarke. Deutschkenntnisse werden an den Instituten nebenbei vermittelt. Besonders attraktiv sei neben der Praxisrelevanz der Lehrveranstaltungen und der Kooperation mit Firmen der Region auch die kleine Kursgröße von 15 bis 20 Teilnehmern. Beachtlich: Die Frauenquote am b-it liegt bei durchschnittlich 30 Prozent, wohingegen sich in die deutschen Informatikstudiengänge kaum mehr als 10 Prozent Studentinnen verirren. „Der Erfolg unserer Informatikstudiengänge bei Frauen zeigt, dass Studentinnen sich sehr wohl für Informatik interessieren“, sagt Institutsleiter Jarke. Der Frauenmangel in der Technik sei ein rein deutsches Phänomen, das schon in der Erziehung während der Grundschulzeit begründet liege.

Doch auch die deutsche Informatiknachwuchselite will die Stiftung b-it gezielt fördern und aus der Massenuniversität herausheben: „Dies geschieht in unserem IPEC International Program of Excellence“, sagt Matthias Jarke. „Wir bieten Kompaktveranstaltungen in den Semesterferien an, die besonders qualifizierten und engagierten Informatikstudierenden der beteiligten Universitäten die Möglichkeit geben, ihr Studium gegenüber der Regelstudienzeit bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung um ein bis zwei Semester zu verkürzen.“ Summer und Winter Schools für Postgraduierte ziehen da-

Text: Irene Winter

Jährlich strömen 80 bis 90 junge Informatikasse aus 40 Ländern nach Bonn, um am b-it zu studieren.

rüber hinaus den Forschungsnachwuchs nach Bonn. Die neueste Errungenschaft des b-it ist eine soeben vom Innovationsministerium Nordrhein-Westfalen bewilligte Doktorandenschule, die ab Herbst dem Center angegliedert wird und 25 Informatikdoktoranden aus aller Welt an Deutschland binden will.

Doch bleiben diese Top-Fachkräfte nach ihrem Studienabschluss in Deutschland? „Etwa 60 Prozent bleiben hier. Zwei Drittel der Absolventen gehen in die Wirtschaft und ein Drittel macht Karriere in Forschungseinrichtungen“, sagt Jarke. „Leider ist es für viele unserer Ehemaligen immer noch ein Problem, nach Studienabschluss eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland zu bekommen.“ Der 26-jährige Doktorand Xiang Li sieht den Abwanderungsgrund auch noch in einem anderen Bereich: „Es ist sehr schwierig für ausländische Informatiker, in Deutschland eine Frau zu finden. Unsere Deutschkenntnisse sind nicht gut genug, um jemanden kennenzulernen. Und die Studentinnen am b-it sind alle bereits vergeben.“

Stiftung für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology – b-it

Die Stiftung für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology – b-it wurde 2002 vom Land Nordrhein-Westfalen zur Förderung von Wissenschaft, Lehre und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie errichtet. Das b-it soll durch beschleunigte und forschungsintegrierte Studienangebote einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung der deutschen Informatikausbildung, insbesondere zur Förderung exzellenter internationaler Studierender leisten. Die Fördermittel dienen der Einführung und Erprobung der internationalen Studiengänge Life Science Informatics, Exzellenzstudien, Media Informatics sowie Autonomous Systems.

Energie ohne Ende

Deutschlands einziger Lehrstuhl für Windenergie

Die Kraft des Windes kennt Karl Schlecht bestens. Als Segelflieger nutzte er schon oft Thermik, Hangwind und Leewellen für mühelose Ausflüge in die Weite des Himmels. Der heute 75-jährige Maschinenbauunternehmer aus Aichtal bei Stuttgart ist fasziniert von der natürlichen und unerschöpflichen Energiequelle „Wind“. Er kritisiert, dass diese viel zu wenig genutzt werde. Und wer Karl Schlecht kennt, weiß, dass der gestandene Unternehmer es nicht bei seiner Kritik belässt: Er handelt, und zwar unaufgefordert.

Die von ihm gegründete gemeinnützige „Karl Schlecht Stiftung“ fördert seit 2004 die deutsche Windkraftforschung mit dem in Deutschland einzigen C4-Lehrstuhl für Windenergie (SWE). Als Ort wählte Karl Schlecht die Universität Stuttgart aus, wo er zum einen selbst studierte und zum anderen 1957 Professor Ulrich Hütter erlebte. Hütter gilt als Pionier der modernen Windenergiegewinnung: Er entwickelte den Prototyp der dreiflügeligen Windkraftanlage zur Stromerzeugung, die „Allgaier WE 10“. Eine faszinierende Leistung, findet Karl Schlecht. Die Universität Stuttgart sei auch deshalb bestens für den Windenergielehrstuhl geeignet. „Ich habe meinem Studium an dieser Uni viel zu verdanken.“

Mit dem SWE ist die Uni Stuttgart heute erneut Vorreiter in der Windenergieforschung. Das erzählt Martin Kühn, der die gestiftete C4-Professur übernommen hat: „Bisher gibt es ein vergleichbares Angebot nur noch in Delft in den Niederlanden, wo ich promoviert habe.“ Ansonsten befassten sich Kollegen an den Universitäten meist nur mit einem Blickwinkel auf die Windkraft intensiv: Luftfahrttechniker mit der Aerodynamik der Rotorblätter, Bautechniker mit den Windradfundamenten, Elektrotechniker mit den Generatoren und deren Regelung. Dies stehe im Widerspruch zur Industrie, wo gerade Spezialisten, Ingenieure und Wissenschaftler gebraucht würden, welche die Vielschichtigkeit einer Windenergieanlage überblicken können, so Kühn: „Man muss eine kohärente Ausbildung anbieten, dies ist bei uns durch den Lehrstuhl möglich.“ Solche Ingenieure wünscht sich Karl Schlecht auch für seine Firma Putzmeister, einen weltweit aktiven, innovativen Spezialmaschinenbauer.

Die Karl Schlecht Stiftung fördert den Lehrstuhl für Windenergie mit jährlich 250.000 Euro. Ein vergleichbares Studienangebot ist an-

Text: Corina Niebuhr

Die deutschen Windkraftanlagen gelten als Spitzentechnologie mit enormem Entwicklungspotenzial. Aber das Ausland holt auf.

dernorts zwar auch gewollt, eine spezielle Professur für viele Universitäten aber schlichtweg zu teuer. An dieser Stelle wünscht sich Karl Schlecht mehr Engagement seitens der Windkraftindustrie, die derzeit viel Geld verdiene. Der gestiftete Lehrstuhl sei zwar auf zehn Jahre ausgelegt, Windenergieunternehmen sollten aber schon vor Ablauf dieser Frist dort aktiv und fördernd mitmachen.

Mit Produktionskosten von rund 6 Cent pro Kilowattstunde und guten Standorten gelten die deutschen Windkraftanlagen derzeit als Spitzentechnologie mit enormem Entwicklungspotenzial. Auch Ambros Schindler, der das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) im Stifterverband leitet, hält den Windenergielehrstuhl deshalb für bedeutend: „Auf der ganzen Welt werden derzeit Windkraftspezialisten gesucht, die Exportzahlen für deutsche Windkrafttechnik sind enorm hoch und steigen weiter." Karl Schlecht habe dies früh erkannt, lobt Schindler, viel früher als die Politik. Der erfolgreiche Unternehmer habe damit für eine gute Sache „Zukunft gestiftet". Es sei auch seiner Weitsicht zu verdanken, dass Deutschland nun seine Vorreiterrolle im Bereich Windkraft weiter ausbauen kann.

Wie wichtig dieser Vorsprung ist, führt Martin Kühn aus: „Die Windkraftbranche ist stark international ausgerichtet, was natürlich für den deutschen Forschungsstandort Konsequenzen haben kann." Denn nicht nur die Autoproduktion könne abwandern, auch die Windkraftanlagenproduktion. In China gebe es bereits 40 neue Hersteller, die ebenso viel Kraft in diese neuen Technologien steckten: „Darüber sollten wir uns Gedanken machen." Stifter Karl Schlecht sieht diese Gefahr ebenso. Die hiesige Windkraftindustrie solle deshalb das Lehrangebot für Windenergie fördern und seinem Beispiel folgen, damit der Lehrstuhl für Windenergie die ersten zehn Jahre überdauert.

Karl Schlecht Stiftung

In diesem Jahr feiert die Karl Schlecht Stiftung ihr zehnjähriges Bestehen. 1998 durch Dipl.-Ing. Karl Schlecht errichtet, widmet sich die Stiftung der Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Bildung und Erziehung sowie der Förderung kultureller Vorhaben und Einrichtungen sowie des Umweltschutzes. Insbesondere sollen die ethischen Erfolgsfaktoren in Unternehmen gesucht, gefördert und jungen Menschen vermittelt werden. Außerdem werden Lehrstühle und Institute insbesondere auf dem Gebiet des Ingenieurwesens errichtet und gefördert.

Fördermaßnahmen sind u. a.:

- der Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship an der Universität Hohenheim,
- der Studiengang „Management of Business Humanity" in der Akademie für Mittelstand und Entrepreneurship, Aichtal,
- der Stiftungslehrstuhl Windenergie an der Universität Stuttgart,
- der Bereich Wirtschafts-Weltethos in der Tübinger Stiftung Weltethos (Hans Küng).

Integration ist ein langer Prozess

Vom Spitzenmanager zum Integrationsförderer

Als Visionär galt Edzard Reuter schon immer. Als Vorstandsvorsitzender der Daimler Benz AG setzte er sich Anfang der 1990er-Jahre als einer der ersten Manager in Deutschland für globale Unternehmensstrukturen ein und entwickelte das Traditionsautomobilunternehmen in Richtung Hochtechnologiekonzern. Das ist lange her. Heute treibt den rüstigen 80-Jährigen eine andere Vision an: Edzard Reuter träumt von einem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft in Deutschland. Zu diesem Zweck hat er 1995 zusammen mit seiner Frau die Helga und Edzard Reuter-Stiftung gegründet. Als Anerkennung für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Integration vergibt die Stiftung, die derzeit über ein Vermögen von einer Million Euro verfügt, alljährlich zwei Preise. Projektförderung betreibt sie hingegen nicht. „Integration ist ein langwieriger und komplexer Prozess“, sagt Reuter. Umso wichtiger sei es, zukunftsorientiert und nachhaltig zu fördern. „Unterstützt man einzelne Projekte, ist das zwar verdienstvoll, aber vor dem Hintergrund unserer bisher verhältnismäßig bescheidenen Mittel läuft man Gefahr, sich zu verzetteln.“ Ein Preis dagegen besitze Signalwirkung: „Mit dem Preis können wir die Öffentlichkeit für das Thema Integration sensibilisieren und zeigen, dass es sich lohnt, sich für den Zusammenhalt der Gesellschaft einzusetzen“, sagt Reuter, der selber als Kind einige Jahre in einer fremden Kultur gelebt hat. So gingen seine Eltern 1935 nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten nach Ankara ins Exil. 1946 kehrte die Familie nach Deutschland zurück; ein Jahr später wurde der Vater Ernst Reuter zum ersten Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt.

Die zwei Jahrespreise der Reuter-Stiftung sind mit je 15.000 Euro dotiert; ausgezeichnet werden Personen oder Institutionen. Bei seinen Entscheidungen berät sich das Kuratorium regelmäßig auch mit externen Fachleuten. „Die Preisträger sollen Vorbildcharakter besitzen und als Multiplikatoren wirken können“, sagt Reuter. Dadurch, dass die Preisverleihung in einem festlichen Rahmen stattfindet und prominente Gastredner eingeladen werden – dieses Jahr etwa sprach die frühere Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth – ist der Stiftung eine deutschlandweite öffentliche Aufmerksamkeit sicher. Traditionell zeichnet die Reuter-Stiftung jeweils ein wissenschaftliches sowie ein eher praxisorientiertes Vorhaben aus. Dieses Jahr ging einer der Preise an den Kölner Kultur- und Erziehungswissenschaftler Wolf-Dieter Bukow. Der Universitätsprofessor am Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften befasse sich seit vielen Jahren mit der gesellschaftlichen Einbindung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, ohne dabei deren soziokulturelle Identität infrage zu stellen, begründet die Stiftung ihre Entscheidung. Bukows Engagement reiche zudem über seine wissenschaftliche Arbeit hinaus, lobt Reuter. So wirke der Forscher aktiv mit, seine Erkenntnisse über Migration, Partizipation oder Rassismus in Bürgerinitiativen und kommunalpolitischen Gremien auf praktische Weise umzusetzen.

Text: Paola Carega

„Wir gehen in die Moscheen und Quartiertreffpunkte und reden mit den Menschen vor Ort“:
Die Gesellschaft Türkischer Mediziner in Berlin ist Preisträger der Reuter-Stiftung.

Ebenfalls mit einem Preis geehrt wurde dieses Jahr die Gesellschaft Türkischer Mediziner in Berlin. Der Verein aus vorwiegend ehrenamtlich tätigen türkischstämmigen Ärztinnen und Ärzten macht Einwanderer mit dem deutschen Gesundheitssystem vertraut und leistet Aufklärungsarbeit bei der Prävention und Behandlung von Volkskrankheiten. Noch immer sei die gesundheitliche Situation einer großen Zahl von Migrantinnen und Migranten deutlich schlechter als die ihrer deutschen Mitbürger, sagt Reuter. Umso verdienstvoller sei es, wenn sich eine Handvoll Mediziner seit fast 25 Jahren dafür einsetze, das Gesundheitsverständnis der ausländischen Bevölkerung zu verbessern. Der Verein sucht dabei den direkten Kontakt mit den Einwanderern. „Wir gehen in die Moscheen und Quartiertreffpunkte und reden mit den Menschen vor Ort. Schriftliche Aufklärung in Form von Patientenratgebern oder Broschüren nehmen Türken weniger an“, sagt Emine Yüksel, zweite stellvertretende Vorsitzende und Gynäkologin in Berlin. Auch das Medium Fernsehen bewährt sich, um das Zielpublikum für medizinische Themen zu sensibilisieren. So sendet der Verein eine wöchentliche Gesundheitssprechstunde auf einem türkischsprachigen TV-Kanal und erreicht damit rund 25.000 Haushalte in Berlin.

Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Die Stiftung wurde 1995 von Helga und Edzard Reuter errichtet. Edzard Reuter war viele Jahre Vorsitzender des Vorstandes der Daimler-Benz AG. Die gemeinnützige Stiftung fördert die Völkerverständigung und das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stiftung vergibt ihre Jahrespreise – meist ein wissenschaftlicher und ein praxisorientierter Preis – für herausragende wissenschaftliche und praxisausgerichtete Leistungen, die im Dienste der Völkerverständigung zur Integration in unsere Gesellschaft beitragen. Bei ihren Entscheidungen berät sie sich regelmäßig mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin.

Stets nach vorn denken

Das Kunstmuseum Ahlen, ein Hort der aktiven Kreativität

Die Zungenwurstscheibe „Rosa Rot“ von Anke Eilergerhard, sie misst über einen Meter im Durchmesser und kommt ohne Brot aus. Tatsächlich hat die Künstlerin noch weitere Wurstscheiben geschaffen, etwa eine, die aussieht wie Mortadella, doch die Riesenzungenwurst in der Ausstellung „FETTE BEUTE“ im Kunstmuseum Ahlen ist das Verrückte im Normalen und gesellt sich nicht zu anderer Wurst, sondern zu einem weißen WC der Sammlerin Gunhild Söhn samt schwarzem Deckel, das „Durch die Brille des Kurators“ heißt.

Mit dieser und anderen Ausstellungen macht das Kunstmuseum Ahlen, das maßgeblich von der Theodor F.-Leifeld-Stiftung getragen wird, seit seinem Bestehen über die Stadt Ahlen hinaus von sich reden. „Das Kunstmuseum hat sich einen beachtlichen Platz in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens erarbeitet,“ sagt Meinolf Wiesehöfer, Vorsitzender des Stiftungsrates. Ganz nach der Maxime des Stifters Theodor Leifeld: „Ich denke stets nach vorn“. Sie bestimmte sein Leben, beruflich und privat.

1991 entschloss sich der Unternehmer Leifeld, eine vor dem Verfall stehende Ahlener Villa aus dem 19. Jahrhundert und ein weiteres denkmalgeschütztes Wohngebäude aus dem 18. Jahrhundert zu erwerben, sie zum Museum umzubauen und zu stiften. Am Ende des Jahres 1993 war das Museum mit der ersten Ausstellung „Das Bauhaus – Gestaltung für ein modernes Leben“ für die Öffentlichkeit zugänglich. 1996 wurde das Museum um einen modernen Anbau aus Glas und Stahl erweitert. Das architektonische Ensemble aus drei Bauten, die aus unterschiedlichen Epochen stammen, in Verbindung mit einem Skulpturengarten sowie einem Restaurant ist einzigartig.

Jährlich gibt es mindestens fünf wechselnde Ausstellungen zu moderner Kunst und klassischer Moderne. Unter der künstlerischen

Text: Dirk Schäfer

Kunst in Ahlen:
Die Zungenwurstscheibe „Rosa Rot“ gesellt sich zum Kunstobjekt „Durch die Brille des Kurators“.

Leitung von Museumsdirektor Burkhard Leismann widmete man sich einzelnen Künstlern wie Pablo Picasso, Marc Chagall oder dem Marburger Gegenwartsmaler Wolfgang Troschke, aber auch der frühen Avantgarde in Westfalen und im Rheinland, einzelnen Kunstformen wie der Collage oder der Skulptur, und auch Nachwuchskünstler kamen in den Genuss, im Ahlener Kunstmuseum auszustellen. Eines der wiederkehrenden Themen sind Wechselwirkungen. Etwa bei „Diagnose Kunst“, zu sehen von Herbst 2006 bis Anfang 2007. Rund 150 Werke waren es, Röntgenbilder als Grundlage einer Installation, Bilder eines chirurgischen Eingriffs oder infizierten Blutes, geschaffen von Künstlern wie Joseph Beuys, Timm Ulrichs, Mona Hatoum oder Damien Hirst. Das Museum beherbergt als Dauerleihgaben des Förderkreises des Kunstmuseums Zeichnungen und Gouachen von Erwin Bechtold sowie Skulpturen von Heinz Mack, dessen kinetische Kunst im Skulpturengarten des Museums mit Vibrationen und Licht spielt. Auch der Eigenerwerb spielt eine Rolle. Mit dem sukzessiven Erwerb von Exponaten europäischer Avantgardekunst um 1900 sowie von 1945 bis 1960 verfolgt das Museum ein erstrangiges Sammlungsziel.

Seit 1995 ist das Museum auch ein Hort der aktiven Kreativität. In museumspädagogischen Veranstaltungen begegnen zum Beispiel Kinder und Jugendliche der Kunst auf spielerische und sinnliche Weise. Im Souterrain des Hauses wurde ein Malschulraum eingerichtet, in dem gemalt, gebastelt, gezeichnet und gedruckt wird.

Die Ausstellung „FETTE BEUTE“ ist seit August zu Ende, doch das nächste Glanzlicht strahlt bereits. Bis zum November werden im Kunstmuseum Ahlen Teile der Sammlung der Deutschen Bank zu sehen sein. Der Schwerpunkt liegt auf Werken von Joseph Beuys und seinen Schülern.

Theodor F. Leifeld-Stiftung

Die Stiftung wurde 1993 von dem Ahlener Unternehmer Theodor F. Leifeld gegründet. Nach dem Verkauf seiner Firmengruppe hat Theodor F. Leifeld einen Teil der Erlöse seiner Heimatstadt zugute kommen lassen. Er kaufte zwei vor dem Verfall stehende historische Gebäude und ließ sie zum Museum umbauen. Das Kunstmuseum Ahlen steht im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit. In wechselnden Ausstellungen zeigt das Museum Werke der bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Hauptschüler der Rosensteinschule in Stuttgart werden von „Peers“ betreut, die selbst schon eine Ausbildung absolviert haben.

Freunde schaffen Erfolg

Hauptschüler helfen sich selbst

„Eines der drängendsten Themen der Zeit“ – so umschreibt Stiftungsvorstand Helmut Leitz von der Louis Leitz Stiftung in Stuttgart die Tatsache, dass Hauptschulabsolventen in Deutschland kaum noch Ausbildungsplätze finden. Hauptschüler gelten als nicht „ausbildungsreif“. Besonders schlecht sieht es für solche Jugendliche aus, die aus Einwandererfamilien kommen. Sie werden in der Regel nicht nur sprachlich zu wenig gefördert, sodass ihnen in Baden-Württemberg am Ende der 9. Klasse oft nur der Weg ins „Berufseinstiegsjahr“ bleibt. Nach dessen Ende wartet dann jedoch meist keine Lehrstelle, sondern die Arbeitslosigkeit.

In Stuttgart haben über 55 Prozent aller Kinder einen „Migrationshintergrund“. Die Schüler der Rosensteinschule im Nordbahnhofviertel, einer „Brennpunkthauptschule“, stammen zu 90 Prozent aus Migrantenfamilien. Dort ist das Modellprojekt „Freunde schaffen Erfolg“ angesiedelt. Die Louis Leitz Stiftung ist federführend für den von ihr gegründeten Stuttgarter Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“ daran beteiligt: Erfolgreiche Absolventen der Rosensteinschule, sogenannte Peers, die bereits eine Ausbildung absolviert haben, nehmen Schüler der 8. Klassen unter ihre Fittiche und begleiten sie zwei Jahre – bis zum Schulabschluss und in ein Ausbildungsverhältnis hinein.

Versuche, Hauptschülern mithilfe von meist älteren Mentoren einen Ausbildungsplatz zu vermitteln, gibt es bundesweit viele. Die Schüler sollen auf diese Weise über die Möglichkeiten der Schule hinaus gefördert werden und von der Lebens- und Berufserfahrung ihrer Mentoren profitieren können. Das Projekt der Louis Leitz Stiftung geht einen anderen Weg: Ihre „Peers“ haben es nicht nur geschafft, einen der begehrten Ausbildungsplätze zu erhalten. Sie sind auch besonders glaubwürdig, weil sie kaum älter sind, aus dem Viertel stammen und fast immer einen ähnlichen sozialen und familiären Hintergrund haben. „Deswegen werden die Peers von den Schülern ohne Vorbehalte akzeptiert“, sagt Helmut Leitz.

Im Februar 2006 begannen acht „Peers“ an der Rosensteinschule mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Das wäre nicht denkbar gewesen ohne das internationale Stadtteilzentrum „Haus 49“, das an der Rosensteinschule die Schulsozialarbeit leistet. Eine vom Stiftungskreis bezahlte Sozialarbeiterin hat als Projektleiterin die „Peers“ ausgewählt, trainiert und in der Projektphase unterstützt. 20 der 44 Achtklässler, alle aus Einwandererfamilien, bekamen einen „Peer“ – sieben von ihnen hatten nach der 9. Klasse, im September 2007, einen Ausbildungsplatz gefunden. Fünf Schüler aus der „Peer“-Gruppe machten immerhin ein Praktikum, sechs gingen auf eine weiterführende Schule, nur zwei begannen, wie elf weitere Schüler des Jahrgangs, ein – nachweislich wenig effektives – Berufseinstiegsjahr.

Sowohl für den Stiftungskreis als auch für die Schulleitung war das Projekt ein großer Erfolg – auch wenn das erklärte Ziel, nicht mehr als 25 Prozent eines Jahrgangs ins BEJ zu entlassen, verfehlt wurde. Und Helmut Leitz wurde eines Besseren belehrt: „An eine Alumni-Kultur in der Hauptschule haben wir vorher nicht geglaubt.“

Seit Ende 2007 wird ein zweiter Schülerjahrgang von weiteren sieben „Peers“ betreut, ein dritter seit April 2008. Außerdem ist das Projekt an einer weiteren Hauptschule im Stuttgar-

Text: Cord Aschenbrenner

ter Stadtteil Heslach angesiedelt worden. Ausgewählt hat die dortigen „Peers“ die „Mobile Jugendarbeit Stuttgart Süd“, eine Einrichtung der Caritas. Projektleiterin Kasia Klimetzek erklärt das Engagement der „Peers“ mit „Verantwortungsgefühl für den Stadtteil“. Auch Dankbarkeit gegenüber der Schulsozialarbeit spiele eine Rolle: Die durchschnittlich 20-Jährigen, die sich mindestens vier Stunden im Monat (oft jedoch viel häufiger) mit „ihren“ Schülern treffen, wollten „etwas zurückgeben“.

Bis Ende 2009 unterstützt der Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“ die beiden Projekte mit rund 60.000 Euro im Jahr. Helmut Leitz sieht für die Zeit danach „eine gute Chance“ für die Regelfinanzierung im Rahmen der „Stuttgarter Bildungspartnerschaft“, die jedem Stuttgarter Kind unabhängig von der Herkunft eine erfolgreiche Bildungsbiografie ermöglichen soll.

Louis Leitz Stiftung

Zukunft stiften durch Bildung, Ausbildung, Arbeit ist das Motto der Louis Leitz Stiftung, die Ausbildungsprojekte mit Modellcharakter unterstützt, die innovativ und nachhaltig sowie replikations- und multiplikationsfähig sind. 127 Jahre war die Firma Louis Leitz KG in der Produktion und Vermarktung von Büroartikeln erfolgreich tätig. Ende 1998 wurde das Familienunternehmen an einen großen, international tätigen Büroartikelkonzern verkauft. Die ehemaligen Gesellschafter verständigten sich im Herbst 2001 darauf, die gemeinnützige Stiftung mit dem Schwerpunkt „Bildung, Ausbildung und Arbeit für Menschen, die von Benachteiligungen betroffen sind“, zu errichten.

Entbürokratisierte Forschung

Stifter machen die Wissenschaft frei

Neurobiologische Grundlagenforschung ist nicht sonderlich populär. In der Öffentlichkeit zählt der große Wurf, das greifbare Ergebnis. Man hofft, Alzheimer zu überwinden oder ein Wundermittel zu finden, welches das Gehirn auf ewig jung hält. Die Resonanz auf wissenschaftliche Fortschritte, deren praktische Verwertbarkeit noch nicht abzusehen ist, fällt meist mager aus.

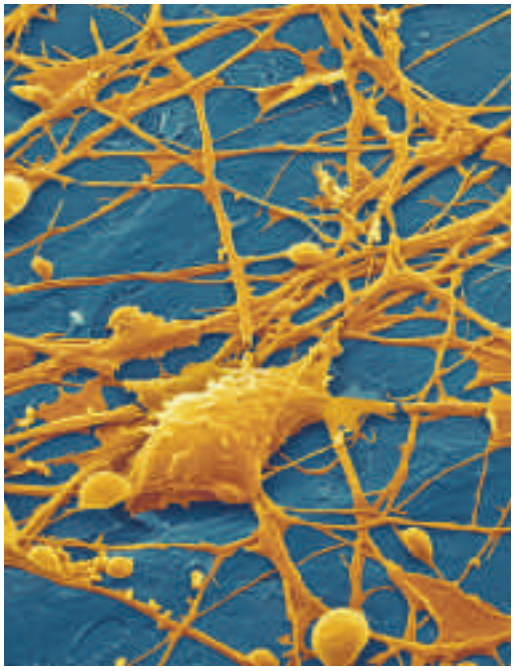
Dabei ist die Lösung medizinischer Probleme ohne die qualitativ hochwertige Forschung an der Basis gar nicht denkbar. „Außerordentlich wichtig" findet darum Armin Schram, Chemiker und lange Jahre Vorstandsvorsitzender eines in Mineralöl und Chemie tätigen Unternehmens, die zelluläre Neurobiologie, die Erforschung einzelner Nervenzellen, ihrer Synapsen und Moleküle. Sieben Hirnforschungsprojekte hat die von Schram im Jahr 2000 gegründete Stiftung mit einem Gesamtvolumen von 1,325 Mio. Euro bislang gefördert, eine dritte Ausschreibung ist gerade erfolgt, bis zu einer Million Euro soll den dann geförderten Wissenschaftlern insgesamt zur Verfügung gestellt werden. Zu den geförderten Forschern gehört Michael Kiebler, Professor für neuronale Zellbiologie an der Universität Wien.

Michael Kiebler, vormals am Tübinger Max-Planck-Institut tätig, ist ein Mann, dem es ganz uneitel gelingt, auch dem Laien darzulegen, um was es in seinem Hightechlabor geht. „Wir versuchen zu verstehen, welche Veränderungen in Nervenzellen stattfinden, wenn sie lernen", sagt Kiebler. Der Fokus liege auf dem „assoziativen Gedächtnis", der Fähigkeit beispielsweise, zu lernen, wie man sich in einer Stadt zurecht findet oder sich ein Gesicht zu einem Namen einprägt. Man weiß heute, dass sich bei einem Menschen, der speichert, wie er zum örtlichen Rathaus hin- und wieder zurückfindet, die Synapsen von Gehirnzellen verändern – und zwar nicht nur in ihrer Funktion, sondern auch in ihrer Struktur. Aber welche Moleküle sind dafür verantwortlich?

„Während man einer einzelnen Synapse zusehen kann, wie sie sich beim Lernen verändert, verstehen wir noch keineswegs, welche Moleküle dies bewerkstelligen", meint Michael Kiebler. Also suchen er und seine bis zu zwölf Mitarbeiter „Tricks", dem Geheimnis der für diesen Prozess wichtigen Moleküle auf die Schliche zu kommen. Das Fördergeld der Schram-Stiftung, rund 40.000 Euro pro Jahr, unterstützt das Forscherteam nun schon im vierten Jahr dabei. Das Geld deckt zwar nur einen Bruchteil dessen, was Kieblers Forschungsprojekt kostet. Aber es hat für Kiebler einen unermesslichen Vorteil: Während andere Fördergelder strengen Regularien unterworfen sind, welche die Freiheit Michael Kieblers alltäglich einschränken, kann er auf das Geld der Schram-Stiftung „völlig unbürokratisch" zugreifen.

Ein defektes Gerät, ein Gastwissenschaftler, der eingeflogen werden soll, ein Forscher aus dem eigenen Team, der von einem New Yorker Kongress wesentliche Impulse nach Wien zurückbringt – all das kann Kiebler dank Schram umstandslos finanzieren und damit

Text: Monika Goetsch



„Wir versuchen zu verstehen, welche Veränderungen in Nervenzellen stattfinden, wenn sie lernen“: Michael Kiebler, Professor für neuronale Zellbiologie an der Universität Wien.

wissenschaftliche Projekte schnell und wirksam voranbringen. Der Arbeitsplatz Universität nämlich hat seine Tücken, „da oft eine professionelle, wirtschaftliche Organisationsstruktur mit einer vorausschauenden mittelfristigen Finanzplanung fehlt“, klagt Kiebler, für die Wartung seiner kostbaren Geräte stehe kein Budget zur Verfügung, speziell dafür geschulte Fachkräfte seien dafür nicht vorgesehen, Veränderungsvorschläge unterlägen der Macht der Gewohnheit.

Umso mehr plädiert Michael Kiebler dafür, der Grundlagenforschung eine größere Popularität zu verschaffen und auf diesem Weg „Leute anzuregen, als Stifter ein persönliches Zeichen zu setzen“ – eine Aufgabe der Medien, aber auch der Wissenschaftler selbst.

Stifter Armin Schram wiederum zeigt, dass man sie genießen kann, „die Befriedigung, auf die alten Tage noch etwas anstiften zu können.“ Seine Faszinertheit von der Komplexität des menschlichen Gehirns ist ungebrochen. Sie geht einher mit einem Gefühl der Bewunderung: „Je tiefer ich in die komplizierte Naturwissenschaft eindringe, umso größer wird meine Ehrfurcht vor der Schöpfung.“

Schram-Stiftung

Die Schram-Stiftung wurde im Jahr 2000 von Armin Schram aus Hamburg, errichtet. Als Chemiker trat Armin Schram 1953 in die Deutsche Erdöl Aktiengesellschaft ein, die ab 1970 als Deutsche Texaco AG firmierte. Ab 1979 war er Vorstandsvorsitzender der Deutschen Texaco AG, die 1988 an die RWE AG veräußert wurde. 1993 beendete er seine aktive Berufslaufbahn. Stiftungsprogramm ist die Förderung der Hirnforschung. Die Stiftung will dazu beitragen, die neuronalen Mechanismen der besonderen Leistungen des Gehirns, wie Informationsverarbeitung, Lernen und Gedächtnisbildung, zu verstehen. Die Stiftung fördert zurzeit sieben Forschungsprojekte. Als Förderstiftung schreibt die Schram-Stiftung ihre Programme im Zwei-Jahres-Turnus aus.

Innovative Kommunikation

Vodafone-Stiftung fördert Nachwuchswissenschaftler

Um junge Nachwuchswissenschaftler zu motivieren und zu fördern, vergibt die Vodafone-Stiftung für Forschung jedes Jahr zwei mit je 5.000 Euro dotierte Förderpreise auf dem Gebiet der Mobilkommunikation – zusätzlich zu einem mit 25.000 Euro dotierten Innovationspreis für herausragende Forschungsleistungen.

Einer der ersten Preisträger der Stiftung war Tim Fingscheidt. 1999 erhielt der Nachwuchswissenschaftler den Förderpreis der Vodafone-Stiftung für Forschung für ein Verfahren, mit dem Mobilfunkgespräche selbst bei extrem widrigen Übertragungsbedingungen beispielsweise beim Telefonieren im Tunnel oder bei Gewitter möglich sind. Mit dem Verfahren hat Tim Fingscheidt Karriere gemacht – in der Industrie und in der Wissenschaft. Heute ist er Professor an der Technischen Universität Braunschweig und seine Konzepte von damals sind fester Bestandteil seiner Arbeit. Auf seinem Laptop im Institut für Nachrichtentechnik hat er einen Sprachdecoder, den er regelmäßig mit in die Vorlesungen nimmt. Er aktiviert ihn und eine Stimme, die einen Text von Loriot liest, ist zu hören. Die Wiedergabe ist völlig verzerrt. „Die Aufnahme simuliert eine Tonwiedergabe unter widrigen Gegebenheiten“, erklärt Tim Fingscheidt und stoppt die Sprachwiedergabe, schaltet den modifizierten Sprachdecoder ein, mit dem er den Preis gewonnen hat, und lässt die Sprachwiedergabe erneut laufen. Nun ist kaum mehr eine Störung zu vernehmen.

Einmal im Jahr treffen sich Wissenschaftler und Preisträger während der Preisverleihung, „die sich mittlerweile zu einem hochkarätigen Alumni-Treffen entwickelt hat“, sagt Tim Fingscheidt. So erreicht die Stiftung ihr Ziel, nicht nur junge Wissenschaftler, sondern auch deren Austausch untereinander zu fördern. Auch das Ziel, das Zusammenwirken zwischen Wissenschaft und Industrie zu fördern, gelingt: Als die Stiftung ihn über den Preis informierte, forschte Tim Fingscheidt gerade als Gastwissenschaftler bei den AT&T Labs in New Jersey, USA, einem der bedeutendsten Telekommunikationsforschungslabore der Welt. Zuvor arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der RWTH Aachen, wo er promovierte. Anschließend ging er in die Industrie und setzte sein Wissen sowie das preisgekrönte Konzept als Projekt- und Gruppenleiter bei Siemens ein. Später kehrte er zurück an die Hochschule.

Im vergangenen Jahr erhielt Anke Schmeink den Förderpreis im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften für einen Lösungsansatz zur optimalen Ausnutzung der Kapazitäten in mobilen Kommunikationsnetzen. Auch ihre Arbeit in der Forschung ist ein Beispiel dafür, wie Industrie und Wissenschaft zusammenwirken. Anke Schmeink studierte Mathematik mit Nebenfach Medizin an der RWTH Aachen. Nach dem Diplom promovierte sie dort mit Auszeichnung in Elektrotechnik und Informationstechnik und arbeitete anschließend in der Industrie bei Philips Research im Bereich Medical Signal Processing. Heute ist sie Junior-Professorin an der RWTH Aachen – „ein Werdegang, den sich die Vodafone-Stiftung für Forschung für all ihre Preisträger wünscht“, so Hartmut Kremling, Vorsitzender des Kuratoriums der Vodafone-Stiftung für Forschung und Geschäftsführer Technik von Vodafone Deutschland.

„Für mich bedeutet der Preis Anerkennung für meine Arbeit“, sagt die Mathematikerin.

Text: Sven Kulka

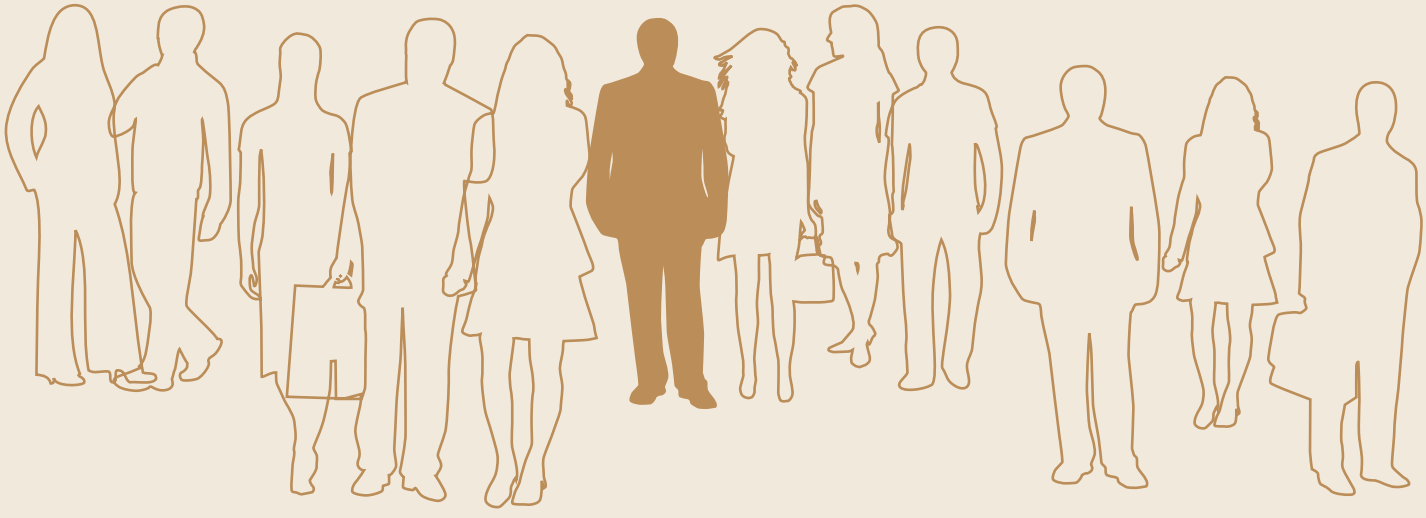
Ein Medium für die Massen: Jeder Deutsche hat statistisch gesehen 1,2 Mobiltelefone. Das war nicht immer so: Die ersten Autotelefone kosteten erheblich mehr als ein Auto.

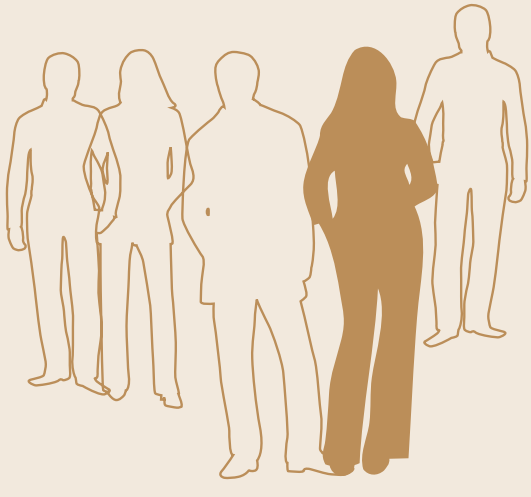
Zudem habe er ihr die Möglichkeit eröffnet, über Einladungen zu Vorträgen ihre Ergebnisse wissenschaftlich weiterzuentwickeln. Anke Schmeink bescherte der Preis außerdem eine breite Öffentlichkeit, „die für Wissenschaftler auch von großer Bedeutung ist“, sagt die 30-Jährige, die zukünftig mit ihrer Arbeit in der Wissenschaft junge Menschen für das Fach Elektrotechnik begeistern will – vor allem Frauen, die in den Ingenieurwissenschaften noch wenig vertreten sind.

„Mit unserer Stiftung motivieren wir junge Wissenschaftler zur Forschung im Bereich der Mobilkommunikation und fördern zugleich nachweislich deren berufliche Chancen in Industrie und Wissenschaft“, betont Hartmut Kremling von Vodafone Deutschland die Wichtigkeit der Stiftung.

Vodafone-Stiftung für Forschung

Die Mannesmann Mobilfunk-Stiftung für Forschung in der Mobilkommunikation wurde 1996 gegründet, Anfang 2002 folgte im Zuge der Umfirmierung der Stifterin die Umbenennung in Vodafone-Stiftung für Forschung. Das Ziel der Stiftung ist die Förderung von Forschung und wissenschaftlicher Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Mobilkommunikation. Sie soll darüber hinaus den Austausch auf diesem Gebiet initiieren und das Zusammenwirken der Wissenschaftler untereinander, aber auch zwischen Wissenschaft und Industrie fördern. Zu diesem Zweck werden jährlich zwei mit jeweils 5.000 Euro dotierte Förderpreise und ein mit 25.000 Euro dotierter Innovationspreis verliehen.





Deutsches Stiftungszentrum

Dem Stifter verpflichtet, für die Zukunft gewappnet

Stiftungsmanagement – modern und traditionsbewusst zugleich

Stiftungen gestalten Zukunft. Sie ermöglichen Nachwuchskünstlern die ersten Auftritte, führen Kinder an technische Fächer heran, wandeln tagebauverwüstete Landschaften in Naherholungsgebiete um, knüpfen Bänder zwischen Kulturen, fördern Grundlagenforschung in der Neurologie und der Teilchenphysik, verhelfen Migranten mit Sprach- und Kulturprojekten zu identitätswahrender Integration, verleihen Preise für herausragende Verdienste um das deutschsprachige Theater. Ihren Ursprung finden alle diese gestaltenden Prozesse im Willen der Stifter. Die Mission der Stifter in die Zukunft zu geleiten und dauerhaft umzusetzen, ist oberstes Leitbild des DSZ.

Der jeder Stiftung immanente Ewigkeitsgedanke trägt einerseits die Überzeugungen über den Tod der Stifter hinaus in die Zukunft; das langfristige Wirken der Stiftung verlangt aber zum anderen, stets „mit der Zeit zu gehen". Ideal ist für den Stifter daher eine Institution als Partner, die sowohl auf eine lange Erfahrung bauen als auch umsichtig und mit professionellem Blick nach vorn schauen kann.

Dabei ist gar nicht so sehr an die Fälle solcher Stiftungen zu denken, deren Zweck sich im Laufe der Zeit überholt: So hat eine Stiftung, die ursprünglich die Witwen verunglückter Seeleute – womöglich nur aus einer bestimmten Region – unterstützen sollte, heute sicher ein deutlich kleineres Betätigungsfeld als noch vor 150 Jahren. Flexibilität mit Augenmaß und der Verpflichtung auf den Stifterwillen ist der Garant für eine dauerhafte und erfolgreiche Stiftung.

„Tue Gutes und rede darüber", weil dies das Ansehen der Stiftung mehrt und andere zu gemeinnützigem Tätigwerden anregt. Das Internet ist dafür eine vielgenutzte Plattform auch von Stiftungen. Transparenz ist für viele Stiftungen selbstverständlich geworden. Sie berichten über aktuelle Projekte, Preisverleihungen und die Ergebnisse der Förderung. Studierende finden Anträge für Promotionsstipendien. Die Website der Stiftung wird zum wichtigsten Instrument professionellen Stiftungsmanagements. Flexibel wie sie ist, lässt sich die grundsätzliche Ausrichtung der Stiftung prägnant auf einer Seite darstellen, wenn mehr nicht gewollt ist. Auf Wunsch kann aber auch über jede Fördermaßnahme einzeln berichtet werden, mit Bildern der Projekte, Kontaktmöglichkeiten und weiteren Planungen. Das Internet hat diese Form der Kommunikation und Öffentlichkeit erst eingeleitet. Die Technik wird sich jedoch stets weiterentwickeln und den Stiftungen bislang ungeahnte Möglichkeiten eröffnen.

Die Stiftungsakteure tauschen sich vermehrt auch über andere Medien aus. Das Magazin Stiftung&Sponsoring beleuchtet seit nunmehr zehn Jahren den Stiftungssektor aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Es ist Stiftern, Stiftungen und Fachleuten ein Sprachrohr für grundlegende und für drängende Themen der praktischen Stiftungstätigkeit. Das DSZ hat zu Beginn des Jahres 2007 die Mehrheitsbetei-

Text: Ambros Schindler, Leiter des DSZ.

„Das DSZ wird auch in Zukunft Garant des Stifterwillens und dessen zeitgemäßer Umsetzung sein“: Ambros Schindler, Leiter des DSZ.

ligung an Stiftung & Sponsoring erworben, um dieses wichtige Forum zu unterstützen.

Die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für Stifter und Stiftungen haben sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert. Am Abbau einiger Hemmnisse konnte das DSZ in den letzten Jahrzehnten aktiv mitwirken. Die freie Rücklage ist für Stiftungen heute selbstverständlich, um einerseits das Kapital real zu erhalten und andererseits Reserven für außergewöhnlich große Projekte vorzuhalten. Eingeführt wurde sie auf Drängen des Stifterverbandes erst im Jahre 1985.

Die letzte Steuerreform, im Jahr 2007, hat Stiftern deutliche Verbesserungen gebracht. Die Möglichkeit für jeden Ehegatten, bei Zuwendungen in das Vermögen einer Stiftung nunmehr jeweils eine Million Euro – über zehn Jahre beliebig verteilt – von der Steuer abzusetzen, hat bereits Wirkung gezeigt. Vielen Stiftungen hat die Neuregelung zu einer leistungsfähigen Vermögensausstattung verholfen. Noch sind einige Detailfragen der Reform ungeklärt. Eingebunden in die politische Willensbildung, wirkt das DSZ auch in dieser Phase auf stetige Verbesserungen für das Stiftungswesen hin.

Der Stiftungssektor selbst hat in den letzten Jahren einen rasanten Wandel erfahren. Die Anzahl rechtsfähiger Stiftungen des bürgerlichen Rechts hat sich in den letzten 20 Jahren verdreifacht. Stiftungen gestalten Zukunft! Das ist bei vielen engagierten Bürgern angekommen. Der Bildungsbedarf auf diesem Gebiet ist daher groß. Nicht nur Stifterinnen und Stifter informieren sich über das Thema. Stiftungen stellen inzwischen vermehrt Personal an, das geschult werden will für die stiftungsspezifischen Aufgaben. Berater fühlen sich unsicher in der bislang unbekannten Materie. Das DSZ hat daher bereits zu Beginn dieses Trends im Jahr 1998 zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen die Deutsche Stiftungs-Akademie ins Leben gerufen. Fortbildungen, Zertifizierungslehrgänge und Kongresse tragen den Stiftungsgedanken in die Zukunft.

Das DSZ begleitet inzwischen über 400 Stiftungen auf ihrem Weg in die Zukunft. Auch das DSZ wächst mit der stetig steigenden Zahl betreuter Stiftungen. Rund 50 Mitarbeiter sind mittlerweile im Bereich des Stiftungsmanagements tätig und gewährleisten die professionelle und individuelle Betreuung einer jeden Stiftung.

Das DSZ will auch in Zukunft Garant gleichermaßen für die stetige Gültigkeit des Stifterwillens wie für dessen zeitgemäße Umsetzung im Laufe der Zeit sein.

Mehr Wirkung durch Worte

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist bares Geld wert

Experten der Pharmakonzerne suchen in entlegenen Weltgegenden nach dem verborgenen medizinischen Wissen der Naturvölker. Patienten vertrauen der Heilkraft von Wiesenkräutern, Akupunktur, Sonnen- und Wasserbädern. Ärzte setzen auf ganzheitliche Behandlung und die Selbstheilungskraft des Körpers. Naturheilverfahren haben ihren anerkannten Platz in der modernen Medizin gefunden neben den menschgemachten Wundern der Hightechheilkunst. Eine Stiftung hat dazu ganz viel beigetragen.

Altbundespräsident Karl Carstens (1914 bis 1992, Bundespräsident von 1979 bis 1984) und seine Frau Veronica errichten 1982 die Karl und Veronica Carstens-Stiftung. Die Stifter treibt die Vorstellung an, dass Ärzte in der Zukunft Naturheilkunde und Homöopathie ebenso beherrschen sollen wie die konventionelle Medizin, „um im Einzelfall entscheiden zu können, welches Vorgehen am besten hilft“. Karl und Veronica Carstens streben einen „auf Wissenschaft und Forschung beruhenden Brückenschlag“ zwischen den beiden medizinischen Bereichen an.

Zu Lebzeiten können die Carstens’ ihre Stiftung nur mit wenig Kapital ausstatten. Doch die Arbeit nimmt rasch Fahrt auf. Denn die Resonanz in der Bevölkerung ist überwältigend. Waschkörbeweise treffen Briefe ein. Viele Bürger sind von der Idee begeistert und wollen sich engagieren. Das Ehepaar Carstens reagiert darauf und gründet einen Förderverein. Die Zahl der Mitglieder von „Natur und Medizin“ wächst stetig an. Inzwischen unterstützen knapp 36.000 Menschen die Stiftung. Ihre Beiträge und Spenden ermöglichen bis heute die Stiftungsarbeit.

Seit ihrer Gründung hat die Carstens-Stiftung mehr als 25 Mio. Euro für die Forschungsförderung aufgebracht. Der Stifterverband unterstützt und berät sie bei der Vermögensanlage. „Es ist weltweit ohne Beispiel, dass eine wissenschaftsfördernde Stiftung ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung getragen wird“, sagt Frederik Betsch, der in der Carstens-Stif-

Text: Frank Stäudner, Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beim Stifterverband.

Der Lohn öffentlicher Auftritte: Die Carstens-Stiftung konnte mehr Geld in die wissenschaftliche Analyse von Naturheilkunde und Alternativmedizin investieren als Bundesregierung und Europäische Union zusammen.

tung die Pressearbeit betreut. Die hohe Spendenbereitschaft der Mitglieder mache die Stiftung zur größten Bürgerbewegung ihrer Art in Europa. Die Stiftung habe mehr Geld in die wissenschaftliche Analyse von Naturheilkunde und Alternativmedizin investiert als Bundesregierung und Europäische Union zusammen, sagt Betsch.

Das Geheimnis des Erfolgs der Carstens-Stiftung lautet: Die Stifter suchen von Beginn an den Weg in die Öffentlichkeit. Die Berichterstattung in den Publikumsmedien erweist sich für die Stiftung als machtvoller Hebel. Menschen begeistern sich für die Ziele der Stiftung, schließen sich der Bewegung an und vervielfachen so die überschaubaren Möglichkeiten, die den Stiftern durch den Einsatz eigenen Kapitals zur Verfügung stehen.

Nun kann nicht jeder Stifter so im Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen wie der Altbundespräsident. Und nicht jeder Stiftungszweck packt die Menschen so bei ihren Gefühlen wie das Thema Gesundheit. Doch auch für weniger prominente Stifter und Stiftungen mit sperrigen Förderzwecken zahlt sich Pressearbeit aus. Der Gang auf den Markt der Meinungen, Meldungen und Medien ist selten vergebens.

Denn nur wenn die Öffentlichkeit von den guten Werken einer Stiftung überhaupt erfährt, besteht die Aussicht, Mitstreiter zu finden, vielleicht sogar staatliche Behörden, Parteien oder Verbände auf ein gesellschaftliches Problem aufmerksam zu machen. Nicht zu vergessen, dass eine gemeinnützige Stiftung der Öffentlichkeit sowieso Rechenschaft über die eigene Arbeit schuldet – erst recht, wenn der Steuerzahler die Stiftungsarbeit mit Steuerbefreiungen unterstützt.

Kurzum, Publikumsmedien können Multiplikatoren von Stiftungszielen sein. Es wäre allerdings verfehlt anzunehmen, Journalisten ließen sich einfach als Boten der guten Taten einer Stiftung einspannen. Die vierte Gewalt ist unabhängig, gute Redaktionen achten penibel auf die Distanz zum Gegenstand der Berichterstattung. Stifter dürfen also nicht enttäuscht sein, wenn der Journalist am anderen Ende des Telefons sich nicht so für den hoffnungsvollen jungen Krebsforscher und dessen Unterstützung durch die Stiftung begeistert wie der Stifter selber. Gute Öffentlichkeitsarbeit will informieren, nicht überzeugen. Die Überzeugung kommt schon von alleine.

Das Geheimnis guter Öffentlichkeitsarbeit sind gut gelaunte Journalisten. Was macht Journalisten gute Laune? Guter Service. Wenn der Journalist schnell und unkompliziert erfährt, was er wissen will, die Fakten nicht zwischen blumiger Selbstbeweihräucherungsprosa herausfischen muss, dann freut er sich – und wird in aller Regel auch etwas schreiben oder senden.

Damit der Service stimmt, muss der Öffentlichkeitsarbeiter der Stiftung die Arbeitsweisen der Medien kennen. Die Pressekonferenz am Freitagnachmittag um vier ist keine gute Idee, es sei denn, die Veranstalter wollten unter sich bleiben. Morgens um acht geht in der Lokalredaktion nur der Anrufbeantworter dran. Dafür sitzt dem Redakteur abends um halb sechs der Redaktionsschluss im Nacken. Hat er vielleicht deshalb kein Ohr gehabt für die Einladung zu dem exklusiven Hintergrundgesprächskreis der Stiftung? Der Wurm muss eben dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Welche Würmer besonders schmackhaft sein können, weiß man im Stifterverband. Denn dort profitieren Stiftungen nicht nur von einer starken Gemeinschaft. Professionelles Know-how in der Pressearbeit finden sie ebenso.

Stiftungen von A–Z

... und Impressionen von Veranstaltungen
des Deutschen Stiftungszentrums

Stand: Juli 2008
Die Namen der Stiftungen, die neu hinzugekommen sind, sind **farblich hervorgehoben.**

A

Ernst Abbe-Fonds • Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens errichtete die Carl-Zeiss-Stiftung in Heidenheim an der Brenz, handelnd unter dem Namen der Schott Glaswerke und Carl Zeiss 1987 den nach ihrem Stifter benannten Fonds • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft auf dem gesamten Gebiet der Optik und dem Gebiet der Werkstoffe (Glas, Glaskeramik und andere) • Für hervorragende Arbeiten auf diesen Gebieten werden im jährlichen Wechsel der Carl-Zeiss-Forschungspreis (in ungeraden Kalenderjahren) und der Otto-Schott-Forschungspreis (gerade Kalenderjahre) verliehen; beide Preise sind jeweils mit 25.000 € dotiert • Stiftungsvermögen: 950.000 € • Jährliches Fördervolumen: 35.000 €

Karl und Gertrud Abel-Stiftung • 1986 von Prof. Dr. Karlhans Abel und seiner Schwester Gertrud Abel errichtet • Antike Philosophie • Herausgabe der Reihe „Philosophie der Antike“ (Franz Steiner Verlag, Stuttgart) und Förderung einzelner Bände der Reihe „Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption“ (Wissenschaftlicher Verlag Trier); institutionelle Förderung: Universität Trier, Forschungsvorhaben „Kommentierung und Übersetzung der naturwissenschaftlichen Fragmente des Aristoteles“, „Kommentar zu den Fragmenten des Thales von Milet“ und „Kommentar zu den Fragmenten des Anaximenes“. Universität Mainz, Forschungsvorhaben „Aristoteles. Historia animalium. Übersetzung und Kommentar“. Bibliotheksbeihilfen für Literatur auf dem Gebiet der Philosophie der Antike an die Universitäten Mainz, Trier und Freiburg • Stiftungsvermögen: 3,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 170.000 €

AFS-Stiftung für Interkulturelle Begegnungen • 1997 errichtet durch Geförderte des American Field Service (AFS) • Bildung und Völkerverständigung • Förderung des internationalen Austausches, insbesondere der deutschen internationalen AFS-Organisation (ehem. American Field Service), einer Einrichtung für den internationalen Schüler- und Studentenaustausch. Helga von Hoffmann-Stipendienfonds • Stiftungsvermögen: 580.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 € • @ http://www.afs.org

Akzo Nobel Stiftung zur Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit • 1993 vom Treuhandfonds der Gesellschaft der deutschen Mitglieder des Aufsichtsrates der Akzo N.V. errichtet • Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Bildung • Vergabe von Stipendien über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst für Studienaufenthalte deutscher Studierender in den Niederlanden • Stiftungsvermögen: 290.000 € • Jährliches Fördervolumen: 16.000 €

Stiftungsfonds European Centre for Allergy Research • 2003 von Jørgen Philip-Sørensen errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Allergieforschung, insbesondere durch die Unterstützung der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Charité, Berlin • Schaffung eines interdisziplinären Spitzenzentrums für Klinik, Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Allergologie im Verbund mit dem Allergie-Centrum Charité, Berlin • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 350.000 € • @ http://www.ecarf.org

Deutsche Altamerika-Stiftung • Errichtung 2002 • Altamerikanistik • Förderung der Archäologie, Geschichte und Ethnohistorie, Sprachwissenschaft und Epigrafik der indigenen Bevölkerung Amerikas in Mesoamerika, dem Andenraum und beeinflussten Gebieten durch institutionelle Förderung, Stiftungslehrstühle oder Qualifikationsstellen, Forschungsvorhaben, Druckbeihilfen • Stiftungsvermögen: 1,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Altner-Combecher-Stiftung für Ökologie und Frieden • 2003 errichtet durch die Eheleute Ingetraud Combecher und Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Günter Altner • Förderung der Wissenschaft vornehmlich in den Bereichen Ökologie, alternative Technologien sowie Friedensforschung • Stiftungsvermögen: 450.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Stiftung Deutsch-Amerikanische Wissenschaftsbeziehungen • 1998 errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Pilotprojekten zur Einrichtung deutsch-amerikanischer Studiengruppen, die sich mit ausgewählten sozialwissenschaftlichen Problemen befassen, die für die transatlantischen Beziehungen von besonderer Bedeutung sind und mit denen wissenschaftliches Neuland betreten werden kann • Stiftungsvermögen: 755.000 € • Jährliches Fördervolumen: 21.000 €

Walter und Eva Andrejewski-Stiftung • 1990 durch die Eheleute Dr. Walter (†) und Eva Andrejewski errichtet • Stiftungszweck ist die Forschungsförderung im Bereich der Wechselwirkung zwischen Theoretischer Physik und Mathematik • Seit 1992 „Andrejewski-Gastvorlesungen" von hochrangigen Wissenschaftlern, die auf dem Grenzgebiet zwischen Mathematik und Theoretischer Physik forschen • Stiftungsvermögen: 200.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis gemeinnützige GmbH • 2007 gem. Verschmelzungsvertrag zwischen der ERTOMIS Stiftung und der Förderungsgesellschaft anstiftung gGmbH gegründet • Erforschung und Förderung von Lebensstilen, die nachhaltig sind – von Lebensstilen, die die Würde der Menschen und ihrer natürlichen Mitwelt und die Lebenschancen zukünftiger Generationen als zentrale Werte respektieren. • Die Gesellschaft ist forschend und fördernd im Bereich des Sozialen, Kultur, Ökonomie und Ökologie tätig. Die Gesellschaft fördert insbesondere: soziale, kulturelle und handwerkliche Eigenarbeit, nachbarschaftliche, lokale und regionale Beziehungsnetze, interkulturelle Verständigung und Geschichtsbewusstsein, Partizipation ethnischer und anderer Minderheiten, Wege, den Ressourcenverbrauch zu verringern sowie andere Maßnahmen, die eine ökologische und sozial verträgliche Ökonomie fördern. • @ www.anstiftung-ertomis.de

Stiftungen von A–Z

A–B

Arenberg-Stiftung • 1981 durch Herzog Jean von Arenberg errichtet • Förderung von Vorhaben, Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichungen, Archivstudien, Erstellung von Archivinventarien, die sich mit der historischen Rolle der Familie Arenberg in der allgemeinen Geschichte und der Kunst- und Kulturgeschichte befassen • Forschungspreis: Der mit insgesamt 5.000 € dotierte Herzog von Arenberg Preis wird alle zwei Jahre als Hauptpreis für allgemeine historische Arbeiten und als Förderpreis für Arbeiten zur Regionalgeschichte anhand des Arenbergarchivs vergeben; Forschungsprojekte: Forschungsarbeiten und Buchpublikationen von Dr. Peter Neu „Die Arenberger Frauen" • Stiftungsvermögen: 220.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 € • @ http://www.arenbergcenter.com

Herzog Erik von Arenberg-Stiftung • 2002 durch Erzherzogin Laetitia von Habsburg-Lothringen und Guibert d'Udekem errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen in den ehemaligen Territorialgebieten der Familie Arenberg, insbesondere im ehemaligen Herzogtum in der Eifel sowie im Vest Recklinghausen • Förderung von Institutionen: Verbandsgemeinde Adenau für die Instandsetzung des Aussichtsturms auf dem Arenberg • Stiftungsvermögen: 62.750 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

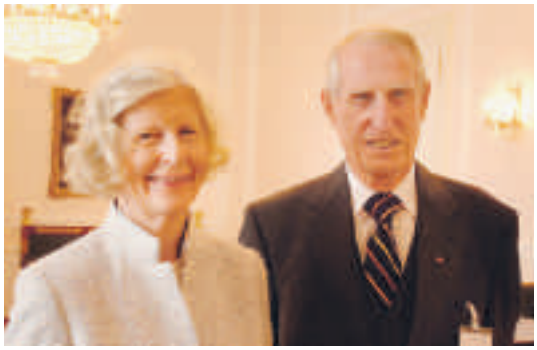
Stiftung für Armenische Studien • 1989 errichtet durch Dr. Mihran Dabag, Garbis Papazian, Zolak Ter-Harutunian, Ernst-Albrecht von Renesse • Sozialwissenschaften • Förderung des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung, der Forschungsstelle der Stiftung, an der Universität Bochum. Schwerpunkte u. a.: interdisziplinäre Genozidforschung, Diaspora- und Migrationsforschung, Armenische Studien, Teaching about Genocide, Traumaforschung; Früherkennung, Vorbeugung und Verhinderung von Genozid. Herausgabe der „Zeitschrift für Genozidforschung" • Stiftungsvermögen: 170.000 € • Jährliches Fördervolumen: 180.000 € • @ http://www.ruhr-uni-bochum.de/idg

Von Mensch zu Mensch

Bereits 1948 gingen die ersten deutschen Austauschschüler mit AFS in die USA. Seit 60 Jahren verbringen Jugendliche im Rahmen eines AFS-Programms längere Zeit im Ausland. Im direkten Kontakt von Mensch zu Mensch, von Kultur zu Kultur lernen sie Fremdes zu verstehen und Bekanntes mit neuen Augen zu sehen. Mehr als 350.000 Gastfamilien und Jugendliche haben bisher an den Programmen teilgenommen. Ihr Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung ist es, persönliche und lebenslange Freundschaften zu schaffen. Die AFS-Stiftung unterstützt die Aktivitäten der deutschen und der internationalen AFS-Organisationen und intensiviert durch die Vergabe von Stipendien den internationalen Schüler- und Jugendaustausch.

ASbH-Stiftung – Stiftung Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e. V. • 1998 als selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet • Zweck der Stiftung ist es, den Menschen mit Spina bifida (angeborene Querschnittlähmung) und/oder Hydrocephalus (Störung des Hirnwasserkreislaufs) sowie den mit ihnen in einer Wohn- und Lebensgemeinschaft Verbundenen eine selbstbestimmte und menschenwürdige Gestaltung des Lebens zu ermöglichen und die Situation von Menschen dieses Personenkreises in den besonderen Belangen ihres Lebens zu fördern • @ http.//www.asbh-stiftung.de

Stiftung Atlantik-Brücke • 1994 von Dr. Arend Oetker errichtet • Die Stiftung möchte einen Beitrag zur deutsch-amerikanischen und deutsch-kanadischen Freundschaft leisten sowie die Völkerverständigung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere Russland unterstützen • Förderung von Institutionen: Unterstützung verschiedener Projekte des Atlantik-Brücke e. V., Berlin • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €



Franz-W. Aumund-Stiftung • 2006 errichtet durch Franz-W. Aumund, Duisburg • Förderung von Wissenschaft und Bildung • Stipendienprogramm für begabte Studierende der Ingenieurwissenschaften (Bachelor und Master) mit Schwerpunkt Maschinenbau, Konstruktions- und Fördertechnik; Kooperationspartner sind die Technische Universität Berlin und die Fachhochschule Koblenz • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 €

Stiftungsfonds der Alexander von Humboldt-Stiftung • Bündelung diverser Stiftungsvermögen der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) zur gemeinsamen Vermögensverwaltung • Die AvH wurde 1953 zur Förderung der internationalen Forschungskooperation von der Bundesrepublik Deutschland errichtet. Sie ermöglicht – überwiegend aus Mitteln öffentlicher Zuwendungen – hochqualifizierten ausländischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen Forschungsaufenthalte in Deutschland und unterstützt die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen • Stiftungsvermögen: 24,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 56,3 Mio. € • @ http://www.humboldt-foundation.de

Aviat-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Ingrid Sylvia und Ulrich Voswinckel gegründet • Förderung von Bildung, Wissenschaft und internationaler Verständigung • Projektförderung: originalgetreuer Nachbau des Wright-Flyers von 1903 zum 100-jährigen Jubiläum des Motorflugs • Stiftungsvermögen: 190.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 €

E. W. Baader-Stiftung • 1968 errichtet in Erfüllung des testamentarischen Willens des Arbeitsmediziners Prof. Dr. Ernst W. Baader und seiner Ehefrau Ilse Margarethe Anna Clara Baader • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin, insbesondere und in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM) durch Vergabe des mit 5.000 € dotierten E.W. Baader-Preises • Die Stiftung vergibt in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. in jährlichem Wechsel den E.W. Baader-Preis für bedeutende wissenschaftliche Leistungen junger Arbeitsmediziner aus dem Inland und dem deutschsprachigen Ausland und 10.000,– € als Sachmittelzuwendung zur Anschubfinanzierung von drittmittelgeförderten Forschungsprojekten; daneben finanziert die Stiftung regelmäßig die „E.W. Baader-Gedächtnisvorlesung“ im Rahmen der Jahrestagung der DGAUM • Stiftungsvermögen: 210.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Dr. Jörg Bankmann-Stiftung zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften • 1989 von Dr. Dr. Jörg Bankmann errichtet • Wirtschaftswissenschaften • Unterstützung ausgewählter Fakultäten bei der Anschaffung von Fachliteratur, Gewährung von Mitteln zur Verbesserung der Forschungs- und Lehrbedingungen • Stiftungsvermögen: 566.000 € • Jährliches Fördervolumen: 24.000 €

Christina Barz-Stiftung • 1990 errichtet von Rechtsanwalt Michael Barz aus Frankfurt • Forschungsförderung auf dem Gebiet der Früherkennung und des Verlaufs bulimisch-anorektischer Verhaltensweisen • Forschungspreis: Vergabe des mit 15.000 € dotierten Christina Barz-Forschungspreises für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet bulimisch-anorektischer Essstörungen; Auslandsstipendium: jährliche Vergabe eines Christina Barz-Auslandsstipendiums für Nachwuchswissenschaftler zur Durchführung eines Forschungsaufenthalts an einer Klinik oder Forschungsinstitution im Ausland; Christina Barz-Lecture als Hauptvortrag sowie Christina Barz-Symposium „Essstörungen“ im Rahmen der Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Bauer-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung • 1996 von der Familie Heinrich Bauer errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderschwerpunkt Medizin: „Kind-Philipp-Rückkehrstipendien“ zur Wiedereingliederung pädiatrischer Onkologen in eine deutsche Universitätsklinik nach längerem Forschungsaufenthalt im Ausland; Förderschwerpunkt Naturwissenschaften: „Juniorforschergruppe Synaptische Plastizität“ und Juniorforschergruppe „Evolutionsbiologie“ • Stiftungsvermögen: 4,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 120.000 €

Günter und Bärbel Baumann-Stiftung • 1997 von den Eheleuten Bärbel und Dr. Günter Baumann aus Esslingen errichtet • Förderung von Kunst, Kultur, Sozialem über mehrere Institutionen im Raum Esslingen/Stuttgart • Stiftungsvermögen: 900.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Stiftungen von A–Z

B

Rudolf-Becker-Stiftung • 2003 von Rudolf Becker errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Humanmedizin • Einrichtung einer Forschergruppe „Prostatakrebs – Entwicklung neuer Therapien und Biomarker zur individualisierten Therapie des Prostatakarzinoms“ am Universitätsklinikum Bonn • Stiftungsvermögen: 7,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 200.000 €

Karl Heinz Beckurts-Stiftung • 1987 durch die Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (heute Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren) zum Andenken an ihren ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Karl Heinz Beckurts, der 1986 Opfer eines Terroranschlages wurde, errichtet • Förderung der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere durch Preisvergabe und Symposien ohne Antragsmöglichkeit Dritter • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 160.000 € • @ http://www.beckurts-stiftung.de

Peters-Beer-Stiftung • 1996 aufgrund testamentarischer Verfügung von Ilse Peters, geb. Beer, errichtet • Begabtenförderung • Förderung von Institutionen: Stiftung Christliche Privatschulen, Bonn, für innovative Lehrerfortbildung sowie das akademische USA-Sommerprogramm für Schülerinnen und Schüler des Vereins Bildung und Begabung e. V., Bonn, und Stipendienvergabe • Stiftungsvermögen: 3,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 150.000 €

Emil von Behring und Wilhelm Conrad Röntgen-Stiftung • 2006 durch das Land Hessen errichtet • Förderung der Forschung und Lehre im Bereich Medizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und an der Philipps-Universität Marburg • Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungskooperationen, Vorhaben zur Entwicklung neuer Methoden in Forschung und Lehre, Projekten im Bereich der angewandten Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wissenschaftliche Kommunikation durch die Organisation von Konferenzen und Symposien • Stiftungsvermögen: 100 Mio. €

Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Stiftung für Wissenschaft und Bildung • 1990 durch die VEBA AG, heute E.ON AG, im Gedenken an ihren vormaligen Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. E. h. Rudolf v. Bennigsen-Foerder, errichtet • 2005 Zusammenschluss mit dem Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Hilfsfonds zur Ausbildung junger Menschen im Ruhrgebiet • Förderung von Forschungen insbesondere in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die berufsbegleitende Ausbildung junger Menschen im Ruhrgebiet. Förderbeispiele: Rudolf-v. Bennigsen-Professur für Corporate Finance an der Humboldt-Universität zu Berlin; Forschungsprojekt zur Verbesserung der Bewertung von börsengehandelten Aktiengesellschaften (Universität Mannheim); Stipendien für Nachwuchskräfte aus Mittel- und Osteuropa zur Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen der European School of Management and Technology (ESMT); berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der IHK Duisburg, der privaten Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM), Essen, und der Fachhochschule Gelsenkirchen • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 €

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung • 1988 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Berg aus Köln, Ehefrau des langjährigen BDI-Präsidenten Fritz Berg • Medizin • Förderung von zwei Stiftungsjuniorprofessuren auf der Grundlage des von der Stiftung ausgeschriebenen Förderprogramms „Stiftungsjuniorprofessuren mit Tenure-track“; Forschungsförderung an der Klinik für Innere Medizin der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald „Molekulare Gastroenterologie“ sowie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig „Biomechanische Grundlagen der Netzhautchirurgie“ • Stiftungsvermögen: 7,2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 280.000 €

Stiftung „Technische Universität Bergakademie Freiberg“ • Die Stiftung wurde 2002 gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Lehre und Forschung an der TU Freiberg • @ http://www.tu-freiberg.de

Carl Heinz Berger Stiftung • Am 31.8.2007 durch Ursula Berger aus Velbert errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, öffentlicher Gesundheitspflege, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Unterstützung des Klinikums Niederberg in Velbert • Stiftungsvermögen: 515.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung • 1990 errichtet durch letztwillige Verfügung der Juristin Rita Besser, Ehefrau des Rechtsanwalts und Wirtschaftsjournalisten Alexander Besser • Bildung und Erziehung, insbesondere des journalistischen Nachwuchses • Stipendien für den journalistischen Nachwuchs über die Studienstiftung des deutschen Volkes; Förderung der Begegnung von Israelis und Deutschen durch die Vergabe von Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland und Israel • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Bethe-Stiftung • 1996 errichtet von den Eheleuten Roswitha und Erich Bethe als Beitrag zu größerer Toleranz und Humanität in der Gesellschaft • Förderung von sozialen Projekten • Förderung von Institutionen: Unterstützung von Kinderhospizen und Institutionen, die im Bereich Kindesmissbrauch tätig sind • Stiftungsvermögen: 10 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 250.000 €

Erfolgreiche Unternehmen bedürfen – gerade auf globalisierten Märkten – eines gesellschaftlichen Umfeldes, das Erfolg erst ermöglicht. Dazu gehört zum Beispiel ein Schul- und Hochschulsystem, das uns Unternehmen mit Nachwuchskräften „versorgt", die internationalen Ansprüchen genügen und im internationalen Wettbewerb bestehen können. Solche Qualität zu sichern, kann nicht allein Sache des Staates sein; hier ist auch privates Engagement gefragt. Deshalb habe ich im Stifterverband die Franz-W. Aumund-Stiftung errichtet, die sich mit einem Schwerpunkt der Förderung leistungsstarker Nachwuchskräfte in den Ingenieur- und Naturwissenschaften widmen wird. Die vorgesehene Förderung auch von Vorhaben aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Völkerverständigung, Entwicklungs- und Jugendhilfe mag andeuten, dass private Stiftungen auch in einem weiteren Verständnis bürger- und zivilgesellschaftliche Funktionen haben und sich „einmischen" müssen.

Franz-W. Aumund, AUMUND Fördererbau

BHF-Bank-Stiftung • 1999 durch die BHF-Bank gegründet • Förderung von Initiativen, die für das gesellschaftliche Leben in Deutschland zukunfts- und richtungsweisende Anstöße geben können. Dahinter steht der Versuch, in privater Initiative und in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern neue, auch unkonventionelle Konzepte mit zu entwickeln und zu unterstützen, die für die Befassung mit gesellschaftlichen Themenstellungen, Sichtweisen und Problemlagen kreatives Potenzial freisetzen. Die Stiftung widmet sich entlang dieser Leitidee Themenfeldern der Kinder- und Jugendpflege und der Altenfürsorge, unterstützt Forschungsvorhaben mit sozialpolitischem Hintergrund und fördert die zeitgenössischen Künste sowie den künstlerischen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: 23,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 920.000 € • @ http://www.bhf-bank-stiftung.de

Stiftung Bildung und Jugend • 2003 durch Eberhard F. Kastner errichtet • Förderung und Unterstützung des Erziehungs- und Bildungswesens in Deutschland • Förderung und Unterstützung von Schulen und Einrichtungen privater und öffentlicher Träger zur Implementierung, Erprobung und Einsetzung von kinder- und altersgerechten Organisationsformen und didaktischen Modellen mit dem Schwerpunkt Förderung von Maßnahmen im Primar- und Sekundarschulbereich; u. a. Projekt „Modellentwicklung der Pestalozzischule Friedrichshafen zum optimierten Übergang Hauptschule – Arbeitswelt" • Stiftungsvermögen: 5,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Stiftung Bildung und Kultur • Errichtung 2002 • Bildung und Kultur • Förderung von Institutionen durch Beteiligung an Projekten, die sich der Bildung älterer Menschen widmen; Förderung der Hörzeitung „Echo" in Mülheim a. d. Ruhr • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 € • @ http://www.stiftung-bildung-und-wissenschaft.de

Stiftungen von A–Z

B

Stiftung Bildung und Wissenschaft • Errichtung 1986 • Wissenschaft und Forschung, Bildung • Promotionsstipendien in den Bereichen Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Zeitgeschichte; Stiftungsdozentur für Wirtschaftsgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf • Stiftungsvermögen: 4,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 200.000 € • @ http://www.stiftung-bildung-und-wissenschaft.de

Stiftung für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology – b-it • 2002 errichtet durch das Land Nordrhein-Westfalen • Lehre, Studium und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, wissenschaftlicher Nachwuchs • Förderung: Einführung und Erprobung neuer Studiengänge – zurzeit die Masterstudiengänge Life Science Informatics, Media Informatics sowie Autonome Systeme. Besonders befähigten Studierenden steht das International Program of Excellence (IPEC) offen, das es den Studierenden ermöglicht, Teile ihres Curriculums intensiv in der vorlesungsfreien Zeit zu erarbeiten und dadurch ihr Studium deutlich zu beschleunigen • Stiftungsvermögen: 57,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 4,5 Mio. €

Jürgen und Monika Blankenburg-Stiftung • 1993 errichtet durch Dr. Jürgen und Dr. Monika Blankenburg • Kunst und Kultur, Wissenschaft • Sachbeihilfen zur Restaurierung von Büchern in ausgewählten Bibliotheken. Ankauf einer Portraitfotografie von Gerhard Schrack für die Hamburger Kunsthalle. Förderung der AFS-Stiftung • Stiftungsvermögen: 540.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Vom Labor zum Patienten

Was können ein Mediziner, ein Chemiker, ein Biologe und ein Pharmazeut bewirken? Gemeinsam mehr als jeder für sich: In der von der C.D.-Stiftung geförderten Nachwuchsgruppe „Kinderkrebsforschung“ suchen Vertreter dieser vier Disziplinen am Universitätsklinikum Münster neue Wege für Therapien in der Behandlung von Krebserkrankungen im Kindesalter. Aus dem Verständnis des Geschehens, wie sich der Stoffwechsel einer Tumorzelle von einer gesunden Zelle unterscheidet, wollen die Wissenschaftler neue Zielparameter für die Behandlung von Kindern mit Leukämie, Knochenkrebs und Hirntumoren definieren. Neue Ansätze zur Behandlung schwerstkranker Kinder voranzubringen einerseits sowie andererseits den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Medizin zu stärken, ist das zentrale Interesse der C.D.-Stiftung, die mit ihren Förderinitiativen eine gesunde Zukunft mitgestalten will.

Horst und Marianne Blochwitz-Stiftung • 2005 durch die Eheleute Marianne und Dipl.-Ing. Horst Blochwitz errichtet • Bildung und Erziehung • Musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen an der Musikschule Leinfelden-Echterdingen; Sprech- und Spracherziehung sowie die musikalische Frühförderung von Kleinkindern in den Kindertagesstätten in Oberaichen • Stiftungsvermögen: 130.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Kurt-Eberhard-Bode-Stiftung für medizinische und naturwissenschaftliche Forschung • 1987 durch den Unternehmer Eberhard Bode anlässlich seines 75. Geburtstages errichtet. Mit dem Stiftungsnamen wollte der Stifter auch an seinen Vater, Dr. Kurt Bode, erinnern, den Gründer und Inhaber eines pharmazeutischen Unternehmens in Hamburg • Naturwissenschaften, Informatik, Bioinformatik und Medizin • Forschungsdozentur „Biomaterialien für die Gewebetransplantation“ (Technische Universität Hamburg-Harburg) für sechs Jahre; Forschungsvorhaben: „Pflanzliche Polyphenole und genetische Heterogenität als Modulatoren des Zusammenhangs zwischen der Aufnahme mutagener Substanzen aus Fleisch (Heterozyklische aromatische Amine) und dem Risiko für kolorektale Adenome“, EPIC Heidelberg, Forschungsvorhaben „Biokompatibilität medizintechnisch relevanter Werkstoffoberflächen: in situ Analyse des Zelle-Werkstoff-Kontaktes“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, „Untersuchungen zur Bedeutung von Polyphenolen zur Prävention von Lungenkrebs und Typ 2 Diabetes mellitus“, TU München. • Stiftungsvermögen: 2,7 Mio. €

Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung • 1999 durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck errichtet • Musik, Medizin • Beihilfen für junge Musiker in ihrer wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere im Opernschaffen und im kammermusikalischen Werk von Monteverdi, Johann Sebastian Bach, Händel und Gluck. Förderung von Institutionen zur therapeutischen Erforschung des myelodysplastischen Syndroms: Universitätsklinikum Freiburg. Förderung der klinischen Forschung im Bereich der allogenen Stammzelltransplantation • Anfangsvermögen der Stiftung: 150.000 € (Enddotation: 500.000 €) • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Werner und Marie-Luise Boeck-Stiftung • 2001 zum Gedenken an die Eheleute Marie-Luise und Werner Boeck durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck, Dr. Andrea Boeck, Dr. Ilka Boeck und Ulla Boeck errichtet • Förderung notleidender Kinder und Jugendlicher • Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Uckermark z. B. durch die musikalische Kinder- und Jugenderziehung (Malchower Kirchenpreis); Förderung des Projektes „Leise Schreie" der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg; Unterstützung des Projektes „Kinder stark machen" der Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt in Bonn; Förderung der Präventionsarbeit an Bonner Grundschulen gegen sexuellen Missbrauch von Kindern durch das Projekt der Theaterpädagogischen Werkstatt „Mein Körper gehört mir" • Anfangsvermögen der Stiftung: 160.000 € (Enddotation: 500.000 €) • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Gertrud-und-Alexander-Böhlig-Stiftung • 1999 testamentarisch von Dr. Gertrud Böhlig errichtet im Gedenken an und in Fortsetzung des Lebenswerkes des Ehepaares Prof. Dr. theol. Dr. phil. Alexander Böhlig (verstorben am 25. Januar 1996) und seiner Ehefrau Dr. Gertrud Böhlig (verstorben am 27. Mai 1999) • Sprachen und Kulturen des christlichen Orients unter besonderer Berücksichtigung von Geistesströmungen der Gnosis und des Manichäismus sowie des Einflusses der griechischen und jüdischen Kultur auf die östliche Hälfte des Römischen Reiches und dessen Nachfolgerstaaten • Förderschwerpunkte: Vergabe von Promotionsstipendien, Unterstützung von Fachbibliotheken, von Böhlig-Gedächtnisvorlesungen sowie die Verleihung des Alexander Böhlig-Preises • Stiftungsvermögen: 1,2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Dr. Werner Bongard-Stiftung • 2007 von Dr.-Ing. Werner Bongard errichtet • Bildung und Erziehung • Die Stiftung unterstützt das XLAB – Göttinger Experimentallabor für junge Leute e. V. auf dem naturwissenschaftlichen Campus der Universität Göttingen. Das XLAB ist Brücke zwischen Schule und Hochschule, indem es innovative Wege geht, um junge Menschen an die Naturwissenschaften heranzuführen • Stiftungsvermögen: 308.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000

Stiftung Bonhoeffer-Lehrstuhl • 1991 durch Dr. Klaus von Dohnanyi, Prof. Dr. Helmut Reihlen, Prof. Klaus v. Bismarck, Prof. Dr. Eberhard Bethge und Bischof Dr. Martin Kruse errichtet • Evangelische Theologie und Ethik • Stiftungsprofessur: Finanzierung der Dietrich Bonhoeffer-Professur am Union Theological Seminary, New York. Jährliche Bonhoeffer-Vorlesung, alternierend zwischen Europa und USA. Austausch von Gastdozenten. Sachbeihilfen für wissenschaftliche Vorhaben zur Theologie mit Bezug zu Dietrich Bonhoeffer • Stiftungsvermögen: 690.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Prof. Dr. Dieter Bopp-Stiftung • 2001 von Dr. Gisela Bopp in Erfüllung der testamentarischen Verfügung ihres verstorbenen Ehemannes Prof. Dr. Dieter Bopp errichtet • Die Stiftung vergibt Beihilfen an Studierende der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und/oder Produktionstechnik (oder deren Nachfolgestudiengänge) der Ausbildungsstätten Fachhochschule Gießen-Friedberg (vorrangig) sowie Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen • Stiftungsvermögen: 320.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Borchert-Stiftung • 2004 errichtet durch Dierk und Angelika Borchert • Förderung von Projekten des Städelschen Kunstinstituts und des Städelschen Museums-Vereins e. V. in Frankfurt am Main, der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Hessen, sowie der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und ihrer Universitätsstiftung • Förderung von Institutionen: u. a. Städelscher Museums-Verein e. V. für die Anschaffung der Radierung von Rembrandt „Der schlafende Hund" und DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft LV Hessen e. V. für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Beratungsstelle Frankfurt

Stiftungen von A–Z

B–C

Günter Börnichen Stiftung • Die Stiftung wurde am 13.12.2007 als nichtrechtsfähige Stiftung von Günter Börnichen aus Tettau errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, öffentlicher Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, Sport • Die Stiftung entwickelt zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Bodo-von-Borries-Stiftung • 1992 durch Hedwig von Borries in Angedenken an Bodo von Borries, einem Pionier auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Physik unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung grundlegender physikalischer Erkenntnisse in die Praxis • Regelmäßig werden die an der Universität Tübingen stattfindenden „Bodo-von-Borries-Vorlesungen“ unterstützt • Stiftungsvermögen: 130.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Arno Borst-Stiftung zur Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften • 1996 von dem Konstanzer Mediävisten Professor Dr. Arno Borst († 2007) aus dem Preisgeld des ihm im gleichen Jahr verliehenen Balzan-Preises errichtet; Arno Borst ist auch Preisträger des Preises des Historischen Kollegs 1986 – dotiert durch den Stiftungsfonds Deutsche Bank • Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften • Förderziel ist die Untersuchung und Herausgabe mittelalterlicher Schriftquellen zur Zeitrechnung und Zeitmessung – ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Stifters. Förderung von Institutionen: Monumenta Germaniae Historica (MGH) in München • Stiftungsvermögen: 255.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Dr. Ursula Braun Stiftung • 2001 durch Dr. Ursula Braun errichtet, deren besonderes Interesse den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen des Nahen und Mittleren Ostens gilt • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Internationale Politik • Institutionelle Förderung: Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) • Stiftungsvermögen: 190.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Frederike-Bresser-Stiftung • Im Jahre 2001 errichtet • Unterstützung behinderter Kinder und anderer hilfsbedürftiger Personen sowie Förderung von Kunst und Kultur • Förderung von Institutionen: Probsteigemeinde St. Remigius; Verein zur Förderung der Filderklinik • Stiftungsvermögen: 570.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Hans Bretschneider-Stiftung • 2005 durch Frau Edelruth Bretschneider errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Medizin, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie mildtätiger Zwecke. Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit soll die Förderung der Krebsforschung sein sowie die finanzielle Unterstützung von Einrichtungen, die sich von Krebserkrankung betroffenen Menschen annehmen und ihnen Hilfe leisten • Förderung von Institutionen: Förderung von Kinderhospizen • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Alois Bromkamp Stiftung für Wirtschaftsmanagement • 1992 errichtet durch das Unternehmerehepaar Keiko und Alois Bromkamp († 1994), der bis zu seinem Tod als Honorarkonsul von Ghana tätig war • Stiftungszweck ist die Aus- und Weiterbildung von Studenten und Doktoranden im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der University of Ghana in Legon, Accra, durch Vergabe von Stipendien. Zudem werden Bibliotheksbeihilfen an den Fachbereich vergeben • Zurzeit vergibt die Stiftung drei Studienstipendien (sog. Bromkamp Fellowships) • Stiftungsvermögen: 120.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Ruth und Christian Bruhn-Stiftung • 1984 errichtet durch Dr. Christian Bruhn, Berlin • Medizinische und pädagogische Forschung mit dem Ziel der Vermeidung von Behinderungen und der Entwicklung von Hilfsmitteln für körperlich und geistig behinderte Menschen sowie mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Camphill Lebensgemeinschaften Berlin-Zehlendorf • Stiftungsvermögen: 400.000 € • Jährliches Fördervolumen: 23.000 €

Brunenbusch-Stein-Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung • 1984 durch die Eheleute Ursel und Dr. Paul A. Stein, Geschäftsführer, Aufsichtsrat und persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch GmbH i. R., aus Leinfelden-Echterdingen errichtet • Medizin • Förderschwerpunkt Augenheilkunde: Förderung des Forschungsvorhabens „Altersbedingte Makuladegeneration, Pathogenese und pharmakologische Therapie“ an der Augenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf • Stiftungsvermögen: 400.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Arthur Burkhardt-Stiftung für Wissenschaftsförderung • 1983 errichtet durch Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. Arthur Burkhardt. Der 1990 verstorbene Stifter war Vorstandsvorsitzender der Württembergischen Metallwarenfabrik (WMF) • Die Stiftung will den Brückenschlag zwischen Natur- und Sozialwissenschaften und das Verständnis für ihr Zusammenwirken fördern • Die Stiftung verleiht jährlich den mit 10.000 € dotierten Arthur-Burkhardt-Preis an namhafte Wissenschaftler für ihre besonderen Verdienste durch interdisziplinäre Forschung auf diesen Gebieten; aktueller Preisträger 2008 ist Professor Dr. Dr. h.c. mult. Hinrich Hacker, Präsident des Robert-Koch-Instituts, Berlin • Stiftungsvermögen: 270.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Innovationen beruhen nicht auf Alleingängen. Damit aus Ideen Innovationen werden, müssen viele Zahnräder ineinandergreifen. Man könnte auch sagen: Es braucht einen reibungslosen Transfer zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Je besser dieser Transfer funktioniert, desto mehr Wert kann Wissen schaffen. Deshalb gibt es den Stifterverband mit seinem Deutschen Stiftungszentrum. Und deshalb zählt Daimler zu den treuesten Förderern.
Dieter Zetsche, Daimler AG

BÜROPA-Stiftung • 1994 durch Willy Bogers, Reinhold Döscher, Heribert Keller, Franzkarl Müller, Manfred Röth und Armin Schröter in ihrer Funktion als Geschäftsführer der BÜROPA Holding GmbH & Co errichtet • Handelsforschung im Bereich der Bürowirtschaft • Die Stiftung schreibt alljährlich den BÜROPA-Preis zur Förderung der Handelsforschung in der Bürowirtschaft aus. Mit dem Preis werden Dissertationen und Veröffentlichungen aus der Handelsforschung, deren Inhalte für die Bürowirtschaftsbranche von Bedeutung sind, ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert. Darüber hinaus schreibt die Stiftung ein Promotionsstipendium für das Gebiet der Handelsforschung in der Bürowirtschaft aus. • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Ernst von Caemmerer Gedächtnisstiftung • 1987 errichteten habilitierte Schüler Professor Ernst von Caemmerers die Stiftung • Rechtswissenschaften • Die Stiftung unterstützt wissenschaftliche Vorhaben insbesondere zur Rechtsvergleichung und zum Internationalen Privatrecht. Stipendienvergabe an ausländische Wissenschaftler, die an einer deutschen Universität ein Forschungsvorhaben durchführen. Vergabe von Druckkostenbeihilfen zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Stiftung caesar (Center of Advanced European Studies and Research) • 1995 errichtet durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen • Wissenschaft und Forschung im von der Stiftung betriebenen Forschungszentrum • Das von der Stiftung betriebene Forschungszentrum ist mit der Max-Planck-Gesellschaft assoziiert. Die Forschung von caesar konzentriert sich unter der neuen wissenschaftlichen Leitung auf das Gebiet der Neurowissenschaften. Die erste Abteilung „Molekulare Neurosensorik“ hat ihre wissenschaftliche Arbeit aufgenommen, Die Abteilungen „Neurodegeneration“ und „Neurophotonik“ sollen folgen. • Stiftungsvermögen: 330 Mio. € • @ http://www.caesar.de

Karl und Veronica Carstens-Stiftung • 1981 errichtet durch den damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens und seine Frau Dr. med. Veronica Carstens • Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Homöopathie und Naturheilkunde • Stiftungsvermögen: 4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1,3 Mio. € • @ http://www.carstens-stiftung.de

Stiftungen von A–Z

C

Jimmy und Rosalynn Carter Stiftung • 2007 errichtet durch Dr. Rolf Bartke, Gerd Nicklisch, Prof. Dr. Sven Piechota, Fa. Putsch GmbH & Co. KG und Fa. KTR Kupplungstechnik GmbH • Förderung der studentischen Bildung sowie Wissenschaft und Forschung • Ziele der Stiftung sind die Integration gesellschaftlicher Verantwortung in die Lehrpläne der Universitäten, die Förderung des studentischen Engagements und der Zusammenarbeit von Universitäten mit gemeinnützigen Einrichtungen sowie die Schaffung von öffentlichem Bewusstsein für das Thema „Service Learning". Diese Ziele sollen durch Preisverleihungen an Universitäten und entsprechende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen erreicht werden • Stiftungsvermögen: 130.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

C. D.-Stiftung • 1994 errichtet von den Geschwistern Elinor Schüphaus und Ingrid Düllmann, Schweiz, sowie Dipl.-Berging. Hans-Carl Deilmann und Dr. Jürgen Deilmann aus Bad Bentheim, in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1985 verstorbenen Vater Carl Deilmann aus Anlass seines 100. Geburtstages • Wissenschaft und Forschung sowie Kultur • Drei Förderschwerpunkte. Medizin/Pädiatrie: Nachwuchsgruppe „Folate und deren Inhibitoren in der Kinderheilkunde", Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster. Wirtschaft: Forschungsvorhaben des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln. Kultur: Förderungen in Bad Bentheim • Stiftungsvermögen: 5,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 210.000 €

Stiftung Children's World Academy • 2006 durch Christina Gräfin von Hardenberg und Philipp Graf von Hardenberg errichtet • Aufbau und Unterhaltung eines gemeinnützigen Internats für Waisenkinder und Kinder der Ärmsten der Armen im Süden von Thailand • Es ist die Zielsetzung des Projekts, den Kindern durch intensive Betreuung, hervorragende Pädagogik und praktische Ausbildung die Möglichkeit zu geben, sich durch eigene Kraft eine Zukunft in der Region aufzubauen. Der Lehrplan der Yaowawit School, die ausschließlich von Einheimischen geführt wird, richtet sich nach dem thailändischen Curriculum und orientiert sich an der Realität des Lebens und an den Bedürfnissen der Kinder • Jährliches Fördervolumen: 200.000 € • @ http://www.childrensworldacademy.com

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung Lehren und Lernen fremder Sprachen • 1999 von den Eheleuten Prof. Dr. Herbert Christ und Dr. Ingeborg Christ errichtet • Erforschung der Geschichte der Didaktik und des Unterrichts der romanischen Sprachen als Fremdsprache • Förderung von Institutionen: Universität Gießen, Finanzierung einer Qualifikationsstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: 600.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Claussen-Simon-Stiftung • 1981 errichtet von dem damaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes der Beiersdorf AG, Georg W. Claussen, anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung des Unternehmens. Zur Ausstattung des Vermögens der Stiftung trugen auch Mitglieder der Familie des Stifters (Ebba Simon) und die Beiersdorf AG bei • Förderung wissenschaftlich und technisch begabter junger Menschen aller Fachrichtungen • Preis für Mentorship: 2008 Verleihung des mit 25.000 € dotierten Preises an Professor Dr. Dr. Klaus J. Hopt, MPI für ausländisches und int. Recht, Hamburg, für die vorbildliche Betreuung und Förderung seiner Doktoranden. Stiftungsjuniorprofessuren mit Tenure-Track: Finanzierung von 13 Stiftungsjuniorprofessuren mit Tenure-Track für bis zu sechs Jahre. Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare: Unterstützung von Universitäten bei der Gewinnung von Wissenschaftlern aus dem Ausland und bei Bleibeverhandlungen, wenn ein Wissenschaftler einen Ruf ins Ausland erhalten hat, durch die Bereitstellung von Mitteln, um den qualifizierten Partner des Wissenschaftlers für bis zu sechs Jahre zu beschäftigen. Institutionelle Förderungen zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Hamburg • Stiftungsvermögen: 79 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 2 Mio. €

Georg und Margot Clever-Stiftung • 1994 von Margot Clever errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung bedürftiger alter Menschen sowie behinderter Kinder angenommen haben • Förderung von Institutionen: Integrative Kindertagesstätte 1 in Frankfurt am Main • Stiftungsvermögen: 240.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Stiftungsfonds Commerzbank • 1991 durch die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, errichtet • Wissenschaft und Forschung • Zurzeit werden folgende Stiftungsprofessuren gefördert: Mittelstandsfinanzierung der Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt am Main; Internationales Bankrecht am Institute for Law and Finance – House of Finance, Universität Frankfurt am Main; Grundlagen des Rechts an der Bucerius Law School Hamburg; Monetäre Ökonomie und Finanzdienstleistungen an der Technischen Universität Chemnitz. Der Stiftungsfonds Commerzbank beteiligt sich an der Finanzierung des Schwerpunktprogramms des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 €

Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung geht neue Wege der interdisziplinären Forschung. Herausragendes Merkmal ist der kontinuierliche Dialog zwischen Theorie und Praxis. In den Förderprojekten zur Klärung der „Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik" verbindet sich die Suche nach Lösungen gesellschaftlich relevanter Fragen mit neuen, in Netzwerke eingebundenen Forschungsmethoden. Ladenburger Forschungskollegs zur „Zwischenstadt", „Logistik biologischer Prozesse" oder „Innere Uhr und Schichtarbeit" leisten wissenschaftliche Beiträge zur Gestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft. Zur Nachwuchsförderung vergibt die Stiftung Stipendien an Doktoranden und fördert die internationale Kooperation in den Wissenschaften.

Cornelsen Kulturstiftung • Gründungsjahr 1996 • Stifterin ist Ruth Cornelsen, Vorstand der Franz Cornelsen Stiftung, der Mehrheitsgesellschafterin der Cornelsen Verlagsgruppe • Stiftungssatzung: Denkmalpflege in Berlin und Brandenburg, Restaurierung von kunsthistorisch wichtigen Gebäuden und Möbeln sowie Beschaffung von Einrichtungsgegenständen; bisher ca. 20 geförderte Projekte, darunter: Schloss Caputh und dortiges Sommerhaus von Albert Einstein; weitere Projekte: Restaurierung der Originaltapeten von Schloss Paretz, des Wandbildes von Max Liebermann in seiner Villa am Berliner Wannsee und des Konzertsaals im Marmorpalais im Potsdamer neuen Garten; jüngstes Fördervorhaben: Restaurierung von Schloss Schönhausen in Berlin-Pankow • Jährliches Fördervolumen: ca. 750.000 €, zumeist verknüpft mit projektbezogenen Auflagen an Bund und Länder • @ http://www.cornelsen.com

Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen • 1978 von der Franz Cornelsen-Stiftung errichtet • Wissenschaft und Forschung • Primäres Anliegen der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen ist die Förderung von Projekten, die dem Schulunterricht neue Impulse geben. Letzter Schwerpunkt „Sprache, Spracherwerb, Kompetenzentwicklung"; Cornelsen Förderpreis Zukunft Schule 2007 „Vernetztes Lernen fördern" • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 105.000 € • @ http://www.cornelsen.de

Peter Curtius-Stiftung • 1968 von den Eheleuten Wolfgang und Marie-Luise Curtius zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter errichtet • Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Unternehmensführung • Förderung der ESMT in Berlin • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Daimler-Fonds • Die Daimler-Benz AG hat in den Jahren 1975 bis 1979 dem Stifterverband ein Sondervermögen mit der Maßgabe übereignet, damit einen Daimler-Benz-Fonds zu dotieren. Mit Wirkung vom 1. Januar 1988 wurde dieses Sondervermögen in eine treuhänderische Stiftung unter der Bezeichnung Daimler-Benz-Fonds – heute Daimler-Fonds – umgewandelt. • Wissenschaft und Forschung • Schwerpunkte: Strukturprobleme in Forschung und Lehre, Ingenieurwissenschaften und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit; Stiftungs-

Stiftungen von A–Z

D

professuren (Beispiele): Produktionstechnische Software an der Universität Stuttgart; Kraftfahrzeugtechnik an der Fachhochschule Esslingen; Schmerzforschung (Karl Feuerstein-Stiftungsprofessur) am Klinikum Mannheim der Universität Heidelberg; Prozessgerechte Technologiegestaltung an der Universität Bremen; Juniorprofessur im Exzellenzcluster Simulationstechnologie (SimTech) der Universität Stuttgart und an der Cape Town Universität Südafrika. Förderung wissenschaftlicher Vorhaben im Rahmen der Bioenegie-Plattform Baden-Württemberg; Stipendienprogramme: International Departement der Universität Karlsruhe (Carl Benz School und Carl Benz Stipendien). Förderung von Institutionen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS), Stellenbosch/Südafrika; American Institute for Contemporary German Studies an der Johns Hopkins University; Center for German and European Studies an der University of California, Berkeley; American Academy, Berlin, und New Europe College (NEC) Bukarest • Stiftungsvermögen: 3,2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. €

Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung • 1986 gegründet von der Daimler-Benz AG (heute: Daimler AG) anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Erfindung des Automobils. Die Stiftung ist rechtlich und finanziell unabhängig • Wissenschaft und Forschung zur Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik • Programmschwerpunkte: interdisziplinäre Forschung in den Ladenburger Kollegs, Ladenburger Diskurse zur Themenfindung zukünftiger Kollegs und Stipendien für Forschungsaufenthalte von Doktoranden im Ausland bzw. in Deutschland. Ladenburger Kollegs: „ClockWORK“ (Innere Uhr und Schichtarbeit) und „Von bio-inspirierter Logistik zum logistik-inspirierten Bio-Nano-Engineering“ (Übertragbarkeit biologischer Prozesse auf Transport und Verkehr), Programme zur Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus Südostasien. Wissenschaftliche Fachtagungen „Berliner Kolloquium“ und „Innovationsforum: Technologische und strategische Pfade“ • Stiftungsvermögen: 40 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 2,5 Mio. € • @ http://www.daimler-benz-stiftung.de

Das Deutsche Stiftungszentrum betreut unsere Stiftung kompetent, effizient und darüber hinaus auch kostengünstig. Als relativ junge Stiftung war es für uns besonders wichtig, bei der Entwicklung der Förderprogramme – Lehrstühle, Graduiertenkollegs und Stipendien – auf den reichen Erfahrungsschatz des DSZ zurückgreifen zu können.
Hermann Remsperger, Deutsche Bundesbank

Danzer-Stiftung für zeitgenössische Musik • 1999 durch Elisabeth Danzer errichtet • Kunst und Kultur mit Schwerpunkt auf Entwicklung, Präsentation und Ausbildung zeitgenössischer ernster Musik • Kooperation mit dem Festival Eclat, Stuttgart • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Deloitte-Stiftung • 2007 von den Führungskräften der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gegründet • Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für morgen“ hat sich die Deloitte-Stiftung zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Förderung von Aus- und Fortbildung der nachwachsenden Generationen sowie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung zu leisten. Damit trägt die Stiftung dazu bei, ein gesellschaftliches Umfeld zu schaffen, in dem die Entwicklung von selbstständigen und problemlösungsfähigen Persönlichkeiten gefördert wird • Strategische Projekte: Wettbewerb „Hidden Movers im Bildungsbereich“, „Hochschule 2020“ in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft • Vergabe von Studienstipendien an ausgewählten Hochschulen auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften, Förderung des Programms „JUNIOR – Schüler als Manager“ • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: rund 200.000 € • @ http://www.deloitte-stiftung.de

Ernst Denert-Stiftung für Software-Engineering • 1989 errichtet durch Professor Dr. Ernst Denert, seinerzeit Mitbegründer, Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der sd&m (software design & management) AG, eines Software- und Beratungshauses in München, und Privatdozent an der Technischen Universität München, heute Vorstandsvorsitzender der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, Honorarprofessor für Informatik sowie Ehrensenator der Technischen Universität München und Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung auf dem Gebiet der Informatik, insbesondere des Software-Engineering • Die Stiftung vergibt den mit 5.000 € dotierten Software-Engineering-Preis, mit dem eine hervorragende, anwendbare und praxisorientierte Arbeit aus dem Gebiet der Methoden, Werkzeuge und Verfahren der Softwareentwicklung prämiert wird; zudem wird eine herausragende Diplomarbeit mit 2.000 € prämiert; zusätzlich werden Forschungsprojekte am „Ernst Denert-Stiftungslehrstuhl für Software Engineering betrieblicher Informationssysteme“ der Technischen Universität München gefördert. Aktuell fördert die Stiftung in Kooperation mit der Senatsverwaltung Berlin und angesichts des drohenden Fachkräftemangels eine Kampagne zur Aufklärung über das Informatikstudium. www.informatik-studieren.de • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 € • @ http://www.denert-stiftung.de

Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung • 2007 errichtet durch Dipl. rer. pol. Dieter Paulmann • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Organisation und/oder Durchführung von internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Diskursen, um in diesem Rahmen über die Lösung ausgewählter Zukunftsprobleme und deren Umsetzung zu beraten. Die Ergebnisse der Beratungen sollen durch Veröffentlichungen sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden • Stiftungsvermögen: 500.000 €

Stiftungsfonds Deutsche Bank – Stiftung für Wissenschaftsförderung in Forschung und Lehre • 1970 aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Deutschen Bank AG errichtet • Der Stiftungsfonds Deutsche Bank ist eine fördernde Stiftung, mit deren Mitteln Wissenschaft in Forschung und Lehre national und international unterstützt wird • Förderbeispiele: Schwerpunktprogramm des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, „House of Finance“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Stiftungsrecht und Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerius Law School, Internationales Graduiertenkolleg „Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft im erweiterten Europa“ an der Europa-Universität Viadrina, Historisches Kolleg in München, „European School for Management and Technology (ESMT)“ in Berlin, Center for German and European Studies (CGES) an der University of California, Berkeley, Stiftungsprofessur „Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Rabbinische Studien, Halacha und Liturgie“ an der Universität Potsdam, „Zentrum für Europäische Studien“ am Interdisciplinary Center in Herzlya (Israel) • Stiftungsvermögen: 13,2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 5 Mio. €

Deutschland im Plus – Die Stiftung für private Überschuldungsprävention • 2007 errichtet durch die TeamBank AG, Nürnberg • Prävention und Hilfeleistung im Bereich der Überschuldung in Privathaushalten • Institutionelle Förderung von Schuldnerhilfen und Schuldnerberatungsstellen, Bildungsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung und Veröffentlichung eines jährlichen Überschuldungsreports • Dotiertes Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Stiftung Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth e. V. • 1998 errichtet durch einen Zusammenschluss der Stiftungen Stiftung der DGLR zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt und Herbert Schumann-Stiftung für Luft- und Raumfahrtgeschichte (DGLR) • Förderpreise: Vergabe des Hermann Schumann-Preises für Luft- und Raumfahrtgeschichte in Anerkennung besonderer Leistungen junger Menschen auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrtgeschichte, Vergabe des Winfried-Bierhals-Preises in Anerkennung herausragender Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Stiftungen von A – Z

D

Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung • Aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Diener im Jahr 2001 errichtet • Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland, insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an junge talentierte deutsche Wissenschaftler und Künstler bis zum Ende ihrer Ausbildung im Rahmen von Stipendienprogrammen • Kooperationspartner sind zurzeit: Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam; Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin; Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Berlin; Folkwang Hochschule Essen; Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker, Berlin; aus Sondermitteln vergibt die Stiftung seit 2008 den Regina-Pistor-Preis an der Universität der Künste in Berlin • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 €

Dr. Isolde-Dietrich-Stiftung • 1993 errichtet durch die Physikerin Dr. Isolde Dietrich • Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Festkörperphysik • Die Stiftung vergibt Postdoc-Stipendien für Forschungsarbeiten in der Physik der kondensierten Materie • Stiftungsvermögen: 220.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Heinrich Dietz-Stiftung zur Förderung der Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • 1986 errichtet von der Universität des Saarlandes aus dem Nachlass von Heinrich Dietz • Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • Sachbeihilfe: Forschungsvorhaben „Verlaufsuntersuchung prognostischer Faktoren für primäre Glioblastome über einen kombinierten molekularbiologischen und immunologischen Zugang im Rahmen der Versorgungsforschung“ • Stiftungsvermögen: 145.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreis-Stiftung für wissenschaftliche Forschung • 2002 testamentarisch errichtet von der Lehrerin Dr. Hildegard Dinter, Lübeck • Hirntumorforschung • Forschungspreis: Verleihung des Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreises für herausragende wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Bereich der Hirntumorforschung an Ärzte, Naturwissenschaftler, Pharmakologen und medizinische Techniker • Stiftungsvermögen: 560.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Günter Doering-Stiftung • 2007 durch Günter Doering errichtet • Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung im Hinblick auf die Förderung von Kindern im Umgang mit klassischer Musik • Die Stiftung unterstützt das Nationaltheater Mannheim im Rahmen von Aufführungen der Jungen Oper Mannheim • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Esther und Silvius Dornier Stiftung zur Förderung begabter Schüler • 1996 errichtet durch den Unternehmer Silvius Dornier • Bildung und Erziehung • Stipendien: Ziel der Stiftung ist es, besonders qualifizierten jungen Menschen einen Internatsbesuch zu ermöglichen – auch wenn die eigenen finanziellen Mittel dazu nicht reichen. In vier ausgewählten Internatsschulen, die mit ihren unterschiedlichen Profilen Alternativen individueller Begabtenförderung bieten (Birklehof im Südschwarzwald, Salem am Bodensee, Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt, Sankt Afra in Sachsen), sollen diese Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, in einem Umfeld zu leben, wo sich traditionelle und vor allem soziale Werte mit der Hochschätzung von Leistung und persönlicher Exzellenz vorzüglich ergänzen. • Stiftungsvermögen: 5,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 230.000 € • @ http://www.dornierstiftung.de

W. A. Drenckmann-Stiftung • 1997 durch Jutta Penkert, Magdeburg, im Gedenken an ihren Urgroßvater Wilhelm Adolph Drenckmann errichtet • Kinderonkologie an der Universität Magdeburg • Förderung von Institutionen: Vorhaben der Universität Magdeburg auf dem Gebiet der akuten lymphatischen Leukämie im Kindesalter • Stiftungsvermögen: 420.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Stiftungsfonds Dresdner Bank AG – Stiftung für allgemeine Wissenschafts- und Bildungsförderung • 1972 aus Anlass des 100. Geschäftsjubiläums der Bank errichtet • Wissenschaft und Forschung, Bildung • Gastprofessur an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule, Frankfurt am Main. Forschungsvorhaben: Gemeinschaftsprojekt des International Risk Governance Council (IRGC) mit dem Humphrey Institute for Public Affairs, University of Minnesota, zum Thema „Regulation of Deep Geological Sequestration of Carbon Dioxide“; „Organizational Behaviour and Human Ressource“ an der European Business School (EBS), Oestrich-Winkel; „Naturwissenschaftler in die Kunst / Künstler in die Naturwissenschaft“, „Wissenschaftsstadt Dresden“, Gemeinschaftsvorhaben der Hochschule für Bildende Künste Dresden und der Technischen Universität Dresden. Förderung von Institutionen: Institut für „Law and Finance“ der Universität Frankfurt am Main; Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft • Stiftungsvermögen: 9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 650.000 €

Duisburg-Essener Universitäts-Stiftung • 2007 durch die Universität Duisburg- Essen errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Universität Duisburg- Essen • Förderung von Projekten der Universität Duisburg-Essen, die der Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen dienen, Stipendienvergabe • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. €

Dyckerhoff-Stiftung • 1994 errichtet durch das Unternehmerehepaar Dres.-Ing. Edith und Klaus Dyckerhoff, 2004 aufgestockt durch eine Stiftungsinitiative aus Anlass des 100. Geburtstages von Dr. Robert Dyckerhoff († 2007) durch ihn und Petcharaporn Feistl, 2006 durch Dr. Klaus Dyckerhoff um den Fonds „Amöneburg" ergänzt • Die Stiftung verfolgt ein dreisäuliges Förderprogramm • Der Fonds „Amöneburg" unterstützt Projekte zur Steigerung der Lebensqualität der Bürger im Stadtteil Mainz-Amöneburg der Landeshauptstadt Wiesbaden • Im Fonds Baustoffforschung werden entsprechende Forschungsprojekte junger Nachwuchswissenschaftler im Verein Deutscher Zementwerke zu Düsseldorf alimentiert • Der Thailand-Fonds fördert bedürftige und begabte Schüler und Studenten, vorerst hauptsächlich in der Provinz Maehongson • Stiftungsvermögen: 6,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 220.000 €

Stiftungen ergänzen Exzellenzinitiative

Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder ist immer mit der Erwartung verbunden gewesen, dass sich private Förderer an ihr beteiligen. Der Daimler-Fonds und die Hans L. Merkle-Stiftung im Stifterverband entsprechen dieser Erwartung. Sie finanzieren zusätzlich zu den Zuwendungen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zwei Juniorprofessuren am Exzellenzcluster SimTech des „Stuttgart Research Centre for Simulation Technology" (Universität Stuttgart) und ein Post-Doc-Stipendium am „Heidelberg Collaboratory for Image Processing" (HCI – Universität Heidelberg). Die zunehmende Notwendigkeit und die Fähigkeit zur nachhaltigen Kooperation von Stiftungen auch in privat-öffentlichen Partnerschaften werden damit eindrucksvoll unterstrichen.

DZ BANK Stiftung • Die DZ BANK Stiftung ist aus der schrittweisen Zusammenlegung von ursprünglich vier Stiftungen entstanden: der Dr. h.c. Arnold-Kremer-Stiftung und der GZB-Stiftung, die sich im Jahr 2000 zusammengeschlossen hatten, sowie der Dr. h.c. Rudolf Hartmann-Stiftung und der Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Draheim-Stiftung, deren Aufgaben 1984 im Wissenschaftsfonds der DZ BANK im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zusammengefasst worden waren. Der Wissenschaftsfonds wurde Ende 2004 mit der DZ BANK Stiftung zusammengelegt • Wissenschaft und Forschung mit direktem Bezug zum Bank- und Genossenschaftswesen • Förderbeispiele u. a.: Stiftungslehrstuhl „Financial Engineering und Derivate" am Institut für Finanzwirtschaft, Banken und Versicherungen an der Universität Fridericiana Le (TH), Karlsruhe European Business School (EBS), Oestrich-Winkel; Forschungsvorhaben an genossenschafts-, bank- und finanzwissenschaftlichen Instituten; Genossenschaftshistorisches Informationszentrum (GIZ), Berlin; Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagungen; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft • Stiftungsvermögen: 16 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 €

DZ BANK Kulturstiftung • 2006 als unselbstständige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der rechtsfähigen DZ BANK Stiftung errichtet • Förderung von Kunst und Kultur insbesondere durch Unterstützung des Erhalts und der Weiterentwicklung der Kunstsammlung der Stifterin; Unterstützung oder Ausrichtung von Ausstellungen und anderen Veranstaltungen; finanzielle und materielle Unterstützung von Museen sowie anderen kulturellen Einrichtungen, Vergabe von Förder- oder Anerkenntnispreisen • Förderung der Ausstellung Taryn Simon „An American Index of the Hidden and Unfamiliar" im MMK Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main • Fördermaßnahmen aus Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Spenden

Stiftungen von A–Z

E–F

König Eduard VII. Britisch-Deutsche Stiftung – Deutsche Abteilung • 1911 von Sir Ernest Cassel zum Gedächtnis an König Eduard VII. von England errichtet • Die Stiftung fördert Aufenthalte von britischen und deutschen Studierenden im jeweils anderen Land • Stiftungsvermögen: 66.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Horst-und-Käthe-Eliseit-Stiftung • Errichtung 1991 durch Horst und Käthe Eliseit, Berlin. Horst Eliseit war Journalist, Schriftsteller und Asienspezialist • Vergleichende Kulturforschung im asiatischen Raum • Sachbeihilfen zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Beziehungen und Beeinflussungen des Schamanismus und der vorbuddhistischen Bön-Religion Tibets, dem chinesischen Taoismus, dem Shintoismus Japans und dem koreanischen Schamanismus von der altkoreanischen Schamanentheokratie bis zu den modernen Praktiken der Mudangund; Promotionsstipendien; Förderung von Institutionen: Universität Tübingen: „‚Internet-Schamanismus' in Japan" • Stiftungsvermögen: 900.000 € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Weiterbildung für morgen

Die fortschreitende internationale Verflechtung von Unternehmen und rasche technologische Veränderungen machen ein lebenslanges Lernen im Berufsleben unverzichtbar. Mit dem Programm „Quartäre Bildung" setzt sich die Deloitte-Stiftung gemeinsam mit dem Stifterverband dafür ein, dass Hochschulen ihr akademisches Weiterbildungsangebot stärker am Bedarf von Unternehmen ausrichten. Mit einer umfangreichen Befragung von Unternehmen wird eine wertvolle Informationsgrundlage geschaffen, auf der Universitäten bei ihrer Angebotsentwicklung aufbauen können. Dieses Engagement ist ein Teil der Initiative „Hochschule 2020", die die Deloitte-Stiftung und der Stifterverband ins Leben gerufen haben, um die Weiterentwicklung des Hochschulsystems in Deutschland aktiv zu unterstützen.

Engel-Stiftung • 1990 von den Eheleuten Dr. Frederico und Rosemarie Engel errichtet • Chemie, Bildung, Kunst und Kultur, mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Unterstützung von „XLAB – Experimentallabor für junge Leute" in Göttingen. XLAB bietet Schulen im Bereich der Naturwissenschaften Praxiswochen in Kooperation mit der Universität Göttingen an. Ferner werden Leistungskurse des Faches Chemie an Gymnasien im Vest Recklinghausen Beihilfen gewährt, um am Programm des „XLAB – Experimentallabor für junge Leute" teilzunehmen. Diese und weitere Förderungen erfolgen auch auf Empfehlung des Rotary Clubs Recklinghausen • Stiftungsvermögen: 390.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Stipendienfonds E.ON Ruhrgas • 1983 durch die Ruhrgas AG, Essen, errichtet; 2005 umbenannt in Stipendienfonds E.ON Ruhrgas • Ziel des Stipendienfonds ist es, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Königreich Norwegen und der Bundesrepublik Deutschland durch Austausch im akademischen und wissenschaftlichen Bereich zu ergänzen • Aktuelle Stipendienprogramme: Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft/European Law und Politikwissenschaft/European Studies. Seit 1984 Vergabe von mehr als 1.400 Stipendien an norwegische Studierende, Graduierte, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und Forscher für Studien- und Forschungsaufenthalte; mehr als 60 deutsche Hochschullehrer weilten zu Gastvorträgen in Norwegen; mehr als 70 wissenschaftliche Konferenzen, Seminare und Workshops, Alumnitreffen und Informationsbesuche der zuständigen Auswahlkommissionen in universitären und außeruniversitären Lehr- und Forschungseinrichtungen in Deutschland; enges Netzwerk zwischen Norwegen und Deutschland im Bereich der Wirtschafts-, Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft. Kooperationspartner sind der Norwegische Forschungsrat in Oslo und der Stifterverband; der deutsch-norwegische Beirat für den Stipendienfonds hat im Jahre 2007 die Laufzeit der Programme bis zum Jahre 2011 verlängert • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 500.000 €

Erlenhof-Stiftung • 1973 von Wilma Knips errichtet • Wissenschaft, insbesondere neue Erziehungsstile für die Problemjugend • Stiftungsvermögen: 40.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Roland Ernst-Stiftung • 1980 von dem Unternehmer Roland Ernst aus Eschelbronn errichtet • Medizin, Kunst und Kultur • Förderung von Institutionen: Unterstützung von klinischen Forschungsprojekten und Doktoranden am Institut für Radiologie und Pathophysiologie des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg. Kulturpreis: Verleihung des mit 5.000 € dotierten Arnold Petersen-Preises für hervorragende künstlerische Leistungen am Nationaltheater Mannheim • Stiftungsvermögen: 470.000 € • Jährliches Fördervolumen: 18.000 €

Stiftung zur Förderung der European Business School • 1985 von dem Gründer und damaligen Präsidenten der European Business School, Professor Dr. Klaus Evard, errichtet • Wirtschaftswissenschaften • Die Stiftung erschließt der European Business School (EBS) neue Fördermöglichkeiten. Als Anteilseignerin an der Trägerschaft der EBS fördert die Stiftung u. a. die Bibliothek und die Forschungseinrichtungen der Hochschule • Stiftungsvermögen: 290.000 € • Jährliches Fördervolumen: 1 Mio. € • @ http://www.ebs.de

European Skin Cancer Foundation • 2008 errichtet durch die Firma Spirig Pharma AG, Egerkingen, Schweiz • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet der Hautkrebserkrankungen • Unterstützung der Prävention und Forschung im Bereich Hautkrebserkrankungen durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums an der Charité, Berlin • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Marianne und Dr. Fritz Walter Fischer-Stiftung • 1992 errichtet durch den Mediziner Dr. Fritz Walter Fischer und seine Ehefrau Marianne • Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses • Vergabe von Promotionsstipendien an Doktoranden der Bio- und Naturwissenschaften • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Prof. Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung • 1992 von den Eheleuten Prof. Os. Wilfried und Gisela Fitting errichtet • Wissenschaft und Kunst • Förderung des Kunstmuseums Bonn • Stiftungsvermögen: 40.000 € • Jährliches Fördervolumen bis zu: 5.000 €

Henry Ford II Studienpreis • Die Stiftung wurde anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Ford Motor Company, Dearborn, USA, 1979 durch die Ford-Werke AG errichtet • Auszeichnung der Studierenden der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, welche hervorragende Leistungen im Vordiplom der Fachrichtungen Maschinenbau oder Elektronik erbracht haben • Der mit je 2.500 € dotierte Henry Ford II Studienpreis wird an die jahrgangsbesten Nachwuchswissenschaftler in den Fachrichtungen Maschinenwesen und Elektrotechnik verliehen • Stiftungsvermögen: 140.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Förderfonds/Gisela Fuchs-Stiftung • 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Gisela Fuchs eingebracht, um begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern • Förderung von Institutionen: Kurt-Hahn Stiftung im Stifterverband sowie die Esther und Silvius Dornier Stiftung im Stifterverband für die Gewährung von Schulstipendien an begabte Kinder • Stiftungsvermögen: 810.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Förderfonds/Heinrich-Hagemeier-Fonds für die Wissenschaftsförderung • 1965 aus Anlass der 80. Wiederkehr des Geburtstages von Heinrich Hagemann, seinerzeit Vorsitzender des Vorstandes der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie AG, Frankfurt am Main, von diesem Unternehmen dotiert • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn • Stiftungsvermögen: 125.000 € • Jährliches Fördervolumen: 4.400 €

Förderfonds/Dr. Maria-Elisabeth Jansen-Stiftung • 1996 durch Dr. Maria-Elisabeth Jansen errichtet • Förderung von Einrichtungen mit dem Ziel, junge Menschen im Sinne des christlichen Menschenbildes zu erziehen und zu bilden • Förderung von Institutionen: Theresienschule in Berlin • Stiftungsvermögen: 110.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.800 €

Stiftungen von A – Z

F

Förderfonds/Minna-Reuter-Stiftung • 2001 aufgrund testamentarischer Verfügung von Oberstudienrätin Gertrude Gaul eingebracht • Gerontologie • Förderung von Institutionen: Kooperation mit der Wilhelm-Woort-Stiftung im Stifterverband • Stiftungsvermögen: 265.000 € • Jährliches Fördervolumen: 8.000 €

Förderfonds/Eheleute Dr. Krüger Stiftung • 1987 aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Wolfgang Krüger errichtet • Naturwissenschaften • Förderung von Institutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik, Telekommunikation und des Mobilfunks • Stiftungsvermögen: 130.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Förderfonds/Karl Musshoff-Stiftung • 1997 durch Prof. Dr. Karl Musshoff errichtet • Medizin, insbesondere Grundlagen- und klinische Forschung der Malignen Lymphome (Hodgkin-, Non-Hodgkin-Lymphome) • Förderpreis: Der Karl-Musshoff-Preis für Forschung, Diagnostik, Therapie im Bereich von Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphomen wird alle drei Jahre anlässlich des Internationalen Symposiums für Hodgkin-Lymphome der German Study Group on Hodgkin Lymphoma in Köln vergeben • Stiftungsvermögen: 150.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Förderfonds/Geschwister-Weck-Stiftung • 1997 durch Frieda Hensel sowie die Eheleute Dr. Magdalene Lutz-Hensel und Dr. Hans-Dieter Lutz im Gedenken an die Geschwister Weck aus Werth (bei Bocholt) errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Bereitstellung von Mitteln zur Gewährung von Promotionsstipendien an begabte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler vornehmlich aus den neuen Bundesländern • Stiftungsvermögen: 375.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Förderfonds/Stiftung Württembergische Filztuchfabrik D. Geschmay • 1986 aus Anlass des 75-jährigen Firmenjubiläums im Interesse der Förderung wissenschaftlicher Forschung und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses insbesondere in den für die Papierherstellung relevanten wissenschaftlichen Fachrichtungen begründet • Förderung von Institutionen: Fachhochschule München, Fachrichtung Papiererzeugung • Stiftungsvermögen: 190.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Förderfonds/Ilse und Oskar Bonde-Stiftung • 1985 testamentarisch durch die Eheleute Ilse und Oskar Bonde errichtet • Unterstützung hilfsbedürftiger Personen • Förderung von Institutionen: Plan International Deutschland e. V. • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Förderfonds/Karl Möller – Ette Moser Stiftung • 2002 aufgrund testamentarischer Verfügung von Elisabeth Marianne – genannt Ette – Moser errichtet • Medizin • Förderung von Institutionen: Kooperation mit der Hans Gottschalk-Stiftung im Stifterverband auf dem Gebiet der Erforschung der Alzheimer-Krankheit • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Förderfonds/Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses • 1979 durch Friedhelm Flothmann, ehemals Mitgesellschafter und langjähriger Geschäftsführer der F. Flothmann GmbH & Co., errichtet • Förderung von Institutionen: Beteiligung am Programm des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: 65.000 € • Jährliches Fördervolumen: 2.500 €

Förderfonds/Stiftung für tropische Agrarforschung • 1999 durch die Eheleute Hildegard und Prof. Dr. Knud Caesar dotiert • Förderung von Institutionen: Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zur Förderung von Studienaufenthalten in Entwicklungsländern • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Förderfonds/Wolfram Hoeleman Stiftung für Astrophysik und physikalische Kosmologie • 2004 testamentarisch von Hans Wolfram Hoeleman errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Astrophysik und der physikalischen Kosmologie • Institutionelle Förderung: Stipendienprogramm des Max-Planck-Instituts für Radioastronomie • Stiftungsvermögen: 340.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Förderfonds/Hoff'sche-Stiftung • 2004 von Karl Josef Hoff zum Gedenken an seine Eltern Antoinette und Josef Hoff errichtet; die Stiftung wird weitere Zustiftungen erhalten • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Magen- und Darmkrebses • Uniklinikum Köln, Centrum für integrierte Onkologie • Stiftungsvermögen: 50.000 € •

Förderfonds/Eheleute Dr. Keil-Stiftung • 2004 testamentarisch durch die Eheleute Dr. Hellmut und Felicitas Keil aus Eppan, Südtirol, errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Knochenmarkkrebses • Stiftungsvermögen: 725.000 € • Jährliches Fördervolumen: 28.000 €

Förderfonds/Rehner-Weinigel-Stiftung • Von Anna Sofia Rehner 2003 zur Erinnerung an ihre Schwester Marion Weinigel testamentarisch errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Naturheilkunde und der Homöopathie • Förderung von Institutionen: Natur und Medizin, Fördergemeinschaft der Karl und Veronika Carstens-Stiftung • Stiftungsvermögen: 95.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.500 €

Förderfonds/Dr. Röhling-Stiftung • 2004 von Dr. Horst Röhling aus Witten errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Deutsch-Bulgarische Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e. V. für Druckkostenzuschüsse zu wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Slawistik unter Einbeziehung der Ostkirchenkunde und des Buchwesens, hauptsächlich der Bulgaristik • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.500 €

Dialog und Wissenstransfer

Wissenschaftliches Handeln erfordert heute mehr denn je die Zusammenarbeit von Forschern unterschiedlicher Fachgebiete. Wichtige Ziele der Hochschul- und Wissenschaftsprojekte des Stiftungsfonds Deutsche Bank sind deshalb die Förderung des Wissenstransfers und die Intensivierung des Dialogs zwischen Forschung und Wirtschaft im Dienst einer globalen Wissensgesellschaft. Diese Vernetzung ermöglicht der Stiftungsfonds zum Beispiel durch die Förderung des House of Finance an der Universität Frankfurt am Main mit dem Internationalen Deutsche Bank Prize in Financial Economics, des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) und des Zentrums für Europäische Studien am Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel.

Förderfonds/Dr. Erich Schmitt-Stiftung • 2002 testamentarisch von Dr. med. Erich Schmitt errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Strahlenmedizin unter besonderer Berücksichtigung des Strahlenrisikos für Mensch und Umwelt • Förderung von Institutionen: Forschungszentrum Jülich, Projekt „Strahlenbelastung der Bevölkerung in der Region Aktau/Kaspisches Meer, Kasachstan" • Stiftungsvermögen: 880.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Förderfonds/Luise Arntz-Stiftung • 1980 durch Dipl.-Kfm. Arnulf Ummen, Geschäftsführer der Arntz-Optibelt-Gruppe in Höxter errichtet • Kautschukchemie und Kautschuktechnologie • Förderung von Institutionen: Deutsches Institut für Kautschuktechnologie in Hannover • Stiftungsvermögen: 240.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Förderfonds/Erich Dorp-Fonds • 1993 durch Maria und Erich Dorp errichtet • Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften • Abschlussförderung eines Habilitationsvorhabens • Stiftungsvermögen: 120.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Stiftungen von A–Z

F–G

Förderfonds/Mathews-Stiftung • 1985 durch das Ehepaar Dr. Kurt und Hanna Mathews errichtet • Rechts- und Wirtschaftswissenschaften • Stipendien an Doktoranden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Vergabe von Druckkostenzuschüssen • Stiftungsvermögen: 285.000 € • Jährliches Fördervolumen: 8.000 €

Förderfonds/Josefine und Professor Jan Natermann-Stiftung • 1995 von dem ehemaligen Musikhochschullehrer und Konzertpianisten Prof. Jan Natermann errichtet • Nachwuchsförderung im Bereich der Naturwissenschaften und Musikwissenschaft für besonders begabte und unterstützungsbedürftige Studenten der Heimatstadt des Stifters, Castrop-Rauxel, und der angrenzenden Regionen • Vergabe von Stipendien über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Förderfonds/Ulrich Neumann-Stiftung • 1993 testamentarisch errichtet durch Gertrud Neumann • Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses • Vergabe von Promotionsstipendien • Stiftungsvermögen: 135.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Förderfonds/Elfriede Rings-Stiftung • 2005 testamentarisch durch Elfriede Christine Johanna Rings errichtet • Erziehung und Bildung durch die Unterstützung von Institutionen, die sich um Kinder vorwiegend in armen Ländern kümmern • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Förderfonds/Emmy Veit-Stiftung • 1996 durch die Eheleute Emmy und Walter Veit aus Nürnberg errichtet • Naturheilkunde, Homöopathie und unkonventionelle Methoden in der Medizin • Förderung von Institutionen: Förderprogramm der Karl und Veronica Carstens-Stiftung • Stiftungsvermögen: 140.000 € • Jährliches Fördervolumen: 4.000 €

Förderfonds/Dr. G. Hunger Stiftung • Durch den Diplom-Chemiker Dr. rer. nat. Karl-Ernst Günther Hunger testamentarisch errichtet • Die Stiftungsmittel sollen zu zwei Dritteln zur Unterstützung wirtschaftlich schwach gestellter Schüler/innen des Dreikönig-Gymnasiums zu Dresden und zu einem Drittel zur Unterstützung wirtschaftlich schwach gestellter Schüler/innen der Grundschule in Dresden-Langebrück verwendet werden • Stiftungsvermögen: 150.000 €

Förderfonds/Wilfried-Kuhn-Stiftung für Physikdidaktik • Errichtet durch Professor Dr. Wilfried Kuhn aus Villmar • Wissenschaft und Forschung im Bereich Lehrerbildung und Didaktik der Naturwissenschaften, speziell der Physik unter besonderer Berücksichtigung von Wissenschaftsgeschichte und -theorie • Förderung des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator GmbH im Rahmen des Aktionsprogramms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ mit einem Anerkennungspreis gewürdigten Projektes LeNa (Lehrerbildung in den Naturwissenschaften) • Stiftungsvermögen: 90.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Karl-Heinz Frenzen-Stiftung • 2004 von den Eheleuten Karl-Heinz und Sigrid Frenzen errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung, der Bildung und Erziehung, des Sports • Beispiele: Projektförderungen am Westdeutschen Herzzentrum Essen und im Bereich Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster; Schülerstipendien • Stiftungsvermögen: 5,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung • 2000 durch die Eheleute Heinrich und Christa Frommknecht errichtet • Heinrich Frommknecht Preis für die beste Diplomarbeit am Lehrstuhl Risikomanagement und Versicherungen der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Wirtschaft • Projektförderung: Förderung diverser humanitärer Einrichtungen wie z. B. Soroptimist Hilfswerk Dortmund e. V., CJD Dortmund, Shanti Leprahilfe, Freunde der Universität Dortmund • Stiftungsvermögen: 260.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Walter-Gastreich-Stiftung • 1993 errichtet durch den Unternehmer Dr. Walter Gastreich († 2006) • Förderung der Entwicklungshilfe, des Völkerverständigungsgedankens, der Gesundheitspflege sowie Jugendpflege und -fürsorge, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, mildtätiger Zwecke und der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Förderschwerpunkte sind wissenschaftliche und mildtätige Projekte zurzeit insbesondere in Osteuropa • Förderbeispiele: Straßenkinderprojekt in Bukarest (Rumänien), Erforschung der Strahlenexposition in Weißrussland, Lehrwerkstätten für behinderte Kinder in Kaliningrad • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

GEERS-STIFTUNG • 1976 errichtet durch das Unternehmerehepaar Theodor und Käthe Geers aus Dortmund anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums • Forschung zur Früherkennung und Behandlung von Hörschäden • Die multidisziplinären Kolloquien zu Schwerpunktthemen der Hörbehindertenforschung finden alle zwei Jahre statt; GEERS-Förderpreis: Der mit 15.000 € dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Er zeichnet Arbeiten zur Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Hörschäden aus; Sachbeihilfen für Forschungsprojekte • Stiftungsvermögen: 440.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 € • @ http://www.geers-stiftung.de

Rudolf Geißendörfer-Stiftung • 1996 durch Ragnhild Niemeyer zur Erinnerung an ihren Vater, Prof. Dr. med. Rudolf Geißendörfer, Frankfurt am Main, errichtet • Medizin, insbesondere Chirurgie • Reisestipendium: In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie sowie dem Fachbereich Medizin (Schwerpunkt Chirurgie) der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt jährliche Vergabe eines Stipendiums in Höhe von 5.000 € als Beihilfe für eine Forschungsreise zur Fortbildung in der Chirurgie • Stiftungsvermögen: 150.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Stiften mit Weitsicht

Mit der Gründung der Greif-Stiftung soll gezeigt werden, dass auch Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Energieumwandlung und kulturelle Projekte initiiert und gefördert werden können. Diese beiden Themenbereiche werden langfristig wichtig sein. Die Stiftung wurde vor sechs Jahren gegründet durch Einbringung einer Beratungsgesellschaft zur Förderung von Zukunftsenergien (Kohle, Wasser, Solar, Wasserstoff, dezentrale Versorgungsstrukturen). Themen, die bisher unterstützt werden und wurden sind beispielhaft Nutzung der Abwärme in thermodynamischen Systemen, biologische Verfahren zur Erzeugung von Wasserstoff und Reisestipendien für Diplomanden, um auf internationalen Kongressen ihre Diplomarbeit vorstellen zu können. Im Themenfeld Kultur werden Restaurierungsarbeiten an sakralen Bauten in Mecklenburg-Vorpommern und Kompositionsarbeiten neuer Musik im Umfeld des bedeutenden Klavierfestivals Ruhr unterstützt.

Stiftung Geld und Währung • Errichtung 2002 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main • Stiftung zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Geldwertstabilität • Unterstützung der wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Geld- und Währungswesens u. a. durch die Förderung des Instituts für Währungs- und Finanzstabilität an der Universität Frankfurt. Förderung von zwei Graduiertenkollegs, Promotionsstipendienprogramm; Sachbeihilfen u. a. zur Durchführung von Konferenzen • Stiftungsvermögen: 63 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 2 Mio. € • @ http://www.stiftung-geld-und-waehrung.de

Thomas Gessmann-Stiftung • 1998 durch Thomas Gessmann errichtet • Studienstipendien: Vergabe an begabte Studentinnen und Studenten aus Baden-Württemberg in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, denen zudem die finanziellen Mittel fehlen, um eine ihrer Fähigkeiten entsprechende Ausbildung an einer Hochschule zu erhalten. Ferner dient die Stiftung der Förderung der Wissenschaft und Forschung in den Ingenieurwissenschaften • Stiftungsvermögen: 17 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 150.000 €

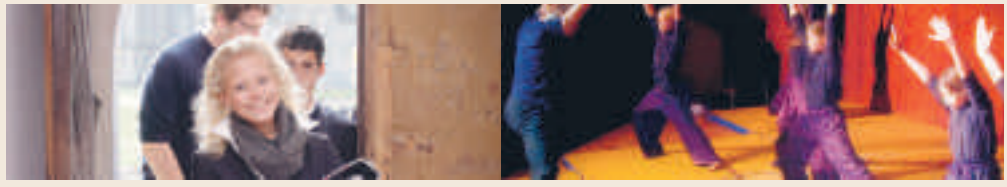
Stiftungen von A–Z

G

Gielen-Leyendecker-Stiftung • 1993 von Anne-Liese Gielen, Bonn, aus Verbundenheit mit ihrer Vaterstadt Bonn errichtet • Wissenschaft und Forschung, insbesondere in Bonn • Förderung von Institutionen: Kunsthistorisches Institut der Universität Bonn; Franz Joseph Dölger-Institut der Universität Bonn, Beethoven-Haus Bonn; Stiftungsprofessur für Christliche Archäologie an der Universität Bonn sowie Unterstützung bei dem Neubauprojekt der Bibliotheca Hertziana in Rom • Stiftungsvermögen: 6,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 250.000 €

Rudolf und Helene Glaser-Stiftung • 1982 errichtet durch die Oberstudienrätin Helene Glaser aus Wiesbaden • Forschung im Bereich der Medizin, der Naturwissenschaften und Technik • Gemeinsam mit der Bauer-Hollmann-Stiftung Förderung von zwei Juniorforschergruppen „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Prof. Dr.-Berg.-Ing. H. Goergen und Frau Elisabeth-Stiftung • 1993 durch Elisabeth Goergen († 1994) in Angedenken an ihren Ehemann errichtet, der langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Bergbaukunde an der RWTH Aachen war • Die Stiftung unterstützt Studierende des Faches Bergbaukunde an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen • Die Stiftungsmittel werden insbesondere zur Finanzierung von studienbegleitenden Auslandsaufenthalten sowie Exkursionen des Institutes für Bergbaukunde III (Rohstoffgewinnung über Tage und Bohrtechnik) verwendet. • Stiftungsvermögen: 550.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €



Begabtenförderung

Die Kurt-Hahn-Stiftung verfolgt das Ziel, die Erziehung und den Unterricht an der Privatschule Schloss Salem und an ähnlichen Einrichtungen zu unterstützen. Kurt Hahn, der Gründer Salems, erhob von Beginn an die Forderung, dass ein Besuch dieser Schule nicht an finanziellen Rahmenbedingungen scheitern solle. Dieser Forderung fühlt sich die Kurt-Hahn-Stiftung verpflichtet. Daher steht im Zentrum der Gedanke, besonders begabten und leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen durch Stipendien den Besuch Salems zu ermöglichen.

Gosselk-Stiftung • 2002 durch die Geschwister Gosselk, Gesellschafter der Herz-Kreislauf-Klinik Bevensen AG, errichtet, um den Fortbestand des familieneigenen modernen Herzzentrums auch für die nächsten Generationen zu sichern. Unter dem Dach des Unternehmens befinden sich ein Herz- und ein Gefäßzentrum mit anschließender Rehabilitation und Praxen • Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur einschließlich des Denkmalschutzes sowie die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des Landschafts- und Umweltschutzes • Im Jahr 2007 hat sich die Förderung der Gosselk-Stiftung auf Projekte im Bereich der Erziehung und gesunden Ernährung konzentriert. Ein besonderes Anliegen ist dabei die Einübung eines ausgewogenen Ernährungsverhaltens in Verbindung mit einer dem jeweiligen Alter entsprechenden intensiven Bewegungsschulung. So wurden z. B. für die Lukas-Backmeister-Schule Pausenturngeräte angeschafft • Stiftungsvermögen: 1,25 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Hans Gottschalk-Stiftung für medizinische Grundlagenforschung • 1992 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hans Ernst Gustav Gottschalk aus Obertshausen errichtet • Medizin • Förderung des Forschungsvorhabens: „Oxidativer Stress bei Alzheimerscher Krankheit: Konsequenzen für die Prävention und Therapie“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Stiftung Governance School • 2006 von Petra Gerik-Stritzl, Hans Theodor Stritzl und Prof. Dr. Stephan Breidenbach errichtet • Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der angewandten Politikforschung, der politischen Entscheidungsplanung und der modernen Regierungslehre unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft (Governance), insbesondere die Unterstützung der Vorbereitung, der Errichtung und des Betriebes der Humboldt-Viadrina School of Governance • Stiftungsvermögen: 634.000 €

Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser-Stiftung • 2007 errichtet durch die Eheleute Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser • Zweck der Stiftung ist, das kulturelle Gedächtnis und Erbe der Siebenbürger Sachsen zu erhalten. Die Stiftung fördert dazu die Bildung, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie die Völkerverständigung • Ziele sind die finanzielle Unterstützung der Siebenbürgischen Bibliothek sowie kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen. Ferner sollen Forschungsaufträge vergeben und Reisebeihilfen sowie Stipendien für den Austausch von Schülern und Studierenden gewährt werden • Stiftungsvermögen: 150.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 10.000 €

Gregoriana-Stiftung • 1980 errichtet von der Gesellschaft Jesu (S.J.) • Stiftung zur Förderung kirchlicher Zwecke • Förderung von Institutionen: Päpstliche Universität Gregoriana in Rom • Stiftungsvermögen: 15,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1,6 Mio. €

Greif-Stiftung • 2001 durch Professor Dr.-Ing. Hartmut Griepentrog errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Denkmalpflege • Im Bereich Ingenieur- und Naturwissenschaften sind vor allem Projekte im Bereich der physikalischen Chemie im Allgemeinen, im Bereich der Energiespeicherung (Batterie) im Besonderen von Interesse. Auch erfolgt die Förderung der modernen klassischen Musik sowie von Maßnahmen im denkmalschützerischen Bereich • Stiftungsvermögen: 850.000 € • Jährliches Fördervolumen: 34.000 €

Grünenthal-Stiftung für Palliativmedizin • 1998 von der Firma Grünenthal GmbH aus Stolberg errichtet • Palliativmedizin als ganzheitliches Konzept • Förderung der Klinik für Palliativmedizin des Universitätsklinikums Aachen durch Bereitstellung der Grünenthal-Stiftungsprofessur für Palliativmedizin sowie von wissenschaftlichem Personal, Sekretariat und Pflegepersonal • Stiftungsvermögen: 5,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 250.000 €

Dr. Edith Grünheit-Stiftung • 2005 vom Deutscher Ärztinnenbund e. V. Berlin, aus dem der Stifterin zugefallenen Nachlass von Dr. med. Edith Grünheit • Mildtätige, gesundheitsfördernde und kulturelle Projekte und Aktionen des Deutschen Ärztinnenbundes • Die Stiftung verstärkt und ermöglicht verschiedene Aktivitäten des Deutschen Ärztinnenbundes, wie z. B. die Verleihung des mit 2.500 € dotierten Kinder- und Jugendbuchpreises Silberne Feder oder Unterstützung des Projektes „Das fröhliche Krankenzimmer“. Auf ausdrücklichen Wunsch der Stifterin sollen mit Mitteln der Stiftung auch unverschuldet in Not geratene Ärztinnen unterstützt werden • Stiftungsvermögen: 825.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Guardini Stiftungsfonds • 2004 von der Guardini Stiftung e. V., Berlin, errichtet • Förderung von Kunst und Wissenschaft, insbesondere durch die finanzielle Förderung der Guardini Stiftungsprofessur an der Humboldt-Universität und des Guardini Kollegs • Stiftungsvermögen: 50.000 € • Jährliches Fördervolumen: 450.000 € • @ http://www.guardini.de

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung • 2004 errichtet durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung Mainz, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der Landesbank Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Dr. Andreas Barner und Ehefrau sowie Prof. Dr. med. Jörg Michaelis und Ehefrau • Förderung von Forschung und Lehre, des Studiums, der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der künstlerischen Fächer an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz • @ http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/presse/projekte/stiftung

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin • 1988 durch das Ärzteehepaar Anemarie und Günter Haackert aus Kaufungen errichtet • Pränatale Medizin • Reisestipendien: Jährliche Vergabe eines Stipendiums an junge Wissenschaftler zur Weiterbildung an einer Forschungseinrichtung im Ausland; Drs. Haackert-Medaille: Verleihung für herausragende Forschungsleistungen in der Pränatalen Medizin • Stiftungsvermögen: 580.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Stiftungen von A–Z

H

Dr. Carola und Dr. Edmund Haffmans-Stiftung • 1998 von Dr. Carola Haffmans errichtet. Ihr 1986 verstorbener Ehemann, Dr. Edmund Haffmans, war langjähriges Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungen • Hilfe für Kinder und Jugendliche aus Kriegs- und Krisengebieten, Förderung des Hospizgedankens, Erforschung von Kinderkrankheiten • Förderung von Institutionen: Universitätsklinikum Münster, Aufbau einer Logistik für die Versorgung schwerstkranker Kinder in häuslicher Umgebung; Innenausstattung des Kinderhospizes Mitteldeutschland • Stiftungsvermögen: 1,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 80.000 €

Kurt-Hahn-Stiftung • 1983 errichtet durch die Altschüler Vereinigung der Schule Schloss Salem (Altsalemer) • Erziehung und Unterricht an den Schulen Schloss Salem und ähnlichen Institutionen • Stipendien: Die Kurt-Hahn-Stiftung verfolgt das Ziel, die Erziehung und den Unterricht an der Privatschule Schloss Salem und an ähnlichen Einrichtungen zu unterstützen. Im Zentrum steht der Gedanke, besonders begabten und leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen durch Stipendien den Besuch Salems zu ermöglichen. • Stiftungsvermögen: 4,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 400.000 € • @ http://www.kurt-hahn-stiftung.de

Georg-Haindl-Wissenschaftsstiftung • 1999 durch die Haindl Papier GmbH & Co. KG errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die unbefristete Finanzierung der Stiftungsprofessur für Umweltmanagement an der Universität Augsburg • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Adam Haker-Stiftung • 1993 durch Dr. Wilhelm und Hildegard Hacker errichtet • Wissenschaft, Forschung und Bildung • Förderungen auf dem Gebiet der Energieforschung, „Messung des Lösungsmitteleinflusses auf den Gleichgewichtsumsatz und die Kinetik reversibler chemischer Reaktionen und Überprüfung der Vorhersagbarkeit dieser Lösungsmitteleffekte mit Hilfe von gE-Modellen bzw. Gruppenbeitragsmethoden“, Universität Oldenburg • Stiftungsvermögen: 1,07 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 16.000 €

Stiftung Hampe (Kettwig) • 2002 durch Prof. Dipl.-Ing. Heinz Hampe errichtet • Wissenschaft und Forschung, Denkmalpflege, öffentliche Gesundheitspflege, Rettung aus Lebensgefahr, Kriegsgräberfürsorge sowie Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Außerdem ist Zweck der Stiftung die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, ihrer Unterverbände und der diesen Verbänden angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten • Stiftungsvermögen: 280.0000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Stiftung Arboretum „Park Härle“ • 1997 von Regina Härle errichtet • Erhalt, Pflege und Entwicklung der von der Stifterin in die Stiftung eingebrachten Parkanlagen, deren Einbeziehung in den Verband bundesdeutscher Arboreten, botanischer Gärten und anderer vergleichbarer Sammlungen sowie der Schaffung von Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Erforschung von dendrologischen, botanischen und ökologischen Fragestellungen und der Verbindung zu anderen Disziplinen der Wissenschaft (z. B. Ornithologie, Entomologie, Geologie) • Stiftungsvermögen: 6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 250.000 € • @ http://www.arboretum-haerle.de

Stiftung Michael Hauck • 1997 durch Michael Hauck anlässlich seines 70. Geburtstages und seines Ausscheidens aus der Frankfurter Bank Georg Hauck & Sohn errichtet, deren Ehrenvorsitzender er heute ist • Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur • Förderung von Einrichtungen der Wissenschaft, Kunst und Kultur im Raum Frankfurt am Main, wie z. B. den Städelschen Museums-Verein e. V., das Historische Museum Frankfurt und die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Klosters Ilsenburg. e. V. • Stiftungsvermögen: 400.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Astrid-Haugstrup-Sörensen Gedächtnisstiftung • 1985 errichtet durch die VEJLE-Stiftung, Praesidial Anstalt Vaduz, Liechtenstein • Medizin, insbesondere Krebsforschung • Förderschwerpunkt Kinderheilkunde im Bereich „Pädiatrische Hämatologie und Onkologie“ des Universitätsklinikums Münster • Stiftungsvermögen: 280.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Stiftung für Hautphysiologie • 2005 von der Beiersdorf AG, Hamburg, und der Lancaster S.A.M., Monaco, errichtet • Förderung von Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Hautphysiologie • Unterstützung eines internationalen Kompetenzzentrums für Hautphysiologie an der Charité, Berlin • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 90.000 €

Hertha-und-Eitel-Fritz-Haver-Stiftung • 1995 von Eitel-Fritz Haver als Krönung seines Lebenswerkes errichtet • Die Stiftung unterstützt sozial schwache Menschen, die Wissenschaft und Kultur sowie Jugendarbeit in diversen Sportvereinen • Förderung von Institutionen: Förderverein Schlaganfall und Thrombosen im Kindesalter e. V. Ziel des Vereins ist die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern mit Schlaganfall und Thrombosen. Dazu werden neuropsychologische Testungen nach Schlaganfällen und die Eltern unterstützt sowie verschiedene Studien erhoben • Stiftungsvermögen: 800.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Marianne-und-Rudolf-Haver-Stiftung • 2000 errichtet von Rudolf Haver zum Gedenken an seine verstorbene Frau Marianne, in dem Wunsch, überall da unterstützend einzuwirken, wo keine staatlichen Programme wirksam sind • Die Stiftung soll den Heimatgedanken, die Jugend- und Altenhilfe, das öffentliche Gesundheitswesen, den Sport sowie mildtätige Zwecke fördern • Förderung von Institutionen: Urologisches Klinikum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Unterstützung des Loyola-Gymnasium – Prizren/Kosovo über das Missionsprokurat der Jesuiten; Fachhochschule Südwestfalen • Stiftungsvermögen: 780.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Rudolf-Haver-Stiftung • 1997 vom Unternehmer Rudolf Haver aus Liebe zur Musik und zum Musik-Verein Oelde 1907 errichtet • Der Förderschwerpunkt der Stiftung liegt im Bereich der Musik und Kultur • Projektförderung: Die Stiftung unterstützt Veranstaltungen des Musik-Vereins und des Männergesangsvereins in Oelde • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Angela Havers-Stiftung • 1999 von Angela Havers errichtet • Jugend- und Altenhilfe sowie öffentliches Gesundheitswesen • Förderungen von Institutionen wie z. B. Evangelisches Johannesstift Berlin, LMU Lehrstuhl für Gehörlosen- u. Schwerhörigenpädagogik, Pädiatrische Onkologie im Uniklinikum Essen • Stiftungsvermögen: 870.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 40.000 €

Hochschulstiftung HAWK • 2007 durch die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) errichtet • Förderung der Wissenschaft, Bildung und der Kultur an der HAWK und durch die HAWK • Zur Sicherung der Qualität des Studienangebots und in Zuwendung zu gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und technischen Fragestellungen intensiviert sie ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Maßnahmen des Wissens-und Technologietransfers • Stiftungsvermögen: 50.000 €

Stiftung Heidelberger Zement • 1974 unter dem Namen Stiftung Heidelberger Zement – Fonds zur Erhaltung alter Städte als treuhänderische Stiftung im Stifterverband errichtet • Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre, die Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses sowie die Förderung von Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungswesens einschließlich der Studentenhilfe • Institutionelle Förderungen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Adolf Weber Stiftung, Stiftung Marktwirtschaft, Ludwig Erhard-Stiftung, Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb, Schmalenbach-Gesellschaft, Karl Bräuer-Institut des Bundes der Steuerzahler • Stiftungsvermögen: 320.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Minna-James-Heineman-Stiftung • 1928 errichtet durch das Unternehmerehepaar Dannie und Hettie Heineman, Einstellung der Stiftungsaktivität ab 1933, Neugründung 1951, seit 1987 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung mildtätiger und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie der wissenschaftlichen Forschung, Ausbildung und Zusammenarbeit im In- und Ausland • Die Stiftung unterstützt Forschungsprojekte, die über die Wissenschaft hinaus auch die internationale Zusammenarbeit fördern. Dies wird realisiert über gemeinsame Projekte einerseits mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und dem Weizmann Institute of Science (WIS), Israel, auf dem Forschungsfeld der Life Sciences, andererseits mit dem Heineman Medical Research Center (HMRC), USA, auf dem Gebiet der kardiovaskulären Forschung; die Stiftung vergibt zwei Forschungspreise: Der James-Heineman-Forschungspreis, dotiert mit 60.000 €, wird alle zwei Jahre an einen jungen Wissenschaftler der drei Institutionen MPG, WIS und HMRC vergeben; ein von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen eingesetztes Gremium wählt im Zweijahresturnus Wissenschaftler mit internationalem Ruf als Kandidaten für den Dannie-Heineman-Preis, dotiert mit 30.000 €; am Stammsitz der Stiftung in Hannover zudem mildtätige Aktivitäten, insbesondere Zuwendungen an das Altenpflegezentrum Heinemanhof • Stiftungsvermögen: 5,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 340.000 € • @ http://www.heineman-stiftung.org

Stiftungen von A – Z

H

Peter Beate Heller-Stiftung • 1990 errichtet von Beate Heller aus Medebach • Förderung unkonventioneller und/oder neuer Denkansätze im Bereich Medizin und Biowissenschaften • Förderschwerpunkt Alternsforschung: Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer-Krankheit) am Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie der Johannes Gutenberg Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 830.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Herbert Hennig-Stiftung für moderne und zeitgenössische Kunst • 2005 errichtet von Herbert H. Hennig, Wuppertal • Kunst und Kultur • Förderung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausschreibung eines jährlichen Kunstpreises. Preisträger 2007: Jürgen Drescher, Berlin • Stiftungsvermögen: 350.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Dr. Herzog-Sellenberg-Stiftung für Geografie zur Förderung von Forschung zum Thema „Klimaveränderungen“ • 2006 testamentarisch von Dr. Erika Herzog, geb. Sellenberg, aus Düsseldorf errichtet • Förderung von Forschungen zum Thema Klimaveränderungen, um durch bessere Erkenntnisse globaler Zusammenhänge zur Prävention oder zur Reduzierung von Umweltschädigungen, die durch Klimaveränderungen hervorgerufen werden, beizutragen • Die Stiftung erarbeitet zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: 900.000 € • Jährliches Fördervolumen 30.000 €

Maria und Otto Heynen-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Nachwuchsförderung • 1979 errichtet durch Maria und Otto Heynen • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Textil-, aber auch Objektreinigung • Die Stiftung vergibt in der Regel fünfmonatige Stipendien zur Anfertigung der Diplomarbeit oder für den Zeitraum von Praxissemestern im Ausland für Studierende an Fachhochschulen und Universitäten • Stiftungsvermögen: 260.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Waldtraut und Sieglinde Hildebrandt-Stiftung • 1991 von Waldtraut Hildebrandt aus Ratingen errichtet • Rehabilitation und Verbesserung der Lebensbedingungen blinder und sehbehinderter Menschen • Förderschwerpunkt Juniorforschergruppen „Low Vision bei Kindern“ zur Gewinnung neuer Erkenntnisse für den Bereich der Frühförderung bei diagnostizierter Sehschädigung; Förderung einer Juniorgruppe am Fachbereich Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund sowie der Universitätsaugenklinik Tübingen • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Dr. Hilmer-Stiftung zur Förderung der Forschung auf pharmazeutischem Gebiet • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Johann Anton Hilmer aus Frankfurt am Main • Pharmazie • Promotionsstipendien: im Zweijahresturnus Vergabe von zwei Stipendien auf dem Gebiet der pharmazeutischen Forschung • Stiftungsvermögen: 790.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

HKCK – Willeck-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Klasina und Hermann Christoph Willeck errichtet • Förderung der Kunst und Musik, Denkmalpflege sowie Förderung von Behinderteneinrichtungen

Heike und Horst Hoffmann-Stiftung • 2005 errichtet durch die Eheleute Heike und Dr. Horst Hoffmann aus Dortmund • Förderung kultureller, wissenschaftlicher, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, ferner die Förderung der Bildung, der Jugend- und Altenhilfe, der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie im sozial-karitativen Bereich die Förderung der Zwecke der freien Wohlfahrtsverbände • Kulturstiftung Dortmund; Miriam-Stiftung; Gesundheitsinsel Rügen e. V.; Dortmunder Freundeskreis Cusco • Stiftungsvermögen: 780.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Bauer-Hollmann-Stiftung • 2000 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet. Die Stifterfamilie hat sich bei der Errichtung der Stiftung von der Überzeugung leiten lassen, dass es einen Fortschritt nur durch eine hochleistungsfähige Wissenschaft und Forschung gibt • Wissenschaft und Forschung sowie Umwelt- und Naturschutz • Stiftungsprofessur für Geobotanik und Landschaftsökologie (Universität Greifswald); Gemeinsames Programm mit der Rudolf und Helene Glaser-Stiftung „Juniorforschergruppe BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“; Förderung von drei Juniorforschergruppen • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Diethelm Höner Stiftung • 1999 durch Bernd Diethelm Höner errichtet • Motiviert durch den von Bundespräsident a. D. Roman Herzog gegründeten Deutschen Zukunftspreis – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation und zu dessen langfristiger finanzieller Sicherung errichtet • Stiftungsvermögen: 170.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Erhard-Höpfner-Stiftung • 1999 von Erhard Höpfner errichtet • Nachwuchsförderung im schulischen und studentischen Bereich in der Stadt Berlin • Preis: In Zusammenarbeit mit der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft wird jährlich der Erhard Höpfner Studienpreis ausgeschrieben. Mit ihm werden Abschlussarbeiten der Universitäten und Fachhochschulen in Berlin ausgezeichnet, die Spitzenleistungen darstellen. Förderung von Institutionen: Improved Reading. Lesetraining zur Verbesserung der Lesefähigkeit an Berliner Schulen, Grundschulprojekt „Musik-Tanz-Sprache-Literatur“ zur Förderung musikalischer und sprachlicher Kompetenz von Grundschulkindern • Stiftungsvermögen: 760.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 20.000 € • @ http://www.erhard-hoepfner-stiftung.de

Hopt-Nguyen-Stiftung • 1996 durch Prof. Dr. Dr. Klaus J. Hopt und Drs. Nhu-Dung Hopt-Nguyen errichtet • Die Stiftung verfolgt sowohl rechtswissenschaftliche als auch mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Förderung von Maßnahmen im mildtätigen Bereich in Vietnam, nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ über Caritas International • Stiftungsvermögen: 460.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Sanitätsrat Dr. Emil Alexander Huebner und Gemahlin-Stiftung • 1986 von Marianne A. Huebner zur Erinnerung an ihren Vater, der Kinderarzt gewesen ist, errichtet • Kinderheilkunde • Finanzierung einer Juniorforschergruppe Pädiatrie zum Schwerpunkt „Angeborene Erkrankungen im Kindesalter: Ursachen und Behandlung“ für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren • Stiftungsvermögen: 730.000 € • Jährliches Fördervolumen: 45.000 €

Dr. Arnold Hueck-Stiftung • 1999 errichtet von der Hella KG Hueck & Co. Zum Gedenken an den langjährigen geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Arnold Hueck • Bildung, Wissenschaft und Soziales im Wirtschaftsraum Lippstadt • Bildung eines Medienpools für Lippstädter Schulen, Fortbildung engagierter Lehrer im Bereich neuer Medien, Vergabe von Promotionsstipendien im naturwissenschaftlichen Bereich • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Gerhard Hunsmann Stiftung • Durch Professor Dr. Gerhard Hunsmann errichtet • (Bio-)Medizin, insbesondere Vergabe von Stipendien und Zuschüssen im Rahmen von Promotionsvorhaben. Ziele: Lebensbedingungen des Menschen verbessern; dazu beitragen, dass der wissenschaftliche Nachwuchs durch Erfahrungen im Austausch mit anderen Ländern, vorzugsweise europäischen, seine persönliche Entwicklung verbessert und das gegenseitige kulturelle Verstehen gefördert wird • Stipendienvergabe an Russische Universität/Moskau • Jährliches Fördervolumen 15.000 €

HypoVereinsbank-UniCredit Group-Stiftungsfonds in memoriam Giovanna Crivelli zur Förderung bankwissenschaftlicher Nachwuchskräfte • 1985 aus Anlass der 150. Wiederkehr ihrer Gründung errichtete die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank AG den Hypo-Bank-Stiftungsfonds zur Förderung bankwissenschaftlicher Nachwuchskräfte. Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank AG mit der Bayerischen Vereinsbank AG zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG wurde der Name des Stiftungsfonds geändert • Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung, insbesondere der bankwissenschaftlichen Ausbildung • Jährliche Förderung von sechs bis acht universitätsübergreifenden Doktorandenseminaren in den Fächern Bankbetriebslehre und Finanzierung, die an wechselnden Universitäten in allen Teilen Deutschlands durchgeführt werden • Stiftungsvermögen: 201.000 € • Jährliches Fördervolumen: 35.000 €

A. und N. Iber-Stiftung • 2001 durch die Eheleute Dr. Annerose Iber-Schade und Norbert Iber errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die auf medizinische, finanzielle und/oder ideelle Unterstützung angewiesen sind, dieselbe gewähren • Förderung von Institutionen: Universitätsklinikum Essen, Klinik für Pädiatrische Onkologie, Projekt „Telekommunikation von Kindern im Krankenhaus mit Familie, Schule und Freunden“ • Stiftungsvermögen: 450.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Stiftungen von A–Z

H–J

Stiftungsfonds IBM Deutschland • 1987 von der IBM Deutschland GmbH errichtet • Wissenschaft und Bildung • Förderung des Schwerpunktprogramms des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und Beihilfen an Forschungseinrichtungen im Bereich der Bildungsförderung, der Informations- und Kommunikationstechnologie • Stiftungsvermögen: 60.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 €

Friedrich-und-Barbara-Ikemeyer-Stiftung • 1998 durch testamentarische Verfügung von Barbara Ikemeyer errichtet • Satzungszweck ist die Förderung der Geowissenschaften • Die Stiftung stellt ihre Mittel der Alfred Wegener Stiftung für ihre Forschungen auf dem Gebiet der Geowissenschaften zur Verfügung • Stiftungsvermögen: 180.000 € • Jährliches Fördervolumen: 4.000 €

Internationaler Liedwettbewerb in Berlin GmbH • 2007 errichtet durch Dr. Arend Oetker • Kunst und Kultur sowie Bildung auf dem Gebiet des Gesanges • Ausrichtung des Internationalen Liedwettbewerbs in Berlin • Stiftungsvermögen: 90.000 € • Jährliches Fördervolumen: 140.000 €

Flora Immerschitt-Stiftung • 1992 testamentarisch durch Dr. med. Flora Maria Immerschitt aus Baden-Baden errichtet • Medizin und Biowissenschaften • Förderung des Naturkundemuseums in Berlin • Stiftungsvermögen: 123.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Stiftungsfonds der Industrie- und Handelskammer Regensburg • 1968 von der IHK Regensburg aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens und zur Förderung der neu errichteten Universität Regensburg errichtet • Der Fonds fördert Projekte, wissenschaftliche Arbeiten, Einrichtungen oder Veranstaltungen an Hochschulen im Bezirk der IHK Regensburg • Zuletzt Förderung des Symposiums „Erfolgsfaktor Bildung – Qualifikationen, die wir in Zukunft brauchen“ an der Universität Regensburg • Stiftungsvermögen: 60.000 € • Jährliches Fördervolumen: 4.000 €

Marianne Ingenwerth-Stiftung • 2005 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Marianne Ingenwerth • Kunst und Kultur • Förderung der Ausbildung besonders begabter, in Deutschland geborener und dort auch lebender Studentinnen im Bereich der bildenden Kunst. Die Förderung erfolgt ausschließlich über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 3,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Stiftung für Innere Medizin • 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Wiesbaden, gegründet • Innere Medizin • Förderung von Forschungsvorhaben, Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Vergabe von Preisen, Vergabe von Forschungsaufträgen, Gewährung von Stipendien, sowohl der Grundlagen- als auch der klinischen Forschung • Stiftungsvermögen: 330.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

INSEAD Stiftung (Stiftung zur Förderung des Europäischen Instituts für Unternehmensführung) • 2007 durch den INSEAD Gesellschaft Deutschland e. V, München, errichtet • Förderung der Bildung sowie der Wissenschaft und Forschung am Europäischen Institut für Unternehmensführung (INSEAD) • Förderung des Europäischen Instituts für Unternehmensführung (INSEAD) durch die Beschaffung von Mitteln für den Erhalt und Ausbau von INSEAD sowie die Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: 150.000 € • Jährliches Fördervolumen: 200.000 €

Stiftung zur Förderung des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN) • 1979 durch die Stiftung für die Pädagogik der Naturwissenschaften errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung des Leibniz-Instituts für die Pädagogik in den Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN) • Die Stiftung vergibt vor allem Stipendien für Dissertationsprojekte am Leibniz-Institut, wenn die Arbeiten geeignet scheinen, gesellschaftliches Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken und hierüber den Diskurs zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu befördern • Stiftungsvermögen: 250.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Dr. Werner Jackstädt-Stiftung • 2002 errichtet von Dr. Werner Jackstädt, Wuppertal • Stiftung zur Förderung von Bildung, Gesundheitspflege, Denkmalpflege, Kunst und Kultur, Heimatpflege und Sport • In Kooperation mit dem DSZ: jährliche Ausschreibung von zehn Postdoktoranden-Stipendien auf den Gebieten der Ophthalmologie (Augentumore und künstliches Sehen), Nephrologie (akutes Nierenversagen), Nicht-Alzheimer-Demenz und Onkologie (Palliativmedizin und Schmerzbehandlung). Förderung von zwei Junior Excellece Research Groups in der Augenheilkunde: „Intraokulare Tumore im Kindesalter" am Universitätsklinikum Essen sowie „Frühgeborenen-Retinopathie" am Universitätsklinikum Freiburg. Ab 2008 Förderung einer Junior Excellece Research Group zur Pathogenese des akuten Nierenversagens • Jährliches Fördervolumen im Postdoktoranden-Stipendienprogramm: 200.000 €, im Bereich der Juniorforschergruppen: 100.000 €

Verantwortung für die Zukunft

Küstenlandschaften gehören weltweit zu den dynamischsten und empfindlichsten Ökosystemen. Für den Menschen sind sie im Hinblick auf Fischerei, Küstenschutzmaßnahmen und als touristisches Ziel von großer Bedeutung. Gleichzeitig sind sie Rückzugsräume einer Vielzahl spezialisierter Tier- und Pflanzenarten. Deutschland hat große Teile seiner Küsten unter Schutz gestellt: In den Nationalparks der deutschen Nord- und Ostseeküste sollen nachhaltige Strategien zur Minimierung dieser Nutzungskonflikte erprobt werden. Die Bauer-Hollmann-Stiftung will Nachwuchswissenschaftler an diese Zukunftsthematik heranführen. Drei Juniorforschergruppen an den Universitäten Bremen, Greifswald und Hamburg untersuchen in den Küstennationalparks Beziehungen zwischen der Biodiversität in Abhängigkeit von den unterschiedlichen anthropogenen Nutzungsformen und entwickeln Grundlagen für ein nachhaltiges Management.

Dr. Edgar und Ingrid Jannott Stiftung • 2008 errichtet durch die Eheleute Ingrid und Dr. Edgar Jannott • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Mildtätigkeit, der Bildung, der Jugendhilfe, der Kunst und Kultur sowie kirchlicher Zwecke durch Unterstützung anderer als gemeinnützig anerkannter Organisationen durch einzelne oder regelmäßige finanzielle Zuwendungen • Gefördert werden sollen zunächst die Restaurierung kirchlich-religiöser Gegenstände sowie die Unterstützung von Kindergärten • Stiftungsvermögen: 250.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Stiftung Familie Jindra • 2000 durch die Eheleute Elke und Falko-Peter Jindra errichtet • Die Stiftung möchte einen Beitrag zur Zukunftssicherung einer dem humanistischen Gedanken verbundenen Gesellschaft leisten • Förderung von Institutionen: Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Ratingen; Stiftung Zukunftskinder, Kinderschutzzentrum Dortmund • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Preußische Genossenschaft des Johanniterordens der Balley Brandenburg e. V. • 1854 gegründet • Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke durch Einstehen für den christlichen Glauben, Krankenpflege und sonstige Fürsorge unter besonderer Berücksichtigung der Erziehung und Ausbildung der heranwachsenden Jugend • @ http://www.johanniterorden.de

Stiftungen von A–Z

J–K

Jacobs University Bremen • 1999 als private Campusuniversität gegründet • Exzellenz in Forschung und Lehre, Internationalität und disziplinenübergreifende Zusammenarbeit – mit diesem Profil stellt sich die private, staatlich anerkannte Jacobs University den Bildungsherausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Absolventen sollen als Weltbürger und zukünftige Verantwortungselite optimal auf Führungsaufgaben in einer globalisierten Arbeitswelt vorbereitet werden. Als einzige deutsche Privatuniversität bietet die Jacobs University ein breites Fächerspektrum der Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit über 30 verschiedenen Studienprogrammen an, in denen die Studierenden die internationalen Abschlüsse Bachelor, Master und PhD erwerben können • 2006 wurde die Jacobs University für ihr Bildungskonzept vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator ausgezeichnet. Auch bei der Exzellenzinitiative war sie 2007 erfolgreich mit einer internationalen Graduiertenschule in Kooperation mit der Universität Bremen • @ http://www.jacobs-university.de.

Die großartige Kreativität des Stifterverbandes habe ich als Vorsitzender der Initiative „Wissenschaft im Dialog" schätzen gelernt. Die absolute Professionalität seiner Mitarbeiter beeindruckt mich bei unserer Zusammenarbeit in der Vermögensverwaltung der Jacobs University Bremen.
Joachim Treusch, Jacobs University Bremen

Jura Münster-Stiftung • 2008 errichtet durch Karina Schumann, Ratingen • Rechtswissenschaften an der Universität Münster • Förderung von Institutionen: Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Rudolf-Kaiser-Stiftung • 1987 errichtet durch den Physiker Dr. habil. Dr. Rudolf Kaiser (†) • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung in der Experimentalphysik • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 35.000 € dotierten Rudolf-Kaiser-Preis. Damit wird ein Nachwuchswissenschaftler der Experimentalphysik ausgezeichnet, der bereits besondere wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, aber noch keinen Ruf auf einen deutschen Lehrstuhl erhalten hat. Für die nächsten zwei bis drei Jahre ist die einmalige Vergabe von Fördermitteln für ein konkretes Forschungsprojekt – vorzugsweise an eine Nachwuchsgruppe im Rahmen einer gemeinsamen Promotion – auf dem Gebiet der Experimentalphysik an der LMU München bzw. TU München geplant • Stiftungsvermögen: 730.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Stiftung für Kanada-Studien • 1993 errichtet von der Gesellschaft für Kanada-Studien • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Kanada-Studien • Vergabe von Promotionsstipendien und Post-Doc-Stipendien • Stiftungsvermögen: 650.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 25.000 €

Stiftung Kanert für Allergieforschung • 1993 von Horst H. Kanert errichtet • Förderung der Allergieforschung • Verleihung eines Preises für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Allergieforschung • Stiftungsvermögen: 57.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zur Struktur und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland und Europa • Förderung von Institutionen: Center for Financial Studies an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Stiftung Kapitalmarktrecht für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zum Kapitalmarktrecht • Förderung von Institutionen: Institute for Law and Finance an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Kappeler-Institut für die Wissenschaft des Seins, Deutschland • 1975 von Dr. Max Kappeler, Eva-Maria von den Steinen-Wauer und Dieter von den Steinen errichtet • Die Stiftung fördert die wissenschaftliche und erzieherische Betätigung im Rahmen einer christlichen Ontologie, der Wissenschaft des Seins, wie sie von Mary Baker Eddy (1821–910) als Christian Science begründet und von John W. Doorly (1878–1950) und seinen Schülern, insbesondere von Dr. Max Kappeler (1910–2002) weiterentwickelt worden ist • Projekte: Publikation des überarbeiteten „Großen Lehrbuch-Kommentars" von Max Kappeler; deutsche Übersetzung des Gesamtwerkes von John W. Doorly • Stiftungsvermögen: 650.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage • 1974 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, errichtet. Kaufmann, Studienrat für Deutsch und Französisch, verfasste Schriften zur Namenforschung und wollte mit der Errichtung der Stiftung u. a. den sprachgeschichtlichen Aspekt der Namenforschung stärken • Namenforschung • Forschungspreis für herausragende Namenforscher. Preisträger 2007: Dr. Christian Zschieschang, Leipzig. Preisträger 2006: Dr. phil. Peter Glasner, Bonn. Preisträger 2004: die Mitarbeiter des Projektes „Nomen Et Gens", Universität Duisburg-Essen. Preisträger 2003: Dr. phil. Inge Bily, Leipzig. Preisträger 2001: Dr. phil. Martina Pitz, Saarbrücken • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Pflege der Reinheit der deutschen Sprache • 1978 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, Studienrat für Deutsch und Französisch, errichtet • Sprachwissenschaften • Durch die jährliche Vergabe des Deutschen Sprachpreises will die Stiftung auf einen sorgfältigen Sprachgebrauch, ein gutes und vor allem verständliches Deutsch hinwirken. Preisträger 2008: Blanche Kommerell, Witten. Preisträger 2007: Dr. phil. Charles Linsmayer, Zürich. Preisträger 2006: Dieter Henrich, Berlin. Preisträger 2005: Heike Schmoll, Frankfurt. Preisträger 2004: Prof. Dr. Peter von Matt, Zürich. Preisträger 2003: Redaktion „Streiflicht" der Süddeutschen Zeitung. Preisträger 2002: Prof. Dr. Karl Heinz Bohrer, Paris. Preisträger 2001: Prof. Dr. Theodor Ickler • Stiftungsvermögen: 320.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Dr.-Liesel-Keinath-Stiftung zur Erforschung rheumatischer Erkrankungen • 1986 errichtet von Dr. Liesel Keinath aus Stuttgart • Rheumatische Erkrankungen • Sachbeihilfen: Unterstützung der Abteilung für Rheumatologie der Medizinischen Hochschule Hannover • Stiftungsvermögen: 50.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 3.000 €

Jörg Keller-Stiftung • 1992 von Hans Joachim Keller zum Gedenken an seinen verstorbenen Sohn Jörg errichtet • Nachwuchsförderung in Duisburg • Stipendien: Förderung begabter und/oder bedürftiger Studierender, die ihre Hochschulreife an einer Schule im Raum Duisburg-Hamborn erlangt haben. Förderung von Institutionen: Zuwendungen an Gymnasien und Gesamtschulen in Duisburg-Hamborn, z. B. für die Anschaffung physikalischer Geräte; Begabtenprojekt „Schüler an die Universität", Universität Duisburg-Essen • Stiftungsvermögen: 190.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

KiD-Stiftung • 2001 errichtet durch die Initiative von Düsseldorfer Unternehmern • Unterstützung von Arbeiten und Maßnahmen, die gewaltgeschädigten Kindern ein differenziertes, auf ihre individuelle Lebens- und aktuelle Leidensgeschichte ausgerichtetes Hilfsangebot unterbreiten • Förderung von Institutionen: Kind in Düsseldorf gGmbH • Stiftungsvermögen: 950.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Emil und Arthur Kießling Stiftung für Papyrusforschung • 1987 von Dr. jur. Edith Kießling, Wiesbaden, errichtet. Sie benannte die Stiftung nach ihren beiden Brüdern. Emil Kießling war selbst Papyrusforscher • Papyrusforschung • Förderung von Institutionen durch Sach- und Reisebeihilfen. Universität Heidelberg: Förderung der Datenbank Papyrologie • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Stiftungen von A–Z

K

Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung • 1972 von Dr.-Ing. Walter Reiners zur Förderung der Erforschung der Grundlagen von Leukämie und Krebs im Kindesalter errichtet, nachdem sein Sohn Philipp an einer akuten Leukämie verstorben war • Medizin, insbesondere Leukämieforschung • Forschungspreis: Der jährlich mit 10.000 € ausgelobte „Kind-Philipp-Preis für pädiatrisch-onkologische Forschung" wird für die beste Arbeit deutschsprachiger Autoren zur Erforschung von Leukämie und Krebs bei Kindern verliehen. Promotionsstipendien. Alljährliche Förderung verschiedener Arbeitstagungen zur Verbesserung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie auf der einen Seite sowie zur Verbesserung der Krankenversorgung und der Entwicklung von Therapierichtlinien auf der anderen Seite • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 115.000 €

Kirchenmusikstiftung Ziegler • 2005 von Dr. Martin Ziegler, Ulrike Ziegler und Tobias Ziegler errichtet • Förderung der Kirchenmusik

Leonhard-Klein-Stiftung • 1989 errichtet durch den Unternehmer und Gründer der „Spezialwerkstätte für chirurgische Augeninstrumente", Leonhard Klein, und seiner Frau Lieselotte • Augenchirurgie • Forschungspreis: Jährliche Verleihung des mit 15.000 € ausgelobten Leonhard-Klein-Preises zur Förderung der Augenchirurgie für Arbeiten, die sich mit den Mechanismen von ophthalmochirurgischen Eingriffen, klinischen Studien zu Operationsverfahren sowie Wirkungen von chirurgischen Eingriffen auf die Regulationsvorgänge des Auges befassen • Stiftungsvermögen: 530.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Mathias Kleyboldt Stiftung für Begabtenförderung • 2000 von Ilse und Claas Kleyboldt im Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Mathias errichtet • Unterstützung von besonders begabten und leistungsbereiten jungen Menschen in ihrer schulischen und beruflichen Aus- und Fortbildung • Stipendien: Vergabe von Stipendien zum Besuch des Internats St. Afra in Meißen • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Leopold-Klinge-Stiftung • 1996 von Dipl.-Ing. Martin Johannes Klinge in Erinnerung an seinen Vater, Leopold Klinge errichtet • Heilpädagogik • Universität Tübingen: Frauen in der Hörgeschädigtenpädagogik, Katholische Fachhochschule NRW: Dozenten- und Studentenaustausch mit dem Lehrstuhl für Heilpädagogik an der Comenius-Universität Bratislava; Verband für anthroposophische Heilpädagogik: Förderung der Seminare für Heilpädagogik und Sozialtherapie in St. Petersburg, Förderung der jährlichen Tagungen „Heilen und Erziehen" • Stiftungsvermögen: 2,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 200.000 €

Käthe und Josef Klinz-Stiftung • 2003 als treuhänderische Stiftung in der Verwaltung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der humanen adulten Stammzellen. Ihre entsprechenden Ausschreibungen veröffentlicht die Stiftung in dreijährigem Abstand • Förderung von Forschungsprojekten am Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg sowie am Deutschen Herzzentrum zu München • Stiftungsvermögen: 460.000 € • Jährliches Fördervolumen: 14.000 €

Koelnmesse-Stiftung • 1999 errichtet durch die Koelnmesse GmbH • Messewesen, Messewirtschaft und Distributionsforschung • Förderung des Instituts für Messewirtschaft an der Universität Köln • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Herbert Kögel-Stiftung • 1996 von Herbert Kögel errichtet, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Kögel Fahrzeugwerke AG in Ulm • Verbesserung der Berufsaus- bzw. Berufsfortbildung in China • Projektförderung: Aufbau und Unterhalt der German Language School in Shandong. In dieser Einrichtung erlernen junge chinesische Berufstätige die deutsche Sprache • Stiftungsvermögen: 310.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems • 2005 vom Verein KURATORIUM ZNS für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems e. V. und durch Übertragung der nichtrechtsfähigen Hannelore-Kohl-Stiftung für Unfallopfer zur Förderung der Rehabilitation Hirnverletzter errichtet • Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung • Stiftungsvermögen: 15 Mio. € • @ http://www.hannelore-kohl-stiftung.de

Köhler-Stiftung • 1987 durch Dr. Lotte Köhler mit Sitz in Darmstadt errichtet; im Jahr 2001 in die Verwaltung des Stifterverbandes übernommen • Förderung der Wissenschaften vom Menschen, insbesondere solcher Gebiete, die das Verständnis des Menschen über sich selbst erweitern; Themenbereiche: medizinische, psychologische, psychoanalytische, psychohistorische und interdisziplinäre Themen aus dem Bereich der NS-Forschung, Bindungsforschung, Forschung über die sozio-emotionale Entwicklung, Gedächtnisforschung • Forschungsprojekte: „Münchener Bindungs- und Wirkungsforschungsprojekt", „Wirksamkeit patientenspezifischer therapeutischer Interventionen bei Mentalisierungsstörungen und ihr Einfluss auf das Erleben der therapeutischen Beziehung"; Programm zur Erforschung von Leben und Werk Walter Kempowskis; Broschüre: „Den Menschen im Blick – 20 Jahre Köhler-Stiftung", kostenlos zu beziehen beim Deutschen Stiftungszentrum • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen 200.000 €

Dr. Margarethe Köhler-Stiftung • 2002 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Margarethe Köhler, Herschdorf • Kinderkardiologie und pädiatrische Onkologie, speziell Leukämie • Die Stiftung fördert das Vorhaben „Psychologische Betreuung von Patienten und Angehörigen" an der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler im Deutschen Herzzentrum München • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 36.000 €

Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft • 1986 durch die Eheleute Dr. Herbert W. Köhler und Ingeborg Köhler-Osbahr errichtet • Erhalt und Erweiterung der umfangreichen Münz- und Antikensammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum der Stadt Duisburg • Vielfältige Förderung des Musiklebens in der Stadt Duisburg; Förderung rechts- und staatswissenschaftlicher Arbeiten zu einer Verfassungslehre der Wirtschaft • Stiftungsvermögen. 6. Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 € • @http://www.koehler-osbahr.stiftung.de

Johs. Kölln-Stiftung • 2000 errichtet von Emilie Kölln zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann Johannes Kölln, Gründer der ERUCO Johs. Kölln GmbH & Co. KG • Bildung und Erziehung hochbegabter junger Menschen • Unterstützung des Vereins „Bildung und Begabung" zur Förderung der „Deutsche SchülerAkademien" und des Japan-Sonderwettbewerbs; Vergabe von Schüler- und Studienstipendien • Stiftungsvermögen: 540.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

STIFTUNG KÖNIGSBERG • 2003 durch die gemeinnützige STIFTUNG KÖNIGSBERG Fördergesellschaft für kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH und die Stadtgemeinschaft Königsberg (Pr.) e. V. errichtet; Sondervermögen „Franz Neumann" • Kultur und Wissenschaft im ehemaligen Gebiet von Königsberg (jetzt Kaliningrad); Wahrung, Pflege und Erhaltung von deutschen Kulturwerten im ehemaligen Gebiet von Königsberg und in diesem Zusammenhang die Förderung der Volksbildung, der Heimatpflege und der Heimatkunde; Bewahrung und Pflege der Königsberger Kultur- und Kunstwerte, insbesondere durch das Museum Stadt Königsberg in Duisburg; Franz-Neumann-Lehrerbildungsseminare mit Schülerworkshop, um Schüler und Studenten mehr für die naturwissenschaftlichen Fächer zu interessieren • Stiftungsvermögen: 70.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der Stadt Köthen • 2001 von der Stadt Köthen mit dem aus dem Verkauf der Stadtwerke erzielten Erlös errichtet • Förderung des Vereins- und Gemeinwesens in der Stadt Köthen • Förderung von Institutionen: Vereine aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Jugendarbeit und Soziales • Stiftungsvermögen: 4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 120.000 €

Dr. Helmut Kraft-Stiftung • 1998 von Dr. Helmut Kraft errichtet • Aus- und Weiterbildung junger Berufstätiger durch Beihilfen für Auslandsaufenthalte • Förderung von Institutionen: Das Stipendienprogramm der Stiftung wird von der invent gGmbH (vormals Carl Duisberg Gesellschaft) umgesetzt • Stiftungsvermögen: 470.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Brigitte und Martin Krause-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Dr. Brigitte und Prof. Dr. Martin Krause errichtet • Geisteswissenschaften, insbesondere auf dem Gebiet der Koptologie, des spätantiken und koptischen Ägypten • Förderung der Koptologie und Manichäismusforschung an der Universität Münster, z. B. Edition des koptischen manichäischen Psalmenbuchs; Stipendien: Vergabe von Stipendien für Doktoranden der Koptologie an der Universität Münster • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Stiftungen von A–Z

K–L

Prof. Herbert Krüger Stiftung zur Förderung der überseeischen Verfassungsvergleichung • 1991 durch Gabriele Krüger zur Erinnerung an ihren Vater, den Staats- und Verfassungsrechtler Professor Herbert Krüger errichtet • Überseeische Verfassungsvergleichung • Förderung der Jahrestagung des Arbeitskreises für Überseeische Verfassungsvergleichung/Prof.-Krüger-Gedächtnisvorlesung; Förderung der Zeitschrift „Verfassung und Recht in Übersee" • Stiftungsvermögen: 208.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl errichtet • Herzforschung • Förderung von Institutionen: Abteilung für experimentelle Angiologie am Max-Planck-Institut, Abteilung Kardiologie in der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim • Stiftungsvermögen: 2,2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Otto Kuhn Stiftung • 1976 errichtet durch den Berliner Bankier Otto Kuhn • Wissenschaft und Forschung • Förderung der virologischen Forschung unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Zeichhardt, Berlin • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Hilde Kullen-Stiftung • 2003 errichtet durch Hilde Kullen • Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung insbesondere im Bereich der Homöopathie und Naturheilverfahren

Kulturstiftung der deutschen Wirtschaft • 1992 durch den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI errichtet • Kunst und Kultur • Förderung von Institutionen: Unterstützung der Aktivitäten des Kulturkreises bei der Förderung von kulturellen Einrichtungen sowie bei der Vergabe von Preisen und Stipendien in den Sparten bildende Kunst, Musik, Literatur und Architektur • Stiftungsvermögen: 1,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 € • @ http://www.kulturkreis.org

Stiftung Kulturimpuls • 2000 errichtet durch Götz Deimann, Dornach • Förderung von Projekten zu Entwicklungsfragen des anthroposophischen Kulturimpulses • Unterstützung der Arbeit der „Forschungsstelle Kulturimpuls", Dornach • Stiftungsvermögen: 990.000 € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Stiftung für Kulturwissenschaften • 2004 errichtet durch Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg, und Prof. Dr. Alfred Anger, Essen • Förderung der kulturwissenschaftlichen Forschung • Förderung von Projekten am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen • Stiftungsvermögen: 420.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 € • @ http://www.kwi-nrw.de

Kunststiftung NRW • 1989 von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen als Stiftung privaten Rechts und Destinatär von Lottogeldern errichtet • Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen • Unterstützung von und Mitwirkung bei herausragenden Vorhaben der Präsentation und Dokumentation von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen, z. B. durch Vergabe von Mitteln für Ausstellungen, Konzerte, Inszenierungen; Förderung des Erwerbs und der Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit herausragender Bedeutung für Nordrhein-Westfalen; Förderung des besonders begabten künstlerischen Nachwuchses, z. B. durch Vergabe von Stipendien, Förderpreisen und Sachleistungen, Veranstaltung von Akademien • Stiftungsvermögen: 5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 8 bis 9 Mio. € • @ http://www.kunststiftungnrw.de

Dr. Lisa Kurz-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Elise Kurz-Becker, Frankfurt am Main • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin sowie die Förderung der Jugendpflege • Förderung von Institutionen: Medizinische Fakultät der Universität Witten/Herdecke; Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e. V. (Jugendpflege) • Stiftungsvermögen: 2,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 90.000 €

Stiftung der Landesbank Rheinland-Pfalz • 1983 aus Anlass der 25. Wiederkehr der Gründung der öffentlich-rechtlichen Landesbank Rheinland-Pfalz errichtet • Regionale finanzielle Unterstützung von wissenschaftsfördernden, kulturellen und karitativen Aufgaben • Förderung von Institutionen: Restaurierungsarbeiten an der Vorhalle der Abteikirche Maria Laach; Ausstellungsprojekt „Konstantin der Große" 2007 in Trier • Stiftungsvermögen: 2,57 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 €

Stiftung Lateinamerikanische Literatur • 2002 von Dr. Dagmar Möllenkamp errichtet • Lateinamerikanische Literaturen und indigene Sprachen • Stipendien: Vergabe eines Promotions-Stipendiums durch das Lateinamerikainstitut der FU Berlin • Stiftungsvermögen: 340.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Institute for Law and Finance (ILF) • 2002 durch die Johann Wolfgang Goethe-Universität als Public-private-Partnership gegründet • Internationales Kompetenzzentrum im Bereich Recht und Finanzen • In der Lehre besteht sein Ziel in der interdisziplinären Ausbildung von Führungskräften aus dem In- und Ausland; als wissenschaftliche Einrichtung begleitet das ILF die deutsche und europäische finanzmarktbezogene Gesetzgebung; Zusammenarbeit mit führenden Banken, Rechtsanwaltskanzleien, Regulierungsbehörden sowie der Europäischen Zentralbank und der Deutschen Bundesbank • @ http://www.ilf-frankfurt.de

Deutsche Leberstiftung • 2006 errichtet durch den Hep-Net e. V., Hannover, die Deutsche Leberhilfe e. V., Köln, die Medizinische Hochschule Hannover, das Klinikum und den Fachbereich Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M., die Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V., Berlin, den Bundesverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e. V., Neu-Ulm, die Deutsche Gesellschaft für Pathologie e. V., Hannover, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Leber e. V., Gießen, sowie Professor Dr. Michael Peter Manns. Namhafte Unternehmen stifteten zwischenzeitlich zu, weitere Zustiftungen und Spenden sind willkommen. Gründungsidee der Deutschen Leberstiftung ist die Verstetigung der erfolgreichen Arbeit des 2002 gegründeten Kompetenznetzes Hepatitis. Bis 2010 erhält sie im Rahmen der 3. Förderphase des Hep-Net Zuwendungen aus Bundesmitteln • Wissenschaft und Forschung, Bildung, öffentliche Gesundheitspflege • Förderung der horizontalen wie vertikalen Vernetzung der Forschung zu Lebererkrankungen; Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung für Hepatitis; Beschleunigung von Wissenserwerb und -weitergabe • Stiftungsvermögen: 330.000 € • Jährliches Fördervolumen: 750.000 € • @ http://www.deutsche-leberstiftung.de

Messewirtschaft in Gegenwart und Zukunft

Die Förderung der Lehre und der wissenschaftlichen Forschung im Bereich Messewirtschaft sind die Hauptanliegen der im Jahr 1999 gegründeten Koelnmesse-Stiftung. Wichtigstes Projekt der Stiftung ist die Unterstützung des an der Universität zu Köln angesiedelten Instituts für Messewirtschaft und Distributionsforschung mit Personal- und Sachmitteln. Die Stiftung ermöglicht damit neben der Verbesserung der universitären Lehrveranstaltungen die Durchführung praxisnaher Forschungsprojekte sowie der International Summer University für Führungskräfte der Messewirtschaft.

Doris und Wolfhard Leichnitz Stiftung • 2008 durch die Eheleute Dr. Doris und Dr. Wolfhard Leichnitz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe, von mildtätigen Zwecken sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet von Morbus Menière. Darüber hinaus ist, nach Anwachsen des Stiftungsvermögens und näherer Bestimmung der Zweckverwirklichung, die Förderung von Kunst und Kultur beabsichtigt • Stiftungsvermögen 250.000 €

Annelie Leifeld-Stiftung • 2001 durch Frau Annelie Leifeld errichtet • Stiftung zur Förderung von Kultur, insbesondere die Förderung und Erhaltung von Kulturwerten, sowie die Förderung der Bildung und Wissenschaft; Förderung mildtätiger, kirchlicher und religiöser Zwecke, der Jugendhilfe sowie sozialer Aufgaben im Sinne der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der Heimatpflege sowie des Natur- und Umweltschutzes einschließlich der Landschaftspflege und des Tierschutzes • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Theodor F. Leifeld-Stiftung • 1994 von Theodor F. Leifeld, Ahlen, errichtet • Stiftung zur Förderung der Kultur, insbesondere der Kunst sowie Bildung und Wissenschaft. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Bereitstellung von Mitteln für die Betriebs- und Ausstellungskosten des Kunst-Museums Ahlen • Stiftungsvermögen: 22 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 800.000 € • @ http://www.kunstmuseum-ahlen.de

Stiftungen von A – Z

L

Leopold Werner Stiftung • 1998 errichtet • Historische Bau- und Stadtforschung mit dem Schwerpunkt griechische und römische Antike • Förderung von Institutionen: TU München, Lehrstuhl für Baugeschichte und Bauforschung • Stiftungsvermögen: 450.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Dr. Robert Leven und Dr. Maria Leven-Nievelstein-Stiftung • 2001 errichtet von der Ärztin Dr. Maria Leven, geb. Nievelstein, Meerbusch • Die Stiftung unterstützt Vorhaben auf den Gebieten der Mukoviszidose- und Parkinson-Forschung • Die Stiftung fördert das Projekt „Modulation der kortikalen Erregbarkeit zur Therapie motorischer Störungen beim Morbus Parkinson“ an der Neurologischen Klinik und Poliklinik der Universität zu Köln • Stiftungsvermögen: 490.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Stiftungsfonds Hellmut Ley • 1974 aus Anlass des Todes des damaligen Vorsitzenden des Vorstandes des Stifterverbandes und ihm zum Gedenken von den Angehörigen des Verstorbenen errichtet • Geisteswissenschaften • Institutionelle Förderung von Universitäten und kirchlichen Hochschulen; Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen: Hugo von Sankt Viktor – Heiltümer des christlichen Glaubens • Stiftungsvermögen: 143.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Stiftung „Stipendienfonds Hermann-Lietz-Schulen“ • 2004 aus dem Sondervermögen „Stipendienfonds“ des Vereins Altbürger und Freunde der Hermann-Lietz-Schulen e. V. gegründet • Förderung geeigneter und/oder bedürftiger Schüler und Studenten • Förderung durch die Vergabe von Stipendien, Fördermaßnahmen zur Teilnahme an Studienreisen, Förderwettbewerben, Arbeits- und Forschungsaufenthalten, Fachkongressen und anderen Lehrveranstaltungen im In- und Ausland sowie die Bezuschussung von Sachaufwendungen. Der Stiftungszweck wird ferner durch die Information der Öffentlichkeit über die Hermann-Lietz-Pädagogik zum Zwecke der Verbreitung und Nutzbarmachung des Gedankengutes von Hermann Lietz erfüllt • @ http://www.altbuerger-hl.de

Lilienthalstiftung • 1968 von der Gesellschaft von Freunden der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) errichtet • Luft- und Weltraumforschung • Alleiniger Destinatär ist die Gesellschaft von Freunden des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. • Stiftungsvermögen: 660.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Carl von Linde-Stiftung an der Technischen Universität München • 1934 errichtet durch die Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, die Gesellschaft für Markt und Kühlhallen in Hamburg und die Blockeisfabrik GmbH in Köln, seit 2005 wird die Stiftung durch das DSZ betreut • Stiftungszweck ist die Förderung von Hochschulunterricht und Hochschulforschung in denjenigen Fachgebieten, für die Geheimer Rat Dr. Carl von Linde als ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule München tätig war: Theorie der Wärmekraft- und Kältemaschinen, technische Thermodynamik, Tieftemperaturtechnik und Wärmeforschung • Die Stiftung vergibt Beihilfen für Forschungsprojekte an den entsprechenden Fachbereichen der Technischen Universität München • Stiftungsvermögen: 370.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Dipl.-Ing. Lindow-Stiftung • 1983 von dem verstorbenen Dipl.-Ing. Karl Lindow testamentarisch errichtet • Förderung von Publikationen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs • Veröffentlichungen von Schriftenreihen auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs • Stiftungsvermögen: 30.000 € • Jährliches Fördervolumen: 500 €

NEUE LISZT STIFTUNG WEIMAR • 2006 anlässlich des 195. Geburtstages von Franz Liszt durch die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und die Firma Steinway & Sons als ideelle Stifter sowie die Deutsche Bank AG und einen privaten Mäzen errichtet • Förderung hervorragender junger Musiker aus aller Welt vor allem durch die Unterstützung folgender Wettbewerbe: Internationaler FRANZ LISZT Wettbewerb für Junge Pianisten, Internationaler LOUIS SPOHR Wettbewerb für Junge Geiger, Internationaler FRANZ LISZT Klavierwettbewerb und den Internationalen JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerb. Darüber hinaus strebt die Stiftung die Förderung der Weimarer Meisterkurse und die Zusammenarbeit mit dem Musikgymnasium Schloss Belvedere an • Stiftungsvermögen: 200.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Louis Leitz Stiftung • 2001 von den Gesellschafter/-innen der Firma Louis Leitz GmbH & Co. KG, Stuttgart, errichtet • Zweck der Stiftung ist, Kinder sowie junge und erwachsene Menschen, die in körperlicher, seelischer oder wirtschaftlicher Benachteiligung leben, darin zu unterstützen, den Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit zu erlangen, um persönliche und gesellschaftliche Perspektiven zu entwickeln • Förderung von Institutionen: u.a. Ausbildungszentrum Medica Zenica in Bosnien, Anna-Haag-Haus in Stuttgart, TERRA One World Network e.V., Caritasverband e.V. Stuttgart. Projekte: „Freunde schaffen Erfolg" – Hauptschul-Peers; Lebenshilfe für kriegstraumatisierte Frauen in Zenica/Bosnien; Wings-of-Hope-Pilotausbildungsprojekt für arbeitslose Jugendliche in Bosnien u. v. m. • Stiftungsvermögen: 3,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 200.000 € • @ http://www.Leitz-Stiftung.de

Cora Lobscheid-Stiftung • 1987 errichtet als Testamentsstiftung durch Dr.-Ing. Heinrich Wilhelm Lobscheid • Krebsforschung • Forschungsprojekt: „Inaktivierung wachstumsregulierender Gene in bösartigen ZNS-Tumoren des Kindesalters – Neue Zielstrukturen für Diagnostik und Therapie" der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster • Stiftungsvermögen: 260.000 € • Jährliches Fördervolumen: 11.000 €

Eheleute Dr. Hans-Joachim und Mathilde Lock-Stiftung • 2008 aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Lock errichtet • Unterstützung unverschuldet in Not geratener und hilfsbedürftiger Menschen deutscher Abstammung in der Stadt Essen (Ruhr) im Wege der institutionellen Förderung

Manfred und Marianne Lösing Stiftung • 1996 durch Manfred Lösing errichtet • Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie mildtätige Zwecke • U. a. Förderung von Institutionen: Unterstützung von Impulse aus Berlin e. V. für die Erweiterung eines Don Bosco Waisenhauses in Vellore/Indien; Unterstützung des Antipersonenminen-Projekts „MINE-EX" von ROTARY für die medizinische und orthopädische Versorgung der Opfer • Stiftungsvermögen: 830.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Manfred Lösing Stiftung • 2000 errichtet durch Manfred Lösing • Förderung von wissenschaftlichen, gemeinnützigen, mildtätigen, religiösen und kirchlichen Zwecken • U. a. Förderung von Institutionen: Unterstützung der German Rotary Volunteer Doctors e. V., einer humanitären Hilfsorganisation, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, den freiwilligen Einsatz von Ärzten und Zahnärzten in Entwicklungsländern zu organisieren und zu unterstützen • Stiftungsvermögen: 420.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.500 €

Dr. Erich Lübbert-Stiftung zur Förderung technischer Wissenschaften • 1955 von Dr. Dr. Erich Lübbert, Mitinhaber der Fa. Dyckerhoff und Widmann, später DYWIDAG, errichtet • Bauingenieurwesen • Institutionelle Förderung des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität München und der FHS Holzminden • Stiftungsvermögen: 170.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung • 1979 durch die Standard-Elektrik Lorenz AG Stuttgart anlässlich des 100-jährigen Bestehens als „SEL-Stiftung zur Forschung für wirtschaftliche und technische Probleme der Kommunikation" gegründet • Förderung von Forschungsarbeiten, die zum besseren Zusammenwirken von Mensch und Technik in Kommunikationssystemen beitragen; Schnittstelle der verschiedensten Disziplinen und Gruppen in Wissenschaft und Praxis • Forschungspreis: Der mit 20.000 € dotierte Forschungspreis Technische Kommunikation wird herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Problemkreis „Mensch und Technik in Kommunikationssystemen" zuerkannt; Dissertationsauszeichnungen: Jährlich bis zu zwei abgeschlossene Dissertationen von Wirtschaftswissenschaftler/-innen zum Themenkreis „Kommunikations- und Informationstechnik" mit einer Prämie von je 5.000 €; Kollegs/Gastprofessuren: Unterstützung der Universitäten Darmstadt, Stuttgart, Dresden und Berlin. Die Veranstaltungen der Kollegs richten sich mit Seminaren, Vorlesungen und Projektstudien an alle Studierenden, größere Abschlussveranstaltungen sind in der Regel öffentlich; Veranstaltungen: Die Stiftung veranstaltet in loser Folge aktuelle Workshops mit 20 bis 50 Vertretern aus dem Stiftungsnetzwerk zu ihren Schwerpunktthemen, darunter regelmäßige Expertentreffen zur Informationsgesellschaft, auch im internationalen Bereich; in rund fünfjährigem Abstand veranstaltete die Stiftung große Konferenzen zu übergreifenden Themen der Kommunikationsforschung • Stiftungsvermögen: 390.000 € • Jährliches Fördervolumen: 500.000 € • @ http://www.stiftungaktuell.de

Stiftungen von A – Z

L – M

Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ • 1993 errichtet durch die Wissenschaftler Prof. Dr.-Ing. habil. Ludwig Luckner und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Dipl.-Gwl. Karl Franz Busch († 2003) • Die Stiftung widmet sich der Forschung, Bildung und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Bewahrung des schützenswerten Umweltgutes Trinkwasser • Sie vergibt den Dresdner Grundwasserforschungspreis anlässlich der Dresdner Grundwasserforschungstage für aktuelle innovative wissenschaftliche Arbeiten von Doktoranden und finanziert (externen) Wissenschaftlern am oder vom Dresdner Grundwasserforschungszentrum e. V. kurze Gastaufenthalte zur (Fort-)Bildung in Spezialgebieten des Forschungsfeldes • Stiftungsvermögen: 820.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 € • @ http://www.zbl-stiftung.de

Peter und Irene Ludwig Stiftung • 1997 durch Frau Professor Irene Ludwig errichtet • Förderung von Kunst und Kultur, deren Unterstützung der Museen und Institutionen, die den Namen Ludwig tragen oder bedeutende Schenkungen oder Leihgaben in ihrem Besitz haben • Erwerb und Verwaltung von Kunstwerken und Kunstgegenständen; Gewährung finanzieller Hilfen für den Erwerb bzw. der Erhaltung von Kunstwerken; Unterstützung von Ausstellungsvorhaben; Ausbau internationaler freundschaftlicher Beziehungen auf kultureller Ebene im Geiste der konsequenten Fortsetzung des internationalen, weltoffenen Engagements des Ehepaares Ludwig • @ http://www.ludwigstiftung.de

Reimar Lüst Stiftung • 2001 durch Prof. Dr. Reimar Lüst errichtet • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Jacobs University Bremen

Luther-Zentrum Wittenberg e. V. • 1999 durch Vertreter aus Kirche, Politik und Staat gegründet • Der Verein dient dem Luthergedenken in seinen reformatorischen, ökumenischen und kulturellen Ausprägungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und hat sich zum Ziel gesetzt, der Lutherstadt Wittenberg als Geburtsort der Reformation weltweite Geltung zur verschaffen • Stiftungsvermögen: 510.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 € • @ http://www.luther-zentrum.de

Die Louis Leitz Stiftung wurde im November 2001 als Treuhand-Stiftung unter dem Dach des Stifterverbandes gegründet; wir wollten für uns in der Anfangsphase unserer Stiftung die Freiheit des Lernens in Anspruch nehmen – bevor wir am 6.6.2006 rechtlich selbstständig wurden. Auch heute noch entlastet uns das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) maßgeblich von all den notwendigen Verwaltungsarbeiten und ist mit seiner Expertise ein geschätzter Diskussionspartner geblieben.
Helmut Leitz, Louis Leitz Stiftung

Robert-Luther-Stiftung • 2006 durch Herrn Professor Dr. Karl Leo aus Dresden errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Optoelektronik und Photonik an der Fachrichtung Physik der TU Dresden, um dem Institut für wissenschaftliche Photographie, welches seinerzeit von Herrn Professor Luther gemeinsam mit Herrn Professor Krone begründet wurde, Fortgeltung und möglichst dauerhaften Bestand zu gewährleisten • Die Stiftung erarbeitet zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Stiftung Magis • 2002 durch die Eheleute Dr. Justin Hüppe und Irmgard Hüppe-Bonn errichtet • Begabtenförderung im Bereich von Gymnasien mit überzeugend christlicher Ausrichtung, die obligaten Religionsunterricht, Gottesdienstangebote, Meditationen und christliche Lebensführung umfasst • Stipendien: Vergabe an begabte und motivierte deutsche Schüler/-innen für den Besuch des Gymnasiums im Internat des Kollegs St. Blasien im Schwarzwald • Stiftungsvermögen: 375.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Oskar-Mahr-Fonds • 1978 von der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler errichtet • Förderung der Aufgaben der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) • Die Vereinigung hat die Aufgabe, das Bewusstsein der Wissenschaftler über ihre Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Gesellschaft zu stärken • Stiftungsvermögen: 296.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

McCloy-Stipendienstiftung • 1992 durch die DaimlerChrysler AG, Deutsche Bank AG, Dr. Kurt A. Körber, McKinsey & Co., Ruhrgas AG und Volkswagen AG errichtet • Förderung der Ausbildung von hervorragend ausgewiesenen deutschen akademischen Nachwuchskräften für ein Aufbaustudium an der Kennedy School of Government der Harvard University durch die Vergabe von Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

STIFTUNG VAN MEETEREN • 1980 aus Anlass des 100. Geburtstages seines Vaters Georg van Meeteren (1880–1945) und in dankbarer Erinnerung an ihn wie auch an seine Mutter Olga van Meeteren (1896–1976), seinen Bruder Hasso van Meeteren (1922–1941) und seinen Sohn Georg Michael van Meeteren (1957–1979) durch den Düsseldorfer Unternehmer Udo van Meeteren errichtet • Wissenschaft und Forschung, soziale und karitative Zwecke, Natur- und Umweltschutz, Völkerverständigung und Kultur • Förderung von Institutionen: u. a. Förderung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Förderung der Obdachlosenprojekte der Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus Sozialwerke e. V.; Unterstützung z. B. der Stiftung Begabtenförderung Düsseldorf, der Diakonie in Düsseldorf, der Frauenberatungsstelle, des Malteser Hilfsdienstes e. V. und der Altstadt-Armenküche Düsseldorf e. V.; Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes im Einzugsbereich des Mehlentales und des Irsenvenns bei Prüm; Unterstützung der Youth for Understanding Stiftung für Internationalen Jugendaustausch; Zuwendung für die Düsseldorfer Tonhalle zur Unterstützung von pädagogischen Projekten • Stiftungsvermögen: 55 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1,8 Mio. €

Martha Meise Stiftung an der Hochschule für Musik Saar • Errichtung 2001 von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken. Die Hochschule wurde durch testamentarische Verfügung von Martha Meise zu ihrer alleinigen Erbin eingesetzt und sah sich angesichts dieser namhaften Zuwendung der Stifterin gegenüber in der Verantwortung, das Vermögen zum Zwecke eines dauerhaften Bestandes in eine Stiftung einzubringen • Kunst und Kultur • Förderung von Institutionen: an der Hochschule für Musik Saar Durchführung von Meisterkursen und Workshops, Gewährung von Stipendien an die Studenten für die Teilnahme an Wettbewerben und Kursen, Beschaffung von Musikliteratur, Soft- und Hardware und Neuanschaffung und Reparatur von hochschuleigenen Musikinstrumenten • Stiftungsvermögen: 460.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Dr. Kurt und Irmgard Meister-Stiftung • 1995 von Irmgard Meister aus Hagen errichtet • Genforschung • Forschungsprojekt: „Expressionsklonierung neuroprotektiver Gene in einem Zellmodell des oxidativen Stresses: TIGR, eine neue Superoxiddismutase?“ der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Düsseldorf • Stiftungsvermögen: 150.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

Philipp-Melanchthon-Stiftung – Philologisch-theologisches Kolleg • 1992 von Prof. Dr. Martin Hengel als rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Tübingen errichtet • Historische Theologie und deren philologische Hilfsdisziplinen • Förderung der Ausbildung des theologischen wissenschaftlichen Nachwuchses in den klassischen und orientalischen Sprachen, der Zusammenarbeit zwischen der klassischen und orientalischen Philologie und der Theologie, der Förderung der exegetischen und historischen Forschung und der Beratung von Doktoranden und begabten Studenten an der Universität Tübingen • Stiftungsvermögen: 460.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Stiftung Mercator GmbH • 1996 von der Duisburger Kaufmannsfamilie Schmidt gegründet • Förderung der Wissenschaft, Engagement für Kinder und Jugendliche und Förderung von internationalen Begegnungen zur Stärkung von Toleranz • Mercator Schulclub, Förderunterricht, Bundeswettbewerb Jugend debattiert, spin – sport interkulturell, ausgewählte Projekte an deutschen Hochschulen, Aktionsprogramm – „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ • @ http://www.stiftung-mercator.de

Stiftungen von A – Z

M

Hans L. Merkle-Stiftung • 1986 errichtete die Robert Bosch GmbH aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens die Robert Bosch Jubiläumsstiftung 1986 (RBJS) zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses. In Anerkennung der Leistungen, die Prof. Hans L. Merkle für das Unternehmen erbracht hat, wurde die RBJS in „Hans L. Merkle-Stiftung" umbenannt und das Stiftungsvermögen aufgestockt • Natur- und Technikwissenschaften; auch Gesellschafts- und Kulturwissenschaften, Forschungsziele sollen auf neues Wissen gerichtet sein, nicht von vornherein auf Anwendungswissen • Hans L. Merkle-Programm für Spitzenforschung in Naturwissenschaft und Technik für herausragende Nachwuchswissenschaftler, die an ausgesuchten Spitzenforschungsinstituten promovieren; Beteiligung an den Forschungsprogrammen „Heidelberg Collaboratory for Image Processing" (HCI) und „Simulationstechnologie" (SimTech) der Universitäten Heidelberg und Stuttgart im Rahmen der Exzellenzinitiative durch die Vergabe eines Post-Doc-Stipendiums und einer Juniorprofessur; Bosch-Stiftungslehrstuhl für Kraftfahrzeugsysteme am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji-Universität Shanghai; Förderung der Lehre an der Merz Akademie – Hochschule für Gestaltung Stuttgart • Stiftungsvermögen: 9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 650.000 €

Dr. Meyer-Struckmann-Stiftung • 1961 von Dr. Fritz Meyer-Struckmann, Essen, errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung insbesondere im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften, Förderung von Kultureinrichtungen, Bildungsarbeit mit der Jugend • Förderung von Institutionen: Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Dr. Meyer-Struckmann-Wissenschaftspreis; Humboldt-Universität zu Berlin, „Netzwerk studentischer Austauschprojekte Ost-West"; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum NRW, Dr. Meyer-Struckmann-Preis für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung; Studienstiftung des deutschen Volkes, Dr. Meyer-Struckmann-Stipendien-Programm, Sieghardt Rometsch Stiftung, Konzertaufführungsstipendien • Stiftungsvermögen: 15 Mio. €

Miele-Stiftung • 1974 von den Gesellschaftern der Miele & Cie. KG anlässlich des 75. Firmenjubiläums errichtet • Jugendförderung im Raum Gütersloh • Projektförderung: Die Mittel werden für die jährlich stattfindenden Ferienspiele in Gütersloh, für einen Kulturwettbewerb, die Westfälische Kammerphilharmonie sowie eine Reihe von Einzelprojekten verwendet • Stiftungsvermögen: 4,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Brigitte und Heinz Mochmann Stiftung • 2006 errichtet durch die Eheleute Brigitte und Heinz Mochmann • Förderung der Wissenschaft, der Ausbildung und Sozialarbeit, die die Jugendhilfe wie auch die Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege einschließt • Wissenschaftsförderung auf dem Gebiet der Rheumaforschung mit integrativ-medizinischem Ansatz, der neben der Schulmedizin auch alternative Behandlungsmethoden berücksichtigt. Für den Bereich der Ausbildung und Sozialarbeit erstrecken sich die Förderaktivitäten sowohl auf reine soziale Unterstützung als auch auf die schulische und berufliche Ausbildung sowie die Erziehung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland

Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung • 1987 aufgrund testamentarischer Verfügungen der Eheleute Marga und Kurt Möllgaard, Frankfurt am Main, errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Erziehung, Volks- und Berufsbildung, auch: Jugendfürsorge, Kultur und Soziales • Drei Schwerpunkte: Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit mit einem besonderen Schwerpunkt in den Ländern Mittel- und Osteuropas, neue Bundesländer, Frankfurt am Main. Zu den in Frankfurt am Main regelmäßig geförderten Institutionen zählen der Städelsche Museumsverein, die Universität Frankfurt und das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg; in den neuen Bundesländern u. a.: Kooperationspartner beim Vorhaben „START-Schülerstipendien für begabte Zuwanderer"; Bewilligung einer Stiftungsprofessur für „Trans Cultural Music" für die Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Internationale Zusammenarbeit: Kooperation mit den Staatlichen Universitäten Kaliningrad und Saporoshje; postgradualer deutschsprachiger Europastudiengang am Europa-Institut Klaus Mehnert an der Technischen Universität Kaliningrad, New Europe College Bukarest; Schulen des Deutschen Rechts in Krakau und Danzig; gemeinsames Stipendienprogramm deutscher Stiftungen „Aufbruch 1989" in Zusammenarbeit mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Stiftungsprofessur für neue Geschichte und deutsche Sprache am St. Antony´s College Oxford bzw. bei der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau • Stiftungsvermögen: 22,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1 Mio. €

Stiftung Mori-Ôgai-Gedenkfonds • 1993 in deutsch-japanischer Zusammenarbeit zur Förderung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet • Wissenschaft und Kultur • Forschungen und praktische Kulturarbeit im Zusammenhang mit Person und Werk des japanischen Arztes, Dichters und Übersetzers Mori Ôgai (1862–1922). Publikationen: „Kleine Reihe", „Japonica Humboldtiana" u. a. • Stiftungsvermögen: 340.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 € • @ http://www2.hu.berlin.de/japanologie/mog/gedenkfonds.html

Hugo Moser-Stiftung • 1986 von den Eheleuten Prof. Dr. Hugo Moser (Germanist) und seiner Frau Hildegard errichtet • Sprachwissenschaften • Nachwuchsförderung in der Germanistik. Im zweijährigen Turnus Verleihung des Hugo-Moser-Preises für germanistische Sprachwissenschaft • Stiftungsvermögen: 140.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Prof. Dr.-Ing. Erich Müller-Stiftung • 1964 als erste treuhänderische Stiftung unter dem Dach des Stifterverbandes errichtet durch Professor Dr.-Ing. Erich Müller (†) • Die Stiftung dient der Ausbildungsförderung in den Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), sie soll dabei einen Beitrag zur Internationalisierung deutscher Studierender leisten • Die vergebenen Stipendien sollen Auslandsaufenthalte auch zur Abfassung der Diplomarbeit oder Master Thesis im Ausland ermöglichen. Zudem vergibt die Stiftung nach Ableistung des Vordiploms oder Erreichen des Bachelor-Grades Stipendien für das Haupt- oder Masterstudium im Inland • Stiftungsvermögen: 1,25 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Werner und Gertrud Müller-Stiftung • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Gertrud Müller aus Braunschweig • Diabetesforschung • Unterstützung einer Pilotstudie an der Klinik für Innere Medizin in Essen: „Ernährungstherapie und Naturheilkunde bei Diabetes mellitus" • Stiftungsvermögen: 530.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

Manfred und Ursula Müller-Stiftung • 1990 errichtet durch Manfred und Ursula Müller, Essen • Förderung von Wissenschaft und Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses, Bildung und Gesundheitspflege sowie Kunst und Kultur im Großraum Ruhrgebiet • Forschungsprojekte zum Thema neurodegenerative Erkrankungen: „Untersuchungen zur Steuerung von willkürlichen und unwillkürlichen Bewegungen sowie von verbalen Exekutivfunktionen im Nucleus Subthalamicus bei Patienten mit Morbus Parkinson durch intra-operative Mikro-/Makro-Elektroden-Ableitungen" am Universitätsklinikum Köln sowie „Leitstruktur-basierte Entwicklung neuer, hochwirksamer und gehirngängiger Antioxidantien zum Einsatz bei der Parkinson'schen Erkrankung" an der Universität Mainz • Stiftungsvermögen 1,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 65.000 €

Müller-Reitz-Stiftung • 1971 errichtet durch die Eheleute Otto und Käthe Müller (†) • Stiftungszweck ist die Förderung der Bildung und Ausbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Insbesondere möchte die Stiftung den Transfer neuer theoretischer Erkenntnisse in die schulische Anwendung ermöglichen • Z. zt. fördert die Stiftungen der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg das Projekt „Robot Building Lab". Hinzu tritt die Förderung der Publizierung eines an der TU Darmstadt erstellten Fachbuchs zum selbst regulierten Lernen • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Musikstiftung Paderborn • 2001 von Prof. Dr. Horst und Suse Ziegler errichtet • Förderung der Kammermusik, der klassischen Musik, Unterstützung von Oratorienaufführungen und Festspielen • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

VEREIN DER FREUNDE DER NATIONALGALERIE • Der Verein ist der unmittelbare Nachfolger des Vereins der Freunde der Nationalgalerie, der 1929 in Berlin gegründet wurde • Ausbau der Nationalgalerie durch Ankauf von Kunstwerken, die der Nationalgalerie leihweise überlassen oder geschenkt werden. Förderung der Kunst und der allgemeinen Volksbildung durch Veranstaltungen sowie durch wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der modernen Kunst • Stiftungsvermögen: 16 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 800.000 € • @ http://www.freunde-der-nationalgalerie.de

Stiftungen von A–Z

M–O

Stiftung des VEREINS DER FREUNDE DER NATIONALGALERIE für zeitgenössische Kunst • 2005 hat der Verein aus dem wirtschaftlichen Erfolg, der mit der Ausstellung „Das MoMa in Berlin" erzielt werden konnte, die Stiftung begründet • Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur, insbesondere durch den Erwerb von Kunstwerken, die der Sammlung der Nationalgalerie als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden • Stiftungsvermögen: 3,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 300.000 € • @ http://www.VEM-Stiftung.org

NATURSCHUTZSTIFTUNG VAN MEETEREN • 1990 von der STIFTUNG VAN MEETEREN gegründet • Natur- und Landschaftsschutz • Zielsetzung ist neben dem Natur- und Umweltschutz allgemein der Aufbau von zwei Naturschutzgebieten, Mehlental westlich von Prüm und Irsenvenn bei Heckhuscheid, nahe der belgischen Grenze. Durch Zuwendungen der STIFTUNG VAN MEETEREN wurden bisher für über 3 Mio. € Grundstücke in beiden Gebieten gekauft • Stiftungsvermögen: 125.000 €

Maria Neuerburg-Stiftung • 1999 errichtet von Maria Neuerburg • Förderung von Einrichtungen, die sich im mildtätigen Bereich engagieren • Förderung von Institutionen wie z. B. Caritasverband Bonn • Stiftungsvermögen: 470.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum • 1988 durch den damaligen Ministerrat der DDR errichtet und durch § 3 Abs. 1 des Artikels 231 der Anlage I zum Einigungsvertrag in ihrem Bestand bestätigt • Sie dient der Bewahrung und Pflege jüdischer Kultur und Tradition und unterhält hierzu ein Zentrum zur Koordinierung, Erforschung und Publizierung wissenschaftlicher und kultureller Leistungen jüdischer Menschen in Deutschland • @ http://www.cjudaicum.de

Stiftung zur Förderung junger Neurowissenschaftler • 1999 testamentarisch von Professor Dr. med. Klaus Felgenhauer errichtet • Förderung von Nachwuchswissenschaftlern auf dem Gebiet der klinischen, neurobiologisch orientierten Forschung • Finanzierung von Reisestipendien für junge Neurowissenschaftler zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 14.000 €

Stiftung zur Förderung der Nierenforschung • 2001 errichtet von den Eheleuten Prof. Dr. med. Udo M. Helmchen, Hamburg, und den Eheleuten Prof. Dr. med. Rolf A. K. Stahl, Hamburg • Erforschung von Nierenkrankheiten (an der Universität Hamburg) mit dem Ziel, zur Verhütung des akuten und chronischen Nierenversagens beizutragen • Förderung des Forschungsvorhabens „Biopsiebasierte molekulare Charakterisierung von Entzündungszellinfiltraten in rasch progredienten Glomerulonephritiden des Menschen" • Stiftungsvermögen: 215.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Nyland Stiftung • 1952 durch Dr. Josef Winckler, Schriftsteller in Bensberg, Neufrankenforst, errichtet • Förderung von Kunst und Kultur im Bereich der Literatur; Förderung literarischen Schaffens rheinisch-westfälischer Dichter, insbesondere westfälischer Dichter und Unterstützung verbilligter Publikationen

OKEANOS – Stiftung für das Meer • 2007 errichtet durch Dipl. rer. pol. Dieter Paulmann • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, des Umweltschutzes, des Landschafts- und Tierschutzes sowie der Volksbildung • Um das Meer und seine Bewohner für folgende Generationen zu erhalten, müssen die Generationen von heute ihr Verhalten verändern. Dafür müssen Denkanstöße gegeben werden, um die notwendige Bewusstseinsveränderung herbeizuführen. Nur wer genug Informationen hat, um das Meer in seiner widersprüchlichen Vielfalt kennenzulernen, kann Respekt und Gefühl entwickeln, um sich seiner Sache anzunehmen. Dies soll durch die Förderung von wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn, von Kenntnissen anderer Kulturen und deren Umgang mit dem Meer und durch die Bereitstellung aller erworbenen Erkenntnisse an die breite Öffentlichkeit erreicht werden • Stiftungsvermögen: 500.000 € • @ http://www.okeanos-stiftung.org

Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung zur Förderung der Wissenschaften • 1989 von Alfred Freiherr von Oppenheim, Christopher Freiherr von Oppenheim, Alexandra Freiin von Oppenheim und Victoria Freiin von Oppenheim errichtet • Geistes- und Kulturwissenschaften: insbesondere „Jüdisches Geistesleben" und „Geschichte der DDR" • Forschungs- und Promotionsstipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris, der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (Leo Baeck Fellowship Programme) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam; Finanzierung des Friedrich Carl Freiherr von Oppenheim-Lehrstuhls zur Erforschung des Rassismus, Antisemitismus und des Holocaust an der Gedenkstätte Yad Vashem in Je-

rusalem, dort ebenfalls Unterstützung des Buchprojekts „Den nächsten Generationen ein Zeugnis ablegen“ und eines Fortbildungsprogramms für Holocausterziehung in Deutschland; Einrichtung und Förderung des Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen am Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin; weitere Förderungen: Herausgabe des „Lexikons deutsch-jüdischer Autoren“ durch das Archiv Bibliographia Judaica. e. V., Frankfurt am Main; Abschluss der Moses-Mendelssohn-Jubiläumsausgabe (Salomon Ludwig Steinheim-Institut an der Universität Duisburg-Essen), Herausgabe des wissenschaftlichen Katalogs zur Eröffnung des Hans-Arp-Museums Rolandseck • Stiftungsvermögen: 6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 450.000 €

Sal. Oppenheim-Stiftung zur Förderung der Wissenschaften • 1989 vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA errichtet • Struktur- und Organisationsfragen der Hochschulen, wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Osteuropa, wissenschaftliche Vorhaben mit Kölnbezug • Geförderte Vorhaben: „Der deutsch-französische Dialog und sein europäischer Kontext in der Kunstvermittlung zwischen 1798 und 1970“ am Deutschen Forum für Kunstgeschichte, Paris; Wiedererrichtung der Tell-Halaf-Fassade im Pergamonmuseum durch die Staatlichen Museen zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz); New Europe College (NEC) Bukarest in Verbindung mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin • Stiftungsvermögen: 2,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 250.000 €

Klangvolle Projekte

Im Frühjahr 2007 haben die Sparkassen Gelsenkirchen, Kamen, Unna sowie die Sparkasse Vest und der Verein der Freunde und Förderer der Neuen Philharmonie Westfalen die „Gemeinschaftsstiftung Neue Philharmonie Westfalen“ gegründet. Anliegen der Stiftung ist es, die künstlerische Arbeit des Orchesters zu unterstützen und zu dessen finanzieller Stabilisierung beizutragen. Darüber hinaus soll mehr Planungssicherheit und Kontinuität bei der Verwirklichung der Projekte der Neuen Philharmonie Westfalen geschaffen werden sowie damit einhergehend eine weitere wichtige Grundlage, um die Qualität und den Bestand des größten Landesorchesters in NRW in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel auf Dauer zu sichern.

WALTER-OPPENHOFF-STIFTUNG • 1996 durch Partner der Sozietät Oppenhoff & Rädler errichtet • Rechtswissenschaften • Stipendien: Vergabe von Stipendien an deutsche Juristinnen und Juristen mit Interesse an der grenzüberschreitenden anwaltlichen Tätigkeit, die nach Abschluss ihres Hochschulstudiums an Fortbildungsmaßnahmen insbesondere in den USA teilnehmen möchten • Stiftungsvermögen: 260.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung • 2000 von dem Ärzteehepaar Dr. med. Paul und Dr. med. Irm Graute-Oppermann errichtet • Medizin • Förderpreis: Jährliche Vergabe des mit 10.000 € dotierten Förderpreises der Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten (Promotionen, Habilitationen etc.) mit einer interdisziplinären Fragestellung auf dem Gebiet der inneren Medizin/Geiatrie, der psychosomatischen Medizin oder der Chirurgie • Stiftungsvermögen: 570.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Stiftung zur Förderung der Orchester-Akademie • Als rechtsfähige Stiftung im Jahr 2000 durch die Orchester-Akademie des Berliner Philharmonischen Orchesters e. V. gegründet und seit dem Jahr 2001 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e. V., eines Instituts der Herbert von Karajan-Stiftung zur Förderung der musikalischen und künstlerischen Bildung und Erziehung begabter Künstler • Unterstützung künstlerischer Veranstaltungen, Ausbildungsmaßnahmen und sonstiger Förderungsmaßnahmen der Orchester-Akademie • Stiftungsvermögen: 340.000 € • Jährliches Fördervolumen: rund 35.000 €

Stiftungen von A–Z

O–P

Deutsche Osteologie Stiftung • 2008 von Prof. Dr. med. Helmut W. Minne und Dr. med. Michael Pfeifer errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der öffentlichen Gesundheitspflege auf dem Gebiet der Osteologie. Die Stiftung soll sich insbesondere für die Belange von Patienten einsetzen, die unter einer Erkrankung des Bewegungsapparates leiden • Jährliches Fördervolumen: rund 12.000 €

Stiftung Naturschutz Ostfriesland • Aufgrund testamentarischer Verfügung von Herta und Kurt Johannsen 1992 errichtet • Förderung von wissenschaftlichen und kulturellen Aufgaben des Naturschutzes sowie des Kaufes und der Unterhaltung für den Naturschutz wertvoller Flächen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen 30.000 €

Ott-Weil-Stiftung PRO JUVENTUTE • 2007 errichtet durch die Eheleute Marianne und Dr. Gerhard Ott • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe, der Völkerverständigung sowie mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO. Die Stiftung soll besonders bedürftige und/oder förderungswürdige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland unterstützen • Ziele sind die finanzielle Unterstützung von Schulen und Internaten, insbesondere des Internats Kloster Ettal, Unterstützung von Hilfseinrichtungen für Kinder in Essen sowie Bildungsmaßnahmen in der Dritten Welt • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Overstolzenstiftung • 2007 errichtet durch Förderer des Museums für Angewandte Kunst Köln, gegr. 1888 e. V., vertreten durch Herrn Dr. Klaus Günther und Herrn Prof. Dr.-Ing. R.G. Winkler • Förderung der Kunst und der Kultur • Regelmäßige Verleihung des Kölner Designpreises • Stiftungsvermögen: 170.000 €

Ilse Palm-Stiftung • 1996 als Testamentsstiftung von Ilse Palm aus Bühl/Baden errichtet • Augenheilkunde, Musikwissenschaft • Augenheilkunde: Kooperation mit der Hildebrandt-Stiftung auf dem Gebiet der Low-Vision-Forschung; Musikwissenschaft: Unterstützung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durch Nachwuchsförderung am Lehrstuhl Ethnomusikologie/Volksmusik • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Hans-Pape-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Deutschland • 1981 von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Hans Pape errichtet • Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland • Förderung von Institutionen: Reise- und Aufenthaltsstipendien für ungarische Wissenschaftler der Universität Veszprem • Stiftungsvermögen: 110.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Passauer Universitätsstiftung • Genehmigt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultur, Wissenschaft und Kunst mit Urkunde vom 3.5.1994, eingeführt am 10.5.1994 durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber • Unterstützung der Aufgaben und Ziele der Universität Passau, vor allem durch die Förderung von Forschung und Lehre durch Unterstützung einzelner Forschungsmaßnahmen und Lehrmaßnahmen • Stiftungsvermögen: 1.6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Petry-Stiftung für Erziehung und Bildung • 2002 errichtet durch die Geschwister Gabriele Petry und Petra Kühlen • Zweck der Stiftung ist es, Kinder und Jugendliche, die von seelischer Behinderung oder Verwahrlosung bedroht oder betroffen sind, in ihrer vorschulischen, schulischen und beruflichen Aus- und Fortbildung zu unterstützen • Förderung von Institutionen: Deutscher Kinderschutzbund Aachen • Stiftungsvermögen: 420.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Pfizer Stiftung • 1994 errichtet, Stiftungssitz Bonn-Bad Godesberg • Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung durch Förderung Begabter, die von der Studienstiftung des deutschen Volkes e. V. ausgewählt und bestimmt werden • Gefördert werden junge Menschen, deren wissenschaftliche und künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen für die Allgemeinheit erwarten lassen. Es sollen insbesondere solche Vorhaben gefördert werden, die mit öffentlichen Mitteln nicht unterstützt werden

Gemeinschaftsstiftung Neue Philharmonie Westfalen • 2007 durch den Neue Philharmonie Westfalen e. V., Sparkasse Gelsenkirchen, Sparkasse Vest Recklinghausen, Sparkasse Unna und Städtische Sparkasse Kamen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Neuen Philharmonie Westfalen errichtet • Förderung der Kultur • Unterstützung der künstlerischen Arbeit des Sinfonieorchesters Neue Philharmonie Westfalen e. V., auch mit dem Ziel, alle gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere jedoch Kinder und Jugendliche, anzusprechen und für die klassische Musik zu interessieren und zu gewinnen; die Stiftung setzt sich dafür ein, weiteres stifterisches Engagement für diese Zwecke zu initiieren und zu bündeln • Stiftungsvermögen: 177.000 €

Stipendienstiftung Physik und Mathematik • 1964 von dem im Jahr 1970 verstorbenen Dr. Clemens Plassmann, Mitglied im Vorstand der Deutschen Bank AG und im Vorstand des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, zum Gedenken an seinen 1945 verstorbenen Sohn errichtet • Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) • Stiftungsvermögen: 600.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Maria Pinding-Stiftung • 1991 errichtet in Erfüllung der testamentarischen Verfügung der 1990 verstorbenen Prof. Dr. med. Maria Pinding durch Schwester Isa Vermehren rscj • Sozialmedizin in Bezug auf chronische Krankheiten • Vergabe eines Promotionsstipendiums • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung • Aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Bernhard und Ursula Plettner durch den Stifterverband im Jahr 2001 errichtet • Förderung von Technischen Hochschulen in der ehemaligen DDR und in Berlin durch Verbesserung der Ausstattung ihrer Bibliotheken. Dies geschieht zum einen durch Förderung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgelegten Programme zur Informationstechnologie im Bibliothekswesen, zum anderen durch Unterstützung der Spendenaktion ExLibris des Vereins Wissen schaffen e. V. • Stiftungsvermögen: 4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 180.000 €

Alfred und Cläre Pott-Stiftung • 1966 aufgrund letztwilliger Verfügung von Cläre Pott, Ehefrau des Gründungsvorstands der Ruhrgas AG, Dr. Alfred Pott (1882–1951), errichtet • Wissenschaft, Kultur, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Wohlfahrtspflege • Förderung von Institutionen: Stiftungsprofessur für Gastechnik an der TU Freiberg; Stipendien für Studierende der Folkwang Hochschule aus mittel- und osteuropäischen Ländern; Unterstützung der Arbeit des Kinderschutzbundes Ortsverband Essen e. V.; Beihilfe für die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Werden für die denkmalgerechte Sanierung des historischen Gemeindehauses Haus Fuhr; Unterstützung der Philharmonie Essen, um einen Kompositionsauftrag für ein Orgelkonzert von Naji Hakim zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: 8,8 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 500.000 €

PRANA-Stiftung • 2005 errichtet • Zweck der Stiftung sind die unmittelbare Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung und Entwicklungshilfe; schwerpunktmäßig Förderung von humanitären Projekten in Entwicklungsländern, Durchführung eigener sowie Unterstützung einzelner konkreter Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und konkreter Bildungsprogramme • Stiftungsvermögen: 6,9 Mio. €

Kurt und Käthe Pressel-Stiftung • 1995 von den Eheleuten Kurt und Käthe Pressel aus Essen errichtet • Öffentliche Gesundheitspflege und -fürsorge • Förderung von Institutionen: Hospizdienst des Alfried Krupp Krankenhauses in Essen • Stiftungsvermögen: 420.000 € • Jährliches Fördervolumen: 17.000 €

Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen • 1990 errichtet • Sammlung, Bewahrung, Dokumentation und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte im Rheinland und in Westfalen. Dazu unterhält die Stiftung Museen in Minden und Wesel • Stiftungsvermögen: 24 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 4 Mio. € • @ http://www.preussenmuseum.de

Stiftungen von A–Z

P–R

Stiftung Preußische Seehandlung • 1983 errichtet vom Land Berlin, vertreten durch den Senator für Kulturelle Angelegenheiten, als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, dotiert aus den Liquidationserlösen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung), der ehemaligen von Friedrich dem Großen 1772 gegründeten Seehandlungs-Societät, und nach ihr benannt • Kultur und Wissenschaft in und für Berlin • Kulturförderung: Unterstützung literarischer und berlinthematischer Veranstaltungen an gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen im Land Berlin, Vergabe von Stipendien und Druckbeihilfen an Berliner Schriftsteller; Wissenschaftsförderung: jeweils thematisch gebunden an Berliner und brandenburgisch-preußische Geschichte: Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten an gemeinnützigen wissenschaftlichen Einrichtungen, Vergabe von Druckbeihilfen; operative Förderung: Theaterpreis Berlin, Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung, Berliner Literaturpreis mit Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an der FU Berlin, Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst, Berlinstipendien für Schriftsteller, die in Mittel- und Osteuropa leben und arbeiten • Stiftungsvermögen: 10,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 350.000 €

Dr. Pritzsche-Stiftung • 1991 durch Professor Annelise Pritzsche aus Kleinmachnow errichtet • Medizinisch-meteorologische Wissenschaft und Forschung • Forschungsprojekt: „Entwicklung und Bau von Messstationen zur Untersuchung biologischer Wirkungen niederfrequenter elektromagnetischer Strahlungen auf den Menschen“ der Sektion Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München • Stiftungsvermögen: 56.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Die Alfred und Cläre Pott-Stiftung hat bereits vor 27 Jahren den Stifterverband mit ihrer Verwaltung beauftragt. Seitdem – und heute durch das DSZ – wird die Stiftung in ihrer Vermögensverwaltung und bei der Ausfüllung ihrer Zwecke, die gemäß dem Willen der Stifter vor allem einen Bezug zur Stadt Essen und zum Ruhrgebiet haben, in kompetenter und vertrauenswürdiger Weise beraten und betreut.
Klaus Liesen, Alfred und Cläre Pott-Stiftung

Stiftung zur Förderung der PR-Wissenschaft an der Universität Leipzig • 2000 von den PR-Praktikern Dr. Günter F. Thiele, Professor Jürg W. Leipziger und dem Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Günter Bentele errichtet • Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations • Förderung von Institutionen: Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Lehrstuhl Öffentlichkeitsarbeit/PR an der Universität Leipzig; Errichtung einer Stiftungsprofessur für PR/Unternehmenskommunikation in Leipzig • Stiftungsvermögen: 320.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 €

PwC-Stiftung zur Förderung von Jugend, Bildung und Kultur • 2002 errichtet durch die Führungskräfte der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG • Förderung von Vermittlung innovativer kultureller Bildung • Strategische Projekte: „Kinder zum Olymp!“; Themenatelier „Kulturelle Bildung an Ganztagsschulen“; Kunst- und Kulturinstitutionen vom Berliner Rat für Künste haben im Rahmen des Programms „Offensive Kulturelle Bildung in Berlin“ eine Initiative für langfristige Patenschaften an Berliner Schulen und Kunsteinrichtungen ins Leben gerufen; „Young Americans“; Preis: Zukunftspreis für herausragende Projekte und Initiativen im Bereich Jugendkultur und kulturelle Bildung; sonstige Projektbeispiele: Poesiewettbewerb „Wortsegel“; „Kinder machen Museum“; „Turm der Sinne“; „Buchkinder“ • Stiftungsvermögen: 7,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 900.000 € • @ http://www.pwc-stiftung.de

Stiftung „Quality in Education (qed)“ an der Fachhochschule Bochum • 2007 durch die Fachhochschule Bochum errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Fachhochschule Bochum • Stipendien und Förderung von Projekten, die das Ziel haben, eine qualitativ hochwertige Lehre an der Hochschule Bochum zu bewirken und der Verbesserung der Studienbedingungen dienen • Stiftungsvermögen: 650.000 €

Stiftung „Qualität in Studium und Lehre" an der Fachhochschule Münster • 2007 durch die Hochschule Münster errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Münster insbesondere durch die Vergabe von Stipendien • Stipendien: Gefördert werden ausschließlich Studierende der Fachhochschule Münster, die sich in einem Bachelor- oder in einem Diplomstudiengang befinden. Die Stipendien sollen den Studierenden ermöglichen, für bis zu drei Semester ihre Studienbeiträge zu decken. Ein Teil dieser Stipendien wird ausschließlich nach Leistungskriterien an Studierende vergeben, die sich während ihres Studiums durch herausragende Leistungen hervortun. Der andere Teil der Stipendien wird an Studierende vergeben, die einem Schwerpunkt des Hochschulprofils entsprechen. Der Schwerpunkt wechselt regelmäßig und orientiert sich zusätzlich an sozialen Aspekten. Die ersten Schwerpunktstipendien sind auf die Internationalisierung der Hochschule ausgerichtet. Gefördert werden ausländische Studierende, die aus Staaten außerhalb der Europäischen Union stammen • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • @ https://www.fh-muenster.de/stiftung

Quistorp-Stiftung • 1990 in Wahrung der traditionellen Verbundenheit ihrer Familie mit der Universität Rostock durch Alexandra Gräfin Lambsdorff, geb. von Quistorp, errichtet • Wissenschaft und Forschung, insbesondere an der Universität Rostock • Promotionsstipendien: Vergabe von Stipendien auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften • Stiftungsvermögen: 141.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Randstad Stiftung • 2005 durch die Randstad Deutschland GmbH & Co. KG errichtet • Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, in Theorie und Praxis Beiträge zur Weiterentwicklung der Arbeitswelt in Deutschland zu leisten. Denn der „Arbeits-Platz" ist ein identitätsstiftendes Element für jeden einzelnen von uns – ein wichtiger Teil unseres „Platzes" im Leben. Was wir gegenwärtig erleben, ist der Beginn eines umfassenden Wandels in diesem Bereich. • Die Stiftung möchte dazu beitragen, diesen Veränderungsprozess zu begleiten und zu gestalten. Damit heute wie auch in Zukunft flexible Arbeitsformen als Chance begriffen werden können. Dazu gehört die theoretische Grundlagenarbeit, dazu gehören aber auch vielfältige praktische Projekte, die Lösungen für konkrete Probleme der Arbeits- und Beschäftigungswelt und der Standortsicherung aufzeigen • @ http://www.randstad-stiftung.de

Alexander Rave-Stiftung im Institut für Auslandsbeziehungen • Durch ein Vermächtnis des Hamburger Kaufmanns Alexander Rave gegründet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Aus- und Fortbildung sowie des Heimatgedankens • Stiftungsvermögen: 3,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 120.000 € • @ http://www.ifa.de/ravestiftung

Max Uwe Redler Stiftung • 2007 testamentarisch von Herrn Max Uwe Redler errichtet • Förderung der Geisteswissenschaften auf dem Gebiet der Philosophie und Sozialethik

Dr. Reissner-Stiftung – Stiftung für allgemeine Wissenschaftsförderung • 1987 von Carola Reissner errichtet • Förderung der internationalen Wissenschaftsbeziehungen an wissenschaftlichen Institutionen im Ruhrgebiet; das ehemalige Wohnhaus der Eheleute Reissner ist seit 1990 Gästehaus der Universität Duisburg-Essen • Internationale Kooperationen: Förderung der Zusammenarbeit mit der Fremdsprachenuniversität Peking. Abschlussfinanzierung des Forschungsprojekts „Deutsch-russische Wechselbeziehungen im 20. Jahrhundert – West-östliche Spiegelungen" (Lev-Kopelev-Projekt am Lotmann-Institut der Universität Bochum). Aufbauhilfe für den Fachbereich Deutsche Sprache an der Universität Kabul/Afghanistan durch technische Ausstattung und Lehrmaterialien • Stiftungsvermögen: 380.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 €

Bernd-Rendel-Stiftung • 1993 durch Prof. Dr. Klaus Rother aus dem Nachlass der Mutter des Geologie-Studenten Bernd Rendel errichtet, der im Alter von 26 Jahren verstorben ist • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Geologie • Hierzu jährliche Vergabe des Bernd-Rendel-Preises für Geowissenschaften durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an junge, diplomierte, jedoch (noch) nicht promovierte Geowissenschaftler, deren bisheriger Werdegang ein großes wissenschaftliches Potenzial erwarten lässt • Stiftungsvermögen: 175.000 € • Jährliches Fördervolumen: 6.000 €

Stiftungen von A–Z

R

Helga und Edzard Reuter-Stiftung • 1995 von Helga und Edzard Reuter errichtet. Edzard Reuter war viele Jahre Vorsitzender des Vorstandes der Daimler-Benz AG • Wissenschaft und Forschung, internationale Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens • Preise: Zwei jährliche Stiftungspreise für besonders wertvolle Beiträge auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung sowie bei der praktischen Arbeit hinsichtlich dieses Anliegens. Preisträger 2007: Berliner Gesellschaft türkischer Mediziner e. V. und Wolf-Dieter Bukow, Köln; Preisträger 2006: Herbert-Hoover-Realschule in Berlin und Prof. Dr. Klaus J. Bade, Direktor des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück; Preisträger 2005: Tatjana Forner, Geschäftsführerin des „Club Dialog", Berlin, und Prof. Dr. Stefan Wild, Bonn • Stiftungsvermögen: 770.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Wissenschaftsstiftung Ernst Reuter • 1980 durch das Land Berlin und das Wissenschaftskolleg zu Berlin e. V., Institute for Advanced Study Berlin, aus Anlass des 25. Todestages Ernst Reuters errichtet • Förderung des Wissenschaftskollegs zu Berlin e. V., das ca. 40 Wissenschaftler für ein akademisches Jahr (Oktober bis Juli) nach Berlin einlädt, ihren selbst gewählten Forschungsarbeiten nachzugehen und sich von den gleichzeitig eingeladenen Forschern aus aller Welt und allen Disziplinen anregen zu lassen • Stiftungsvermögen: 2,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 77.000 € • @ http://www.wiko-berlin.de

Reuter'sche-Stiftung • 1999 von den Eheleuten Dr. Emilie und Kurt G. Reuter errichtet • Bildung von hochbegabten Schülern auf naturwissenschaftlichem oder technisch-wissenschaftlichem Gebiet • Förderung von Institutionen: Verein Bildung und Begabung zur Förderung der SchülerAkademien • Stiftungsvermögen: 560.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 €

Rhein-Ruhr-Stiftung • 1977 errichtet von Bischof Dr. Franz Hengsbach, Essen, und Präses Lic. Karl Immer, Düsseldorf • Förderung von Studien, die Lösungsvorschläge für die Energie- und Umweltprobleme an Rhein und Ruhr unter Beachtung der überregionalen Zusammenhänge erarbeiten • Sachbeihilfen: Unterstützung der medizinisch-wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Bochum/Bundesrepublik Deutschland – Lublin/Polen • Stiftungsvermögen: 210.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Bildungsstiftung Rhenania Freiburg • 2006 von Mitgliedern des seit 1812 bestehenden Corps Rhenania Freiburg errichtet • Förderung von Bildung und Wissenschaft durch finanzielle Unterstützung besonders befähigter und bedürftiger Studenten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg • Vergabe eines Preises für eine herausragende studentische wissenschaftliche Arbeit, Vergabe von Studienstipendien im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften • Stiftungsvermögen: 435.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.500 €

RIAS BERLIN KOMMISSION • 1992 im Wege eines Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika gegründet • Austausch von Personen und Informationen im Rundfunkjournalismus zwischen beiden Ländern sowie Vergabe von Produktionszuschüssen und Preisen zur Unterstützung jener Hörfunk- und Fernsehsendungen, die in besonderem Maße zur deutsch-amerikanischen Völkerverständigung beitragen • Stiftungsvermögen: 10 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1 Mio. € • @ http://www.RiasBerlin.de

Dr. Erich Ritter-Stiftung • Die Errichtung der Stiftung wurde durch den 1971 verstorbenen Kaufmann und Feinoptiker Dr. Erich Helmut Gottfried Ritter testamentarisch verfügt • Die Stiftung dient der Forschungsförderung auf dem Gebiet der Physik, insbesondere auf optischem Gebiet • Die Stiftung fördert aktuell am Institut für Physiologische Chemie des Universitätsklinikums Essen eine Machbarkeitsstudie zum Projekt „Perfluorcarbon-Nanokapseln als künstliche Sauerstoffträger" • Stiftungsvermögen: 1,82 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 70.000 €

Otto-Ritter-Stiftung • 1992 durch Irmgard und Otto Ritter (†) errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung junger Begabter, die erfolgreiche wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen naturwissenschaftlicher und technischer Bildung und Ausbildung geleistet haben • Unterstützung durch spezielle Stipendien im Rahmen des Hölderlin Programmes der Studienstiftung des deutschen Volkes. Weiterer Förderschwerpunkt ist die Gewährung von Mitteln an den Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V. zugunsten der Programme des projektbezogenen Personenaustauschs • Stiftungsvermögen: 260.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Shaul B. und Hilde Robinsohn Stiftung • 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Robinsohn errichtet • Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie GmbH auf den Gebieten vergleichende Erziehungswissenschaft, Curriculumforschung und -entwicklung, Lehrer- und Erzieherbildung • Die School for Life, Chiang Mai, 2003 von Thaneen „Joy" Worrawittayakun und Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer gegründet, hat sich zu einer national wie international anerkannten Einrichtung weiterentwickelt. Die leitenden Prinzipien – Kinder aus schwierigsten, in jedem Fall extrem armen Verhältnissen aufzunehmen, sie glücklich zu machen und zu stärken, ihnen eine möglichst gute Bildung zu vermitteln und ihren Unternehmungsgeist zu fördern, kurzum, sie aus der Schattenseite der Gesellschaft herauszuholen und, so sie es wollen, weit nach vorne zu bringen – greifen. Wer, von außen kommend, die Kinder erlebt, kann sich von ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Lebenslust, ihrer Autonomie und ihrem Gemeinsinn überzeugen • Stiftungsvermögen: 660.000 € • Jährliches Fördervolumen: 25.000 € • @ http://www.ina-fu.org

Eiserne Porträts

Vom 25.5. bis 3.8.2008 zeigte das Preußen-Museum NRW in Wesel die Ausstellung „Eiserne Porträts – 200 Jahre Eisenkunstguss in Preußen und Europa". Vom 28.9. bis 16.11.2008 ist sie im Preußen-Museum NRW in Minden zu sehen. Die Ausstellung präsentiert eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen mit Eisengussobjekten. Preußen revolutionierte den Eisenguss um 1800 durch besonders feine, exakte künstlerische Güsse. Die Gießereien in Gleiwitz, Berlin und Sayn, das „fer de Berlin" erlangten Weltruf. Bedeutende Künstler wie Schadow, Schinkel und Rauch lieferten Vorlagen für Porträtstudien. Berühmte europäische Persönlichkeiten aus Politik, Militär, Kunst und Wissenschaft erwarten den Besucher, in Eisen gegossen, zum Teil in wenig bekannten, überraschenden Darstellungen.

Walter und Ilse Rose-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Walter und Ilse Rose, Hagen • Medizin, insbesondere multiple Sklerose, sowie Seenotrettung • Forschungsprojekte: Studie zur Therapie von Patienten mit multipler Sklerose durch transkraniellen Gleichstrom und repetitive Magnetstimulation, Abteilung Klinische Neurophysiologie am Universitätsklinikum der Georg-August-Universität zu Göttingen; Förderung des Instituts für Rekonstruktive Neurobiologie am Universitätsklinikum Bonn; Förderung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • Stiftungsvermögen: 13,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 500.000 €

Josef und Martha Rotter-Stiftung • 2000 errichtet von Martha Rotter • Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen in der Region um die Gemeinde Rösrath, die bedürftigen älteren Menschen und Kindern Hilfe gewähren • Projektförderungen wie z. B. STUNDENWEISE: stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten, Abenteuer im Kinderdorf: „Gestaltung" des Außengeländes des Kinder- und Jugenddorfes Stephanshеide, „Schülerhilfe" für Kinder einer städtischen Wohngruppe für vernachlässigte Kinder • Stiftungsvermögen: 360.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Franz-und-Eva-Rutzen-Stiftung • 1993 von dem Verleger Franz Rutzen errichtet • Archäologie • Förderung von Institutionen: Förderung eines archäologischen Ausgrabungsprojekts der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in der Stadtruine Tall Munbaqa/Ekalte in Nordsyrien. Beihilfe für die Winckelmann-Gesellschaft e. V. Stendal zur Herausgabe des Ausstellungskataloges „… denn lebensgroß gezeichnet und vermessen stehst Du im Künstlerbuch" • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 60.000 €

Stiftungen von A–Z

R–S

RWE Musikstiftung Norwegen – Stiftung zur Förderung der Musik • 2000 durch die RWE DEA Aktiengesellschaft, Hamburg, errichtet • Stipendien: Gefördert werden norwegische Diplom- und Postdiplomstudenten für das Studium an deutschen Musikhochschulen. Die Stiftung möchte den jungen Musikern damit Weiterbildung, Spezialisierung und Professionalisierung ermöglichen • Jährlich zwei bis vier Stipendien von fünf- bis zehnmonatiger Dauer; Schwerpunkt des Künstleraustausches: klassische Musik; Kooperationspartner: Norwegischer Forschungsrat, Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und RWE-Musikstiftung • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 €

RWTÜV-Stiftung • 2007 errichtet durch den RWTÜV e. V. in Fortführung seines historischen Gründungsgedankens: natürliche und juristische Personen vor Gefahren zu schützen, die von Dienstleistungen, Produkten, technischen Einrichtungen und elektronischen Systemen ausgehen • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Technik, Sicherheit, Umwelt • Aktuell fördert die Stiftung diverse Promotionsprojekte (Themen u. a. Rauchgasreduzierung in kohlebefeuerten Kraftwerken sowie CO_2 Rückhaltung in Dampfkraftwerken) • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 90.000 €

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen • 1993 durch den Freistaat Sachsen errichtet • Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unterstützt Projekte in allen künstlerischen Sparten, zudem vergibt sie Stipendien und kauft Werke bildender Künstler. Ziele sind die Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucksformen, die nachhaltige Vermittlung zeitgenössischer Kunst und Kultur, die Pflege des kulturellen Erbes sowie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Innovationskraft und Qualität sind hierbei zentrale Kriterien. Mit ihren operativen Projekten reagiert die Kulturstiftung flexibel auf den gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in Sachsen und in den angrenzenden Ländern Europas • Stiftungsvermögen 17 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 3 Mio. € • @ http://www.kulturstiftung.sachsen.de

Werner Sack-Stiftung für Tumorforschung • 1988 errichtet durch letztwillige Verfügung von Werner Sack, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen der Mittel- und Großbetriebe • Tumorforschung im Raum Frankfurt am Main • Förderung von Institutionen: Tumorzentrum Rhein-Main sowie Zentrum für Frauenheilkunde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt • Stiftungsvermögen: 265.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

SAP-Stiftungsfonds • 1998 durch die SAP AG errichtet • Weltweite Förderung der Bildung und der Entwicklungshilfe, insbesondere in den sogenannten Schwellenländern • Projektförderung: Bildungsprogramm „FIRST LEGO LEAGUE“ u. a. über Hands on Technology, Leipzig • Stiftungsvermögen: 840.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung • 1997 durch Georg Schäfer, Fritz Schäfer und Elisabeth Ritzmann errichtet • Erhaltung und Betreuung des Bestandes an Gemälden und Grafiken der Sammlung Dr. Georg Schäfer und dessen wissenschaftlicher Bearbeitung und Konservierung. Dieser Bestand wird der Allgemeinheit zugänglich gemacht • Jährliches Fördervolumen: 140.000 € • @ http://www.museumgeorgschaefer.de

Schauenburg-Stiftung • 1986 von Hans-Georg Schauenburg, Gründer und Geschäftsführer der Schauenburg Firmengruppe in Mülheim an der Ruhr, errichtet • Technik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Die Schauenburg-Stiftung unterstützt vor allem wissenschaftliche Vorhaben auf den Gebieten der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Förderpreis für Auszubildende: Der Förderpreis wurde 1990 zur Förderung des technischen und wissenschaftlichen Nachwuchses ins Leben gerufen. Der Preis ist mit 300 € dotiert und wird jährlich an Auszubildende verliehen in Anerkennung herausragender Leistungen in der Abschlussprüfung bei der IHK Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen. Die Preisträger werden durch die IHK ermittelt. Soziales Engagement: Die Attraktivität eines Standortes und ihre Verbesserung lassen sich nicht nur auf wirtschaftliche Faktoren und die Infrastruktur zurückführen, sondern hängen auch von den sozialen Verhältnissen ab, unter denen die Menschen der betreffenden Stadt leben. Aus diesem Grund hat die Schauenburg-Stiftung beschlossen, einen Teil der zur Verfügung stehenden Mittel für soziale Zwecke am Standort Mülheim zu verwenden. Dort wird die „Schmökerstube“ gemeinsam mit dem Centrum für bürgerschaftliches Engagement gefördert. Außerdem vergibt Sie alle zwei Jahre den mit 10.000 Euro dotierten Hans-Georg Schauenburg Preis für herausragende Forschungsarbeiten und Innovationen zum Thema Kunststofftechnik. Im Jahr 2008 wurde erstmalig der von der Schauenburg Stiftung mit 10.000 Euro dotierte internationale Bio-

nic Award vergeben. Bionik wirkt vielfach als Ideengeber und Innovationsmotor mit nachhaltigem Nutzen für Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Preis verfolgt der Stifter das Ziel, praxisorientierte Forschungsergebnisse und Entwicklungsarbeiten sowie Innovationen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Bionik zu fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben • Stiftungsvermögen: 510.000 € • Jährliches Fördervolumen: 23.000 €

Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung • 1976 von dem Verein Deutsche Krebshilfe e. V. als nicht rechtsfähige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung des Stifterverbandes errichtet. Im Jahre 1993 errichteten die Deutsche Krebshilfe e. V. und der Stifterverband sie als rechtlich selbstständige Stiftung mit Sitz in Bonn. Die Stiftung wurde 1995 vom Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt • Krebsforschung • Förderung innovativer Forschungsvorhaben zur Krebsentstehung, -verhütung, -verbreitung, -erkennung und -behandlung sowie klinisch orientierter, experimentell-theoretischer Forschungsprojekte • Stiftungsvermögen: 158,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen 9,8 Mio. € • @ http://www.deutsche-krebshilfe.de

WALTER-SCHEEL-STIFTUNG • 1974 aus dem Erlös der Schallplatte „Walter Scheel singt für Sorgenkinder" von Bundespräsident a. D. Dr. Walter Scheel errichtet • Förderung gemeinwohlorientierter Initiativen im sozialen und kirchlichen Bereich, in der Wissenschaft und in der Kunst • Stiftungsvermögen: 52.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Stiftungsfonds Schering AG Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses • 1971 durch die Schering AG, Berlin, anlässlich der 100. Wiederkehr ihrer Gründung errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung des Projekts „Young Leaders in Science" • Stiftungsvermögen: 552.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Schering Stiftung • 2002 durch die Schering AG, Berlin, errichtet • Wissenschaft und Kultur mit Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften sowie der zeitgenössischen Kunst • Auszeichnung richtungweisender Arbeiten, u. a. durch Verleihung des renommierten Ernst Schering Preises auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung; Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses durch die Vergabe von Stipendien, Unterstützung von Projekten und die Verleihung von Nachwuchspreisen; Förderung von Projekten in Grenzbereichen, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst; Wissenschaftliche Foren und Workshops; Projekte und Programme für Kinder und Jugendliche, um Interesse für Wissenschaft und Kultur zu fördern; Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft; Förderung grenzüberschreitender Nachbarschaftsprojekte in Mittel- und Osteuropa • Stiftungsvermögen: 35 Mio. € • @ http://www.scheringstiftung.de

Scherping-Schulze-Stiftung • 2001 errichtet von Anneliese Schulze • Kunst, Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie Denkmalpflege • Förderung von Institutionen: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Erstellung der Bestandskataloge „Französische Malerei" und „Königliche Antiken in Brandenburg und Preußen" • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung für medizinische Forschung • 1970 von Aloysia Schilling errichtet, Ehefrau des 1961 verstorbenen ehemaligen Staatsfinanzrates der Preußischen Staatsbank und des Vorstandes der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-Gesellschaft (VEBA), Hermann Schilling • Medizin • Im Rahmen ihres Programms „Neurowissenschaft in der Klinik" finanziert die Stiftung insgesamt fünf Abteilungen/Institute für kliniknahe Grundlagenforschung an neurologischen Universitätskliniken, mit denen die Stiftung die klinische Forschung in den Neurowissenschaften stärken will. Geförderte Einrichtungen an neurologischen Universitätskliniken: Abteilung/Institut für klinische Neurobiologie (Heidelberg, Würzburg); Abteilung für Experimentelle Neurologie (Charité, Berlin); Institut für Klinische Neuroimmunologie (LMU München); Abteilung Kognitive Neurologie (Tübingen). Ab dem Jahr 2008 werden zwei weitere Abteilungen/Instituten für Neurowissenschaft an neurologischen Universitätskliniken gefördert • Stiftungsvermögen: 29,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 1,8 Mio. €

Sigram Schindler Stiftung • 2006 von Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung

Stiftungen von A–Z

S

Karl Schlecht Stiftung • 1998 durch Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet des technischen Ingenieurwesens, der Bildung und Erziehung, insbesondere die praxisbezogene und auf das unternehmerische Denken ausgerichtete Ausbildung und Erziehung, kultureller Vorhaben und Sinnrichtungen sowie die Förderung des Umweltschutzes • Jährliches Fördervolumen: 1 Mio. € • @ http://www.karl-schlecht.de

Erna-Schlepper-Stiftung • 2006 durch Dr. Otto Schlepper errichtet • Förderung der staatsbürgerlichen Bildung • Förderung von Maßnahmen nach Verwendungs-Vorschlägen des Deutschen Frauenrings e. V. (DFR), Berlin, mit dem Zweck Seminare, Tagungen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen abzuhalten, die insbesondere der Weiterbildung von DFR-Mitgliedern und der Vermittlung solider Wissensgrundlagen über das System und das Funktionieren unserer freiheitlichen, rechtsstaatlichen, repräsentativen, demokratischen Ordnung dienen • Stiftungsvermögen: 150.000 €

Helene Schlüter-Giese-Stiftung • 1994 von Helene Schlüter-Giese errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung von bedürftigen, an Neurodermitis und ggf. Asthma erkrankten Kindern sowie der Unterstützung bedürftiger alter Menschen angenommen haben • Förderung von Institutionen: Kinderkrankenhaus vom Christlichen Jugenddorfwerk in Garz • Stiftungsvermögen: 200.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Schmidt-Gedächtnisstiftung • Die Stiftung entstand im Jahr 2000 durch die Zusammenlegung der im Jahr 1970 von den Eheleuten Adolph und Margarete Schmidt errichteten Adolph und Margarete Schmidt Gedächtnisstiftung und der Ingeborg-Schmidt-Gedächtnisstiftung • Förderung von Studienaufenthalten in Deutschland von Angehörigen und Absolventen der deutschen Schule in Helsinki • Förderung von Institutionen: Deutsche Schule in Helsinki • Stiftungsvermögen: 110.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Renate und Karlheinz Schmidt-Stiftung – Stiftung für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung • 2007 von den Eheleuten Renate und Dr. Karlheinz Schmidt errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung hervorragender Grundlagenforschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Universitäten und öffentlichen Forschungsinstituten auf den Gebieten Chemie, Physik und Biologie, insbesondere in den Fällen, in denen aus formalen, gegebenenfalls auch aus finanziellen Gründen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln nicht möglich sind. Bevorzugt sollen solche Wissenschaftler gefördert werden, die sich um Brückenschläge zwischen den Fachdisziplinen und um die Überwindung nationaler Grenzen bemühen • Stiftungsvermögen: 105.000 €

Erich Schneider-Stiftung für Wirtschaftswissenschaften • 1986 durch die Eheleute Erna und Erich Schneider errichtet. Erich Schneider war langjähriger Direktor des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel • Wirtschaftswissenschaften • Jährliche Förderung der Erich-Schneider-Forschungsseminare und der Erich-Schneider-Gedächtnisvorlesung sowie Verleihung der Erich Schneider-Preise für die besten Dissertationen und Diplomabschlüsse an der Universität Kiel • Stiftungsvermögen: 176.000 € • Jährliches Fördervolumen: 9.000 €

Paul Schnitker Stiftung • 1992 errichtet in Würdigung der großen Verdienste des langjährigen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks von der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank eG, der Signal Krankenversicherung a. G. und der Signal Unfallversicherung a. G. • Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe sowie der sozialen Marktwirtschaft • Preis: Vergabe des Paul-Schnitker-Preises für besondere Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe auf dem Fundament der sozialen Marktwirtschaft • Stiftungsvermögen: 250.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Erika und Ekmar Schoeneberg-Stiftung • 1992 durch Erika Schoeneberg errichtet • Förderung des Nachwuchses auf juristischem, historischem und journalistischem Gebiet • Vergabe von Stipendien auf juristischem, historischen und journalistischem Gebiet über eine dritte Institution • Stiftungsvermögen: 563.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Familie Schöne Stiftung • Die Eheleute Rita Schöne und Dr.-Ing. Gerhard Schöne errichteten die Stiftung gemeinsam im Jahre 2007 • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung auf dem Gebiet des Ingenieurwissenschaften insbesondere durch die Gewährung von Stipendien. Daneben können auch Veranstaltungen und Projekte aus dem Wissenschafts- und Bildungsbereich unterstützt werden • Die Stiftung erarbeitet zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Schram-Stiftung • 2000 errichtet durch Dr. Armin Schram, Hamburg • Hirnforschung • Forschungsprogramm „Hirnforschung/Zelluläre Neurobiologie". Die Stiftung schreibt eigene Programme aus (nächste Ausschreibung: 2010) und unterstützt zurzeit sieben Arbeitsgruppen an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Frankfurt am Main, Jena, Magdeburg, Mainz, Bochum sowie Tübingen • Stiftungsvermögen: 6,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 280.000 €

Professor Werner Schulze-Stiftung • 1985 durch Professor Werner Schulze errichtet; er war bis 1952 neben seiner Tätigkeit als Ministerialrat und Abteilungsleiter im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Hannover Leiter des FAL-Institut für Pflanzenbau in Braunschweig • Pflanzenbauwissenschaften, insbesondere Nachwuchsförderung im Pflanzenbau und der Pflanzenzüchtung • Förderung von Institutionen: Zuschüsse an das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig • Stiftungsvermögen: 280.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 11.000 €

Reinhold und Elisabeth Schulze-Stiftung • 1998 von den Eheleuten Brigitte und Dietrich Braumann im Gedenken an ihre Eltern errichtet • Die Stiftung will dazu beitragen, preußischen Geist zu wecken und wiederzubeleben durch die Wiederherstellung derjenigen Anlagen, die durch Preußen-Brandenburg entstanden sind • Förderung von Institutionen: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Restaurierung wertvoller historischer Möbel aus dem Schloss Rheinsberg in Brandenburg • Stiftungsvermögen 1,4 Mio. € • Jährliches Fördervolumen 30.000 €

Karina und Erich Schumann-Stiftung • 2001 durch Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann und dem „Freundeskreis Rechtswissenschaft – Verein zur Förderung der juristischen Ausbildung an der Universität Münster e. V." errichtet • Rechtswissenschaften an der Universität Münster • Förderung von Institutionen: Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: 4,6 Mio. €

Erich Schumann-Stiftung • 2006 von Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann, ehedem Geschäftsführender Gesellschafter der WAZ-Mediengruppe, errichtet • Förderaktivitäten im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich im historischen deutschen Kulturraum mit Schwerpunkt im Ausland • Unterstützung der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Forschungsinstitut für politisch-historische Studien in Salzburg • Stiftungsvermögen: 1 Mio. €

Eduard v. Schwartzkoppen-Stiftung • 1978 durch Dr. Eduard von Schwartzkoppen errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft • Unterstützung des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg • Stiftungsvermögen: 110.000 € • Jährliches Fördervolumen: 4.000 €

SDK-Stiftung • 2007 errichtet durch die SDK Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach • Wissenschaft, Umweltschutz, Gesundheitswesen, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, mildtätige Zwecke • Die Stiftung fördert eine Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie an der Steinbeis-Hochschule Berlin sowie die Renaturierung der unteren Donau in Kooperation mit dem WWF • Stiftungsvermögen: 48.000 € • Jährliches Fördervolumen: 80.000 €

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur • 1998 durch Beschluss des Deutschen Bundestages errichtet • Zweck der Stiftung ist es, in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen auf dem Gebiet der Aufarbeitung der SED-Diktatur Beiträge zur umfassenden Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone in Deutschland und in der DDR zu leisten und zu unterstützen, die Erinnerung an das geschehene Unrecht und die Opfer wachzuhalten sowie den antitotalitären Konsens in der Gesellschaft, die Demokratie und die innere Einheit Deutschlands zu fördern und zu festigen • Stiftungsvermögen: 78 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 2,7 Mio. € • @ http://www.stiftung-aufarbeitung.de

Stiftungen von A–Z

S

Stiftung für Seelische Gesundheit • 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Freiburg, errichtet • Förderung der seelischen Gesundheit der Bevölkerung und Weiterentwicklung der Psychiatriereform zur Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken Menschen • Ideelle und finanzielle Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen, die die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft verbessern sowie über psychische Erkrankungen und deren Ursachen bzw. Behandlungsmöglichkeiten kompetent aufklären • Stiftungsvermögen: 200.000 € • Jährliches Fördervolumen: 8.000 € • @ http://www.seelischegesundheit.info

Dorothea und Günther Seliger-Stiftung • 2005 errichtet von Dr. Dorothea Hilgenberg-Seliger und Prof. Dr.-Ing. Günther Seliger • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung von als besonders förderungswürdig anerkannten kulturellen Zwecken • Die Stiftung unterstützt den Regionalwettbewerb Berlin von „jugend forscht" • Stiftungsvermögen: 450.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

SITE-Foundation – Stiftung für internationalen Bildungsaustausch • Die im Jahr 2006 gegründete Stiftung möchte einen Beitrag leisten, um ein gegenseitiges Verstehen und Verständnis gegenüber Kulturen und verschiedenen Bildungs- und Wirtschaftssystemen zu entwickeln und weiterzutragen. Hierzu dienen im Wesentlichen der Austausch und die Begegnung auf internationaler Ebene • Mit diesem Ziel verfolgt die Stiftung wissenschaftliche Zwecke und die Förderung der Bildung, insbesondere der sekundären und tertiären Bildung sowie der sprachlichen Aus- und Weiterbildung, sowie der Förderung der Völkerverständigung und der Toleranz • Stiftungsvermögen: 100.000 € • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 €

Impulse durch Forschung

Stahl ist ein moderner Werkstoff mit langer Tradition. Um sich im Wettbewerb der Werkstoffe zu behaupten, müssen Anwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten erforscht und beständig weiterentwickelt werden. Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 trägt die Stiftung Stahlanwendungsforschung mit ihren sorgfältig ausgewählten Projekten dazu bei, der Stahlwirtschaft in Deutschland mit hochwertigen Forschungsergebnissen neue Impulse zu geben. Das Stiftungsvermögen stammt aus der Liquidation der Preisausgleichskasse für revierferne Gebiete – einer Einrichtung mir der Aufgabe, Stahl auch in den Regionen Deutschlands preisgünstig anzubieten, in denen kein Stahl erzeugt wurde. Das Aufkommen wurde durch eine Zwangsabgabe auf Stahllieferungen gespeist.

Ernest-Solvay-Stiftung • 1980 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Solvay GmbH errichtet • Bio- und Chemie-Ingenieurwesen, Medizin und Pharmazie • Bio- und Chemie-Ingenieurwesen: Vergabe von Stipendien an Studierende der Fachrichtungen Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik und technische Chemie zur Anfertigung einer Studien- oder der Diplomarbeit an einer ausländischen Hochschule; Medizin und Pharmazie: Förderung innovativer Forschungsvorhaben durch Vergabe von Promotionsstipendien und Gewährung von Zuschüssen für Laborausstattung und Materialien auf den Gebieten der zystischen Fibrose (Mukoviszidose) und der vaskulären Protektion und Regeneration. Forschungspreis: Ernest-Solvay-Preis für die herausragende Gesamtleistung eines Wissenschaftlers einer außerindustriellen Forschungseinrichtung auf den Gebieten der Verfahrenstechnik, des Chemieingenieurwesens und auf den Gebieten der zystischen Fibrose oder der vaskulären Protektion und Regeneration • Stiftungsvermögen 40.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 € • @ http://www.solvay.de

Vera und Georg Spahn-Stiftung zur Förderung der Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • 2000 errichtet von der „Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH" auf der Grundlage der testamentarischen Verfügung des Ärzteehepaares Dr. Vera und Dr. Georg Spahn • Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • Unterstützung der Erforschung der Wechselbeziehung zwischen Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Entkoppelung des Naturverbrauchs von der Wohlstandsentwicklung. Initiator und Träger der Stiftungsprojekte ist das Wuppertal Institut (WI). Die Stiftung wird tätig, wenn für Forschungsprojekte des WI keine ausreichenden öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen und diese einen starken Bezug zur Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs in Kooperation mit Universitäten und Hochschulen haben. • Stiftungsvermögen: 3,9 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 150.000 €

Friedrich-Spicker-Stiftung • 1995 errichtet von Friedrich Spicker aus Wuppertal • Medizin • Promotionsstipendium zum Thema „Untersuchung von Salivacortisol und Selbstwirksamkeit bei Patienten mit Multipler Sklerose und komorbider Major Depression" • Jährliches Fördervolumen: 35.000 €

Enno und Christa Springmann Stiftung • 1995 durch Enno und Christa Springmann, Wuppertal, errichtet • Kunst und Kultur • Jährliche Verleihung von Preisen an Wuppertaler Künstler in allen Kulturbereichen. Preisträger 2007: Anne Linsel, Wolfgang Schmidtke, Simone Bönschen; Preisträger 2006: Karl Otto Mühl, Christa Bremer, Jutta Höfel; Preisträger 2005: Steffanie Patzke, Matthias Schlubeck, Frank Breidenbruch; Ankauf von Bildern und Kunstwerken für den Kunst- und Museumsverein, Wuppertal • Stiftungsvermögen: 750.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.000 €

Stiftung Stahlanwendungsforschung • 1986 aus dem Überschuss der Preisausgleichskasse für revierferne Gebiete der Stahlindustrie vom Bundesminister für Wirtschaft errichtet • Forschung in der Stahlverarbeitung und -anwendung • Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Stahlverarbeitung und -anwendung in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Maßnahmen, die geeignet sind, die Stahlverarbeitung zu erweitern und die Stahlanwendung zu verstärken, insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Verbreitung und Vertiefung der Kenntnis von Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften bestehender Stahlsorten und Erzeugnisformen • Stiftungsvermögen: 59 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 4,15 Mio. € • @ http://www.stahlforschung.de • @ http://www.avif.de

Stemmler-Stiftung • 1993 durch Gertrud Stemmler aus Köln errichtet • Medizin und Biowissenschaften • Ausschreibung: Juniorforschergruppe „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks". Die Stiftung bietet zwei Juniorforschungsgruppen Fördermöglichkeiten in den Nationalparks der deutschen Mittel- und Hochgebirge an • Stiftungsvermögen: 2,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 160.000 €

Stifterfonds • 1995 durch den Stifterverband errichtet mit der Absicht, kleinere Vermögen zu bündeln und danach die Wissenschaft und Bildung nicht nur durch Einzelmaßnahmen sondern, auch durch längerfristig angelegte Förderprogramme unterstützen zu können • Die Zustiftung von Dipl.-Ing. Franz-Josef Bein wird z. B. für Nachwuchsförderung eingesetzt • Stiftungsvermögen: 3,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Sto-Stiftung • 2005 durch die Sto AG mit Sitz in Stühlingen errichtet mit der Absicht, kleinere Vermögen zu bündeln um dadurch die Wissenschaft und Bildung nicht nur durch Einzelmaßnahmen sondern auch durch längerfristig angelegte Förderprogramme unterstützen zu können • Förderung der handwerklichen Ausbildung im Bereich des Maler- und Stuckateur-Handwerks sowie die akademische Ausbildung im Bereich der Ingenieurwissenschaften und der Architektur • Förderung der handwerklichen und akademischen Aus- und Weiterbildung sowie Projektförderungen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 120.000 € • @ http://www.Sto-Stiftung.de

Stiftungen von A–Z

S–U

Hans und Marlies Stock-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur • 1997 vom Stifterehepaar Dipl.-Ing. Hans K. und der Malerin und Bildhauerin Marlies Stock aus Köln errichtet • Medizin, insbesondere extrakorporale Blut- und Plasmatherapie sowie künstlerische, kulturelle und städtebauliche Projekte im Raum Köln • Apherese-Innovationspreis: Vergabe des Preises alle zwei Jahre in Kooperation mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie; Forschungsprojekt „Einführung der Rheopherese bei AMD (altersbedingter, trockener Makuladegeneration) in die klinische Praxis“ am Universitätsklinikum Aachen • Stiftungsvermögen: 760.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Shepard-Stone-Stiftung • 1987 zu Ehren und aus Anlass der Vollendung des 80. Lebensjahres von Professor Shepard Stone (1907–1990), Direktor des Aspen Instituts in Berlin, von einem Freundeskreis aus der deutschen Wirtschaft errichtet • Politik-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften • Förderung des Aspen-Instituts Berlin e. V. durch die Finanzierung von wissenschaftlichen Gesprächen und Konferenzen über die deutsch-amerikanisch-europäischen Beziehungen, über Ost-West-Fragen und zu weiteren Themen zur internationalen Zusammenarbeit • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Dr. Helmut Storz-Stiftung • 1993 errichtet durch Dr. Helmut Storz, Tuttlingen • Wissenschaft und Forschung • Die Stiftung fördert die Stiftungsprofessur für „Dopaminerge Stammzelltherapie“, eingerichtet von der Forschungsgruppe der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen und der Abteilung Molekulare Zellbiologie am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie. • Stiftungsvermögen: 685.000 € • Jährliches Fördervolumen: 80.000 €

Dr. Rainald Stromeyer-Stiftung • 1992 von Aleit Stromeyer aus Berlin errichtet • Krebsforschung • Förderung von Institutionen: Universitätsklinikum der Friedrich Schiller-Universität Jena für Vorhaben auf dem Gebiet der akuten myeloischen Leukämie • Stiftungsvermögen: 56.000 € • Jährliches Fördervolumen: 3.000 €

Studienstiftung des deutschen Volkes e. V. • Bündelung diverser Stiftungsvermögen der Studienstiftung des deutschen Volkes zur gemeinsamen Vermögensverwaltung • Die Studienstiftung des deutschen Volkes wird als eingetragener Verein finanziell vom Bund, von den Bundesländern und den Kommunen, vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, einer Vielzahl von Stiftungen und mehr als 6.000 privaten Spendern getragen • Förderung von Studierenden an Universitäten, wissenschaftlichen und technischen Hochschulen, Kunsthochschulen, Musikhochschulen und Fachhochschulen • Jährliches Fördervolumen: 31 Mio. € • @ http://www.studienstiftung.de

Technologie Stiftung Brandenburg • 1998 durch das Land Brandenburg errichtet • Wissenschaft und Forschung, insbesondere innovative Technologien • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 € • @ http://www.ts-bb.de

Terwiesch-Stiftung • 2007 errichtet durch Dr. Bernd Terwiesch • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe und die Förderung des Wohlfahrtswesens • Die Verwirklichung der Stiftungszwecke geschieht insbesondere durch die Vergabe von Stipendien und Preisen für Nachwuchswissenschaftler, Studenten und Schüler im Bereich der Naturwissenschaften, vor allem der Chemie, und durch Unterstützung von Projekten in diesem Bereich. Insbesondere fördert die Stiftung den Verein soziales Dienen e. V., Marl • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 40.000,00 €

Familie Walter Theisen-Stiftung • 1985 durch die Eheleute Walter und Liselott Theisen errichtet • Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege • Förderung von Institutionen: Ausstattung verschiedener Altenwohn- und Behindertenheime mit Medizin- und Rehatechnik, Unterstützung von Hilfsangeboten in Kinderschutzzentren und Kinderkrankenhäusern, Förderung der Neu- bzw. Umgestaltung der Außen- u. Innenbereiche von Kindergärten und Schulen für behinderte Kinder • Stiftungsvermögen: 2 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Stiftung Tönissteiner Kreis • 2005 errichtet durch den Tönissteiner Kreis e. V., Berlin • Bildung, insbesondere des akademischen Nachwuchses, Wissenschaft und Völkerverständigung • Förderung des Vereins Tönissteiner Kreis, Berlin • Stiftungsvermögen: 320.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 € • @ http://www.toenissteiner-kreis.de

Hans Trappen-Stiftung • 2001 von Johannes Alfred Jakob Trappen errichtet, mit dem Anliegen, das Siebengebirgsgymnasium, an dem er sein Abitur gemacht hat, zu fördern • Bildung und Erziehung auf dem Gebiet der Wirtschaft • Förderung u. a. von Lern- und Unterrichtskonzepten am Siebengebirgsgymnasium Bad Honnef über den Verein „Ökonomie im Unterricht" • Stiftungsvermögen: 1,75 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 35.000 €

Trebuth-Stiftung zur Nachwuchsförderung in der Philosophie • 1989 von den Eheleuten Gerhard und Ilse Trebuth errichtet • Geisteswissenschaften, insbesondere Philosophie • Förderung des Internationalen Philosophischen Graduiertenseminars an der Universität Greifswald. Stiftungsprofessur für antike Philosophie an der Universität Trier • Stiftungsvermögen: 3,3 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Barbara und Hubertus Trettner Stiftung • 2006 von Barbara und Hubertus Trettner, Herne, errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie sowie des öffentlichen Gesundheitswesens • Finanzielle Unterstützung des Aufbaus und des Unterhaltes von klinischen Registern von krebskranken Kindern und Jugendlichen • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 55.000 €

Bewusst bauen

„Der Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen. Dies ihn zu lehren ist unsere Aufgabe" (J. H. Pestalozzi). Diesem Ansatz folgend, fördert die Sto-Stiftung insbesondere die Aus- und Weiterbildung junger Menschen in den Bereichen Architektur und Bauwesen, Maler- und Stuckateurhandwerk sowie die Fortbildung von Lehrkräften. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung einer umweltgerechten und menschlichen Lebensraumgestaltung zu stärken. So förderte die Sto-Stiftung Studenten der TU Berlin, die im Rahmen ihres Studiensemesters mit anschließendem Praktikumsseminar in Mexiko ehrenamtlich ein Bauprojekt vom Entwurf bis hin zur baulichen Umsetzung realisierten.

DR. JÜRGEN ULDERUP STIFTUNG • 1998 durch Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup errichtet. Dr. Jürgen Ulderup gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die „Lemförder Metallwaren". Der besondere Erfolg seines Unternehmens erlaubte ihm ein nachdrückliches soziales Engagement, das in einer Stiftung seinen Ausdruck fand • Bildung und Erziehung mit dem Schwerpunkt der wissenschaftlichen technischen Ausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung, der Förderung der wissenschaftlichen, insbesondere der technischen Forschung sowie der Verwirklichung von Vorhaben auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Stiftungsfonds UNILEVER zur Förderung der Wissenschaft • 1972 durch die Deutsche Unilever GmbH, Hamburg, errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen auf den Gebieten der Ernährungsforschung, Lebensmittelchemie und -technologie, Medizin sowie der Agrarwissenschaft; Förderung wissenschaftlicher Projekte und Arbeitstagungen sowie Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: 3,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 230.000 €

Stiftungen von A–Z

U–W

Stiftung Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkte für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zu Unternehmensfinanzierungen und Kapitalmärkten • Förderung von Institutionen: European Business School Oestrich-Winkel • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Stiftung Victorianer helfen • 2008 errichtet durch den Verein Victorianer helfen e. V. aus Düsseldorf • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke und humanitärer Aufgaben, insbesondere die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge • Die Fördertätigkeit erstreckt sich vor allem auf Einrichtungen und Organisationen, die sich erkrankten, verletzten oder unschuldig in Not geratenen Kindern annehmen oder den Hospizgedanken bei Kindern und Jugendlichen unterstützen. Die Stiftung will auf diese Weise auch einen Beitrag leisten, erkrankten und verletzten Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Krisengebieten Unterstützung zu gewähren und ihnen Lebensmut und Lebensqualität wiederzugeben • Stiftungsvermögen: 270.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Ernst-Hellmut-Vits-Stiftung • 1993 errichtet von den Geschwistern Dr. Hans-Joachim Vits aus Wuppertal sowie Dr. Gisela Vits und Eleonore Vits-Kinader aus München in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1970 verstorbenen Vater, Ernst-Hellmut Vits, aus Anlass seines 90. Geburtstages. Ernst-Hellmut Vits war von 1955 bis 1970 Vorstandsvorsitzender des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Wissenschaft und Forschung insbesondere in den neuen Bundesländern • Förderung von Institutionen: Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz • Stiftungsvermögen: 730.000 € • Jährliches Fördervolumen: 20.000 €

Wer stiftet, will Bleibendes schaffen und denkt über die eigene Lebensspanne hinaus. Wer stiftet, möchte bestimmen, für welchen Zweck sein Kapital verwendet wird – das zeugt von konstruktivem Eigensinn. Und wer stiftet, fühlt Verantwortung und möchte so in Erinnerung bleiben.

Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr des Stifterverbandes

Vodafone-Stiftung für Forschung • 1996 als Mannesmann Mobilfunk Stiftung für Forschung durch die damalige Mannesmann Mobilfunk GmbH gegründet, Anfang 2002 in Vodafone-Stiftung für Forschung umbenannt • Forschung in der Mobilkommunikation • Innovationspreis: Würdigung herausragender Forschungsleistungen und wissenschaftlicher Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Mobilkommunikation mit hoher Praxisrelevanz; Arbeiten aus allen Fachgebieten auszeichnungsfähig; interdisziplinäre Arbeiten besonders erwünscht; Preisdotation: 25.000 €; zusätzlich zwei mit je 5.000 € dotierte Förderpreise für überdurchschnittliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern insbesondere aus den Bereichen Natur-/Ingenieurwissenschaften und Markt- und Kundenorientierung. Die Preise sollen ausgezeichnete Wissenschaftler anregen und unterstützen, im Sinne der Stiftungsziele auf dem Gebiet der Mobilkommunikation vertieft zu forschen und weiterzuarbeiten • Stiftungsvermögen: 80.000 € • Jährliches Fördervolumen: 35.000 € • @ http://www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de

Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung • 1984 errichtet durch das Institut für publizistische Bildungsarbeit e. V. in Hagen nach testamentarischer Verfügung der Eheleute Isabel und Dr. Friedrich Vogel (erster Verleger des „Handelsblattes“) • Die Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung fördert Weiterentwicklungen des anspruchsvollen Genres Wirtschaftsjournalismus. Dabei vergibt sie vor allem Preise für journalistische Arbeiten, die Sachverhalte für die immer eiliger und bequemer werdenden Mediennutzer verständlich aufbereiten, spannende Stoffe spannend anbieten und den Unterhaltungswert nicht gering achten • Stiftungsvermögen: 700.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 € • @ http://www.vogelstiftung.de

Siegfried-Vögele-Stiftung • 1990 von Prof. Dr. Siegfried Vögele errichtet • Wissenschaft und Lehre im Direktmarketing • Förderung von Institutionen: Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Direktmarketing • Stiftungsvermögen: 170.000 € • Jährliches Fördervolumen: 8.000 €

Heinrich und Alma Vogelsang Stiftung • 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Alma Vogelsang errichtet • Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, Projekten und Einrichtungen an Universitäten, vorzugsweise die Unterstützung hilfsbedürftiger und begabter Absolventen der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum durch Vergabe von Stipendien für Dissertationen und andere wissenschaftliche Arbeiten, besonders auf dem Gebiet Aids, der Krebs-, Herz- und Kreislaufkrankheiten sowie Unterstützung bedürftiger oder in Not geratener Gemeindemitglieder von drei Kirchengemeinden in Bochum • Stiftungsvermögen: 12 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 160.000 €

Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung • 2006 von den Eheleuten Ursula (†) und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel errichtet • Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie Mildtätigkeit • Förderung u. a. des ELYSIUM Festivals Bernried 2008, des Musikkindergartens Berlin e. V., der Legionäre Christi e. V., Bad Münstereifel • Stiftungsvermögen: 1 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 €

Volksbank Rhein-Ruhr Stiftung • Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Bank im Jahr 1997 errichtet • Förderung von Handwerk, Handel und Gewerbe im Geschäftsgebiet der Volksbank Rhein-Ruhr • Unterstützt die Verbesserung der Lage des Mittelstandes in Handwerk, Handel und Gewerbe und fördert Maßnahmen aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, öffentliche Gesundheitspflege, Kunst und Kultur, Sport, Umwelt-, Landschafts-, Natur- und Denkmalschutz, Mildtätigkeit, Heimatpflege und -kunde sowie kulturelle Betätigungen im Einzugsgebiet der Bank • Stiftungsvermögen: 670.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Karl-Vossloh-Stiftung • 1995 errichtet durch Anni (†) und Reinhild Vossloh zu Ehren ihres Vaters, des Ingenieurs, Erfinders und Unternehmers Karl Vossloh • Forschung im Eisenbahnbau, für dessen Fortschritt sich Karl Vossloh jahrzehntelang als Ingenieur eingesetzt hat • Finanzierung von Forschungsprojekten zu den Themen Feste Fahrbahn, Hybridantriebstechnik und weiteren Pionierprojekten im Eisenbahnbau und verwandten Gebieten, zurzeit an den Fachhochschulen und Universitäten Aachen, Braunschweig, Köln und München • Stiftungsvermögen: 6,7 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 180.000 €

Hermann-Wacker-Fonds • 1967 durch Senator h. c. Hermann Wacker, Mitinhaber der Wacker-Werke in München, nach einer Erkrankung der Netzhaut, die zur Erblindung eines Auges geführt hat, errichtet • Augenheilkunde • Förderung von Forschungsvorhaben an den Universitätsaugenkliniken Essen und München sowie der dort alljährlich durchgeführten Fortbildungskurse zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Netzhautablösung (Wacker-Kurse). Alle vier Jahre Vergabe des mit 10.000 € dotierten Senator-Hermann-Wacker-Preises für hervorragende wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Netzhaut-Aderhaut-Erkrankungen. Alle Zwei Jahre Vergabe des mit 5.000 € dotierten Wacker-Preis „Club Jules Gonin“, jährliche Vergabe des mit 1.000 € dotierten Promotionspreises des Hermann-Wacker-Fonds • Stiftungsvermögen: 800.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Sonja Wasowicz Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung • 2001 errichtet durch Sonja Wasowicz, Münster • Medizin, insbesondere Früherkennung und Verhütung von Krebserkrankungen • Forschungsprojekt: Förderung der Studie „Epigenetische Therapieansätze bei embryonalen Hochrisikotumoren des Nervensystems“ an der Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie/Onkologie des Universitätsklinikums Münster • Stiftungsvermögen: 500.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Stiftungen von A–Z

W

Familie Wehrmann Stiftung • 2003 von Dr. Wolfgang Wehrmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung an der medizinischen Hochschule Hannover • Die Stiftungsmittel sollen ausschließlich und unmittelbar der Medizinischen Hochschule Hannover zur Verfügung gestellt werden und im Personalkostenbereich Verwendung finden

Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung • 1988 von Dr. Jürgen Weiskam, Dr. Hanns Schleussner, der Biotest AG und Günter Möller als Frauke Weiskam-Stiftung errichtet; durch eine Zustiftung von Henryk Ruranski im Jahre 1995 Änderung des Stiftungsnamens in Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung • Psychosoziale Projekte auf dem Gebiet der Onkologie • Förderung von Institutionen: Forschungsvorhaben der Klinik für Innere Medizin an der Universität Köln auf dem Gebiet der Hodgkin- und Non-Hodgkin-Forschung • Stiftungsvermögen: 640.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Dr. Ernst Weiße-Stiftung • Errichtet 2005 von Dr. Dorette Weiße in Erinnerung an ihren Vater • Stiftungszweck ist die Förderung der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften • Die Stiftung soll im Sinne ihres Namensgebers die Weiterentwicklung des technischen Wissenstands und die Ausbildung junger Menschen befördern; das Förderprogramm wird aktuell noch erarbeitet • Stiftungsvermögen: 210.000 € • Jährliches Fördervolumen: 7.000 €

A. Weitbrecht-Stiftung • 2005 von Andreas Weitbrecht, Frankfurt, errichtet • Palliativmedizin • Die Stiftung entwickelt zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: 352.000 € • Jährliches Fördervolumen: 14.000 €

Stiftung Weiterbildung Kreis Unna • 1990 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH gegründet • Förderung einer Qualifizierungsinitiative im Kreis Unna in Form einer Kooperation von öffentlichen Stellen, der privaten Wirtschaft sowie Akteuren aus dem Bereich der Weiterbildung, Weiterbildungsberatung, Analysen und Koordination • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 75.000 € • @ http://www.wfg-kreis-unna.de

Käthe und Wilhelm Wengler-Stiftung • 1996 von Prof. Dres. Dres. h. c. Wilhelm Wengler, einem der bedeutendsten deutschen Völkerrechtler des 20. Jahrhunderts, errichtet • Internationales Privat- und Völkerrecht • Förderung von Institutionen: Erhaltung, Fortführung und Erweiterung der von Professor Wengler aufgebauten umfangreichen Fachbibliothek für internationales Privat- und Völkerrecht, die ihren Standort in der Landesbibliothek Berlin hat • Stiftungsvermögen: 810.000 € • Jährliches Fördervolumen: 30.000 €

Professor Werdelmann-Stiftung • 1990 errichtet durch Professor Dr. Dr. h. c. Bruno Werdelmann, ehemals Mitglied des Vorstandes der Firma Henkel, Düsseldorf • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Chemie • Gewährung von Reise- und Sachbeihilfen für Projekte im Fachbereich Chemie der Universität Duisburg-Essen; jährlich findet auf dem Campus Essen zu Ehren des Stifters die Bruno-Werdelmann-Vorlesung statt. Namhafte Chemiker (teilweise Inhaber des Chemie-Nobelpreises) haben bisher diese Vorlesung abgehalten • Stiftungsvermögen: 445.000 € • Jährliches Fördervolumen: 16.000 €

Gedächtnisstiftung Dr. Peter H. Werhahn jun. • 1989 von Dr. Peter H. Werhahn und seiner Frau Anna Marie zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter H. Werhahn jun. errichtet • Wirtschafts-, Rechts-, und Sozialwissenschaften • Forschungspreis: „Peter-Werhahn-Preis“ für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftstheorie an Absolventen und junge Wissenschaftler der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG). Preisträger 2007: Dr. Matthias Mitterlechner; Preisträger 2006: Dr. Thomas Zellweger; Preisträger 2005: Dr. Claude Patrick Siegenthaler • Stiftungsvermögen: 96.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 5.000 €

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung – Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften • 1989 von Heinz Wiedemann, Mülheim an der Ruhr, in Erinnerung an seinen Vater errichtet • Geschichtswissenschaften, insbesondere Aufklärung und Französische Revolution • Kooperationspartner: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Stiftungsvermögen: 300.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts – Theodor Wiegand Gesellschaft – e. V. • Aus der anlässlich des 100. Jubiläums des Deutschen Archäologischen Instituts 1929 gegründeten Gesellschaft der „Freunde des Archäologischen Instituts" ging Anfang der 50er-Jahre die „Theodor Wiegand Gesellschaft e. V." hervor • Archäologie • Förderung des Deutschen Archäologischen Instituts und seiner auswärtigen Abteilungen durch die Bereitstellung ergänzender Mittel für besondere Aufgaben. Archäologische Vortragsreihe im Wissenschaftszentrum Bonn unter dem Thema „Deutsche Archäologen berichten aus der Arbeit des Deutschen Archäologischen Instituts" • Stiftungsvermögen 680.000 € • Jährliches Fördervolumen: 50.000 €

Wilhelm-Stiftung für Rehabilitationsforschung • 1986 errichtet aufgrund letztwilliger Verfügung von Anny Wilhelm aus Köln • Medizinische und soziale Rehabilitation • Förderung einer selbstständigen Nachwuchsgruppe Rehabilitationsforschung zum Thema „Optimierung der Rehabilitation durch Prozess-Outcome-Forschung in den Indikationsbereichen Onkologie und psychische/psychosomatische Erkrankungen" des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf • Stiftungsvermögen: 900.000 € • Jährliches Fördervolumen: 40.000 €

Wolfgang-Willeck-Stiftung • 1990 durch Hermann Christoph Willeck errichtet • Unterstützung von Familien, Förderung von Behinderteneinrichtungen, der Hospizarbeit sowie von Jugendlichen

Hans und Simone Willers-Stiftung für Naturschutz • 2004 durch die Eheleute Simone und Prof. Dr. Hans Georg Willers errichtet • Förderung des Natur- und Tierschutzes • Maßnahmen zur Sicherung des Naturhaushaltes und des Tier- und Pflanzenschutzes im Naturpark Wildeshauser Geest • Stiftungsvermögen: 350.000 € • Jährliches Fördervolumen: bis zu 9.000 €

Dorothee Wilms-Stiftung • 2001 durch die ehemalige Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft (1982–1987) und für innerdeutsche Beziehungen (1987–1990), Dr. Dorothee Wilms, errichtet • Geisteswissenschaften, vorwiegend Literatur- und Geschichtswissenschaften sowie Kunst- und Kulturwissenschaften; Förderung insbesondere von Nachwuchswissenschaftlerinnen; Förderung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Mittelosteuropa • Tagungen der Europäischen Akademie Külz-Kulice, Forschungsprojekte im Rahmen der mediävistischen und osteuropäischen Germanistik z. B.: durch die Herausgabe der Publikation „Lexikon der deutschsprachigen Literatur" des Baltikums und St. Petersburg", Vergabe von Kurzzeitstipendien für den Abschluss von Promotionen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Institutionen • Stiftungsvermögen: 540.000 € • Jährliches Fördervolumen: rund 30.000 €

Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin • 1994 durch Lieselotte Winkler und den Arbeitsmediziner Dr. Karl Otto Winkler errichtet • Arbeitsmedizin • Forschungsprojekt: Denkschrift zur Lage der Arbeitsmedizin in Deutschland – Erhebung zu den Arbeitsbedingungen der Arbeitsmedizin in Forschung und Lehre sowie in der betrieblichen Praxis; Ausschreibung eines Forschungsverbundprojekts zum Thema „Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer"; Vergabe von Stipendien und Reise- und Sachbeihilfen • Stiftungsvermögen:1,5 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 55.000 €

Stiftung Winterling Marktleuthen • 1984 durch Fritz, Marie und Ingeborg Winterling errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Beteiligung am Schwerpunktprogramm des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: 180.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

STIFTUNG WIRTSCHAFT VERSTEHEN • 2000 durch die Eheleute Tina und Reinhard M. Beltz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Lehre und der Anwendung der sozialen Marktwirtschaft, insbesondere des Verständnisses für marktwirtschaftliche Zusammenhänge bei jungen Menschen • Stiftungsvermögen: 280.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Stiftung Wissenschaft in Hamburg • 2006 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung in Hamburg • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen, Gewährung von Stipendien, vorzugsweise in Kooperationsprojekten mit dem Stifterverband • Stiftungsvermögen: 487.000 € • Jährliches Fördervolumen: 12.500 €

Stiftungen von A–Z

W–Z

Stiftung Stadt Wittlich • 1990 durch den Stadtrat der Kreisstadt Wittlich errichtet • Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Umwelt, Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und Förderung des Sports • Stiftungsvermögen: 10 Mio. € • @ http://www.wittlich.de

Verlagshaus Wohlfarth-Stiftung für Berufsbildung • 1991 durch die Gert Wohlfarth GmbH errichtet • Aus- und Weiterbildung junger Baustoffkaufleute • Fördermaßnahmen: Finanzierung von Lehr- und Ausbildungsmaterialien, Unterstützung von Grund-, Fach- und Aufbauseminaren und Förderwochen, Wettbewerb für Auszubildende • Stiftungsvermögen: 75.000 € • Jährliches Fördervolumen: 5.000 €

Tradition mit Zukunft

Seit 1996 richtet die Stiftung Stadt Wittlich als Schirmherrin in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier e. V. (InMit) alle drei Jahre das Unternehmerforum Wittlich aus. Stets mit einem Leitthema verbunden, das durch seine Aktualität Unternehmer und Führungskräfte für zwei Tage in die Kreisstadt zieht, hat sich die Veranstaltung zu dem Unternehmerereignis der Region entwickelt. Hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft und ein angenehmes, inspirierendes Klima, das den persönlichen Austausch fördert, sind Garanten für eine erfolgreiche Veranstaltung. Weitere Infos www.unternehmerforum-wittlich.de und www.wittlich.de.

Wilhelm Woort-Stiftung für Alternsforschung • 1971 errichtet durch den Bankier und Makler Wilhelm Woort aus Wiesbaden • Alternsforschung • Forschungspreis: Im zweijährigen Turnus Ausschreibung des mit 30.000 € dotierten Wilhelm Woort-Preises für Alternsforschung für eine anwendungsnahe wissenschaftliche Begleitstudie zu einer modellhaften Initiative im Bereich der Altenversorgung • Stiftungsvermögen: 360.000 € • Jährliches Fördervolumen: 15.000 €

Familie Gerhardt Wuth-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 durch die Eheleute Karola und Gerhard Wuth aus Moers errichtet • Forschung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens • Die Stiftung fördert wissenschaftliche Vorhaben auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere der Krebsforschung sowie der Erforschung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mit Stiftungsmitteln wird zzt. von Herrn Prof. Dobos an der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin der Universität Essen untersucht, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch naturheilkundliche Verfahren und Methoden der Mind/Body Medicine (MBM) vorgebeugt bzw. deren Verlauf günstig beeinflusst werden kann

Youth for Understanding Stiftung • 1990 vom Deutschen YOUTH FOR UNDERSTANDING e. V., Hamburg, und Youth for Understanding International Exchange, Inc., Washington, D.C., errichtet • Völkerverständigung zwischen den USA und Deutschland durch Jugendaustausch • Förderung von Institutionen: Vergabe von Stipendien an qualifizierte Programmteilnehmer durch das YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e. V., Hamburg • Stiftungsvermögen: 950.000 € • Jährliches Fördervolumen: 100.000 €

Illa und Werner Zarnekow Stiftung • 1994 von den Eheleuten Illa und Werner Zarnekow aus Jüchen errichtet • Medizin • Förderpreis: Jährliche Vergabe des mit 5.000 € dotierten Zarnekow-Förderpreises für Rehabilitationsforschung für Nachwuchswissenschaftler/-innen aus unterschiedlichen Disziplinen, die auf dem Gebiet der Rehabilitationsforschung arbeiten; Juniorforschergruppe „Rehabilitationswissenschaften“ für herausragend qualifizierte Postdoktoranden/-innen und Doktoranden/-innen auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften • Stiftungsvermögen: 250.000 € • Jährliches Fördervolumen: 10.000 €

Zempelin-Stiftung • 1993 errichtet durch das Ehepaar Liselotte und Dr. Hans Günter Zempelin, ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorstandes der Akzo Nobel Faser AG • Wissenschaft und Bildung • Vergabe von Stipendien an Graduierte der Geschichts-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaft für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt im Ausland über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. € • Jährliches Fördervolumen: 65.000 €

Zimmermann-Stiftung für den Tierschutz • 1991 durch den Kreis Unna in Erfüllung einer testamentarischen Verfügung errichtet • Tierschutz im Kreis Unna • @ http://www.kreis-unna.de

Stiftung Zollverein • 1998 durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen errichtet • Förderung der Kultur und Denkmalpflege, insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Weltkulturerbes Zollverein XII. Neben dem Betrieb des Museums Zollverein betreut die Stiftung Zollverein die Öffentlichkeitsarbeit für den Standort von Schacht XII und belebt das Denkmal mit einem umfangreichen Kulturprogramm • @ http://www.stiftung-zollverein.de

Impressum/Bildnachweis

Herausgeber
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 • 45239 Essen

Verantwortlich für den Herausgeber
Dr. Ambros Schindler

Konzept und Redaktion
Cornelia Herting (Bild), Moritz Kralemann (Ltg.),
Barbara Meyn, Michael Sonnabend, Frank Stäudner

Gestalterische Konzeption, Grafik und Layout
SeitenPlan GmbH, Corporate Publishing, Dortmund

Litho und Druck
Druckerei Schmidt, Lünen

Bildnachweis
AFS-Stiftung (S. 38 u.); Michael Allmeier (S. 25); AUMUND Foerdererbau GmbH (S. 41 u.); David Ausserhofer (S. 4-5, 9, 39 re., 43 li., 45 re., 47 Mi., 51, li., 53 re., li., 55 li, re., 57 li., Mi., 59 li., Mi., 61 re., 63 re., li., 65 Mi., 69 li., re., 71 Mi., re., 73 li., re., 75 re., 79 re., 81 li., 83 re., 85 li., Mi., 87 li., 89 Mi., re., 91, 93 li., 95 li., Mi., 97 Mi., 99 re.); Jürgen Berger/Michael Kiebler (S. 27 li.); Bundesbildstelle, Berlin (S. 94); Bundesverband Windenergie (S. 18); CARO/Andree Kaiser (S. 21); Carstens-Stiftung (S. 34); Deutsche Bundesbank (S. 48); Anke Eilergerhard, FETTE Beute „Rosa Rot“ Fotografie (Serie) (S. 23 li.); E.ON Ruhrgas AG (S. 93 re.); Forschungszentrum des Deutschen Schiffbaus, Hamburg (S. 90); Daimler AG (S. 45 u.); Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung, (S. 47); Peter Himsel (S. 27 re., 33, 37, 39 li., M., 41 li., re., 43 re., Mi., 47 re., S. 49 re. u. li., 51 re., 53 Mi., 55 Mi., 57 re., 59 re., 61 Mi., li., 65 re.,li., 67 re., Mi., 69 Mi., 71 li., 75 li., Mi., 77 li., re., 79 li., Mi., 81 Mi., 83 li., Mi., 85 re., 87 Mi., re., 89 li., 95 re., 97 li., re., 99 li., Mi.); Jacobs University Bremen (S. 66 u.); Martin Joppen (S. 55 u.); Kunstmuseum Ahlen (S. 22); Louis Leitz Stiftung (S. 74); Olaf Liesenfeld/Bonn-Aachen International Center for Information Technology (b-it) (S. 17); Helmar Mildner (S. 71); Neue Philharmonie Westfalen (S. 79 u.); Preußen-Museum NRW (S. 85); Dieter Röseler/Vodafone D2 GmbH (S. 47 li.); RWE AG (S. III 2. v. re. o.); Jens Schirmel (S. 65); Ute Schmidt/bildfolio (S. 52 u.); Schule Schloss Salem (S. 58); Gunhild Söhn, FETTE BEUTE: Durch die Brille des Kurators, WC, Porzellan, Kunststoff, 80 x 40 x 55, cm, 2000, (S. 23); StandOut Bussenius & Reinicke GbR (Titel, S. 2-3, 6-7, 10-13, 42, 73 Mi., III 1. v. re. zweite Zeile; IV; Thomas Steinmetz/Stadtverwaltung Wittlich (S. 98); Archiv des Stifterverbandes (S. 41 Mi., 45 li., Mi., u., 49 li., 51 Mi., 63 Mi, 77 Mi, 81 re., 82, 83 re., III 1-3 v. li.); Stiftung caesar (S. 93 Mi.); Universität Stuttgart/SRC Simulation Technology (S. 51 u.); Technische Universität Berlin/Institut für Architektur (S. 93); Vodafone D2 GmbH (S. 29); Rainer Weisflog (S. 57 u.)

Alle Rechte vorbehalten

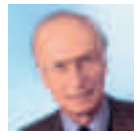
ISSN 0723-6530
© DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Stiftungsmanagement im Überblick

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Wolfgang Reitzle
(Vorsitzender)

Udo van Meeteren
(Stellv. Vorsitzender)


Dr. Bernhard Bueb

Harry Roels

Prof. Dr. Andreas Schlüter

Geschäftsführung

Dr. Ambros Schindler

Peter Anders

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Barkhovenallee 1, 45239 Essen, Telefon: (02 01) 84 01-1 68, Telefax: (02 01) 84 01-2 55

Internet: www.stiften-wirkt.de, E-Mail: dsz-info@stifterverband.de

Ihre Ansprechpartner

E-Mail: vorname.nachname@stifterverband.de
Telefon: (02 01) 84 01 (-Durchwahl)

Funktionsbereiche

Beratung, Recht, Steuern, Testamente, Deutsche StiftungsAkademie
Erich Steinsdörfer (-165)
Ute Berkel (-192)
Winfried Broschk (-135)
Dagmar Hackstein (-124)
Dr. Markus Heuel (-212)
Evelin Manteuffel (-152)
Barbara Meyn (-214)
Anja Olschewski (-148)
Harald Schaaf (-154)

Stiftungswesen
Dr. Markus Heuel (-212)

Stiftungskommunikation
Evelin Manteuffel (-152)
Daniela Blank (-205)
Nicole Germeroth (-204)

EDV-Organisation
Dr. Kai de Weldige (-198)
Harald Schaaf (-154)

Planung und Marketing
Dr. Ambros Schindler (-147)
Nicole Germeroth (-204)
Anke Mey (-168)
Barbara Meyn (-214)

Vermögensverwaltung im Stifterverband

Peter Anders (-184)
Karin Machura (-194)
Volker Malcharek (-132)
Jutta Neumann (-189)
Sandra Rohmann (-203)
Lucia Schulte-Lückmann (-194)

Stiftungsmanagement

Medizin/Bio-, Natur- und Technik-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften
Dr. Marilen Macher (-171)
Dr. Kai de Weldige (-198)
Dorothee Denker (-214)
Karsten Krüger (-193)
Klaus Kuli (-160)
Harald Schaaf (-154)
Beate Siem (-197)
Maike Völzow (-205)
Doris Zirkler (-161)

Unternehmensstiftungen
Dr. Heinz-Rudi Spiegel (-115)
Iris Buck (-138)
Andrea Fischer (-251)
Jan Magnus Ruhlandt (-122)
Ulrike Skiba (-187)
Sigrid Westermann (-153)

Geisteswissenschaften/ Kultur/Soziale Zwecke/ Bildung
Dr. Markus Heuel (-212)
Astrid Bergmann (-173)
Michaela Fruth (-175)
Marianne Heisterkamp (-187)
Ulrike Johanning-
De Abrew (-151)
Maria Kohlhauer (-174)
Evelin Manteuffel (-152)
Bernhard Sommer (-174)
Susanne Spörer (-208)

Zweckübergreifend
Dr. Ambros Schindler (-147)
Erich Steinsdörfer (-165)
Ulrich Griesdorn (-102)
Eszter Jánosi (-123)
Sabine Pabst (-183)
Jutta Rüdel (-163)
Julia Zähres (-202)
Renate Zindler (-183)

Unser Team von A – Z

Astrid Bergmann

Ute Berkel

Daniela Blank

Winfried Broschk

Iris Buck

Dorothee Denker

Andrea Fischer

Michaela Fruth

Nicole Germeroth

Ulrich Griesdorn

Dagmar Hackstein

Marianne Heisterkamp

Dr. Markus Heuel

Eszter Jánosi

Ulrike Johanning-De Abrew

Maria Kohlhauer

Karsten Krüger

Klaus Kuli

Dr. Marilen Macher

Karin Machura

Volker Malcharek

Evelin Manteuffel

Anke Mey

Barbara Meyn

Jutta Neumann

Anja Olschewski

Sabine Pabst

Sandra Rohmann

Jutta Rüdel

Jan Magnus Ruhlandt

Harald Schaaf

Lucia Schulte-Lückmann

Beate Siem

Ulrike Skiba

Bernhard Sommer

Dr. Heinz-Rudi Spiegel

Susanne Spörer

Erich Steinsdörfer

Andreas Thiel

Maike Völzow

Dr. Kai de Weldige

Sigrid Westermann

Julia Zähres

Renate Zindler

Doris Zirkler

Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen

Stiftungsgründung	• Stiftungskonzepte • Spezialaspekte des Erb-, Steuer- und Stiftungsrechts • Stiftungsgeschäft und Satzung • Stiftungsprogramme und -projekte • Testamentsvollstreckung
Zustiften & Spenden	• Spendenbuchhaltung • Steuerliche Abwicklung
Stiftungsmanagement	• Beratung zu Stiftungspolitik und Stiftungsprogrammatik • Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen • Projektabwicklung • Vermögensmanagement • Rechnungswesen und Jahresabschluss • Jahresbericht • Behördenkontakte • Öffentlichkeitsarbeit
Stiftungsberatung	• Stiftungsspezifische Rechtsprobleme • Strategien und Programme • Netzwerke
Publikationen	• DSZ-News • Fachmagazin Stiftung&Sponsoring • Materialien aus dem Stiftungszentrum • Schriftenreihe zum Stiftungswesen
Veranstaltungen	• Stiftertag • Stifterdialog • Stiftergespräche
Deutsche StiftungsAkademie	• Zertifizierungslehrgänge • Fortbildungen

Schon am Ende angelangt? Macht nichts! Auf unseren Internetseiten finden Sie weitergehende Informationen über die Errichtung einer Stiftung, Stiftungsporträts, Ausschreibungsunterlagen, Pressemeldungen, Ansprechpartner und vieles mehr. In unserer Stiftungsdatenbank können Sie sich einen Überblick verschaffen und gezielt nach Fachbereichen und Förderungsarten suchen. Die nächsten Seminartermine der Deutschen StiftungsAkademie finden Sie hier ebenso wie die neuesten Publikationen aus dem Deutschen Stiftungszentrum.

www.stiften-wirkt.de

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Barkhovenallee 1 • 45239 Essen

Telefon (02 01) 84 01-1 68 • Telefax (02 01) 84 01-2 55

www.stiften-wirkt.de

dsz-info@stifterverband.de